

# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktags. Bezugspf. (pro Monat) f. Mitgl. ein Stck.  
Postenl. weit. Stücke zum eig. Bedarf üb. Leipzig od. Post-  
überweis. 150. Nichtmitgl. 4.— Bei der Post bestellt 50.—  
Bd.-Besieber haben die Portokosten u. Verlandgebühren  
zu erstatzen. Einzel-Nr. Mitgl. 0.15. Nichtmitgl. 0.30. — Um-  
fang c. S. 360 vierseitig. Pettitzell — Mitgliederpreis: Die  
Zeile 0.15,  $\frac{1}{2}$  S. 50.—,  $\frac{1}{4}$  S. 25.—,  $\frac{1}{8}$  S. 12.50. Nichtmitgl.-  
Preis: Die Zeile 0.30,  $\frac{1}{2}$  S. 100.—,  $\frac{1}{4}$  S. 52.—,  $\frac{1}{8}$  S. 26.50.

Bank: ADCA, Leipzig

Titelseite (nur ganz) Mitgl. 100.— Nichtmitgl. 200.—  
Stelliegel. 0.10 die Zeile. Chiffre-Gebühr 0.10. Bestellzettel.  
Mitgl. u. Nichtmitgl. d. Zeile 0.20. — Illustr. Teil: Mitgl.  
 $\frac{1}{2}$  S. 80.—,  $\frac{1}{4}$  S. 45.—,  $\frac{1}{8}$  S. 25.—, Nichtmitgl. das Doppelte.  
Rabatt wird nicht gewährt. — Ausland: Tabellell.  
Beilagen werden nicht angen. — Beiderseit. Erz.-Ort  
Leipzig. Rationier. d. V.-Bl.-Raumes, sowie Preissteig.  
auch ohne bes. Mittellung im Einzelfall jederzeit vorbehalten.

Bank: ADCA, Leipzig — Postscheck-Konto: 13463

Nr. 115.

Leipzig, Freitag den 16. Mai 1924.

91. Jahrgang.



## DAS TAGEWERK

MONOGRAPHIEN ZUR PSYCHOLOGIE DER BERUFSTYPEN

Soeben erscheint:

### BAND I

RUDOLF STAMMLER

## DER RICHTER

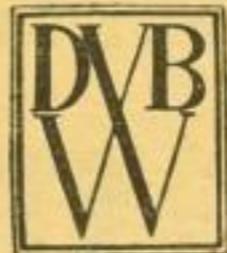
In dieser glänzenden Darstellung des grössten lebenden Rechtsphilosophen wird das Amt des Richters in seiner ganzen Problematik durchleuchtet, in seinen weltgeschichtlichen Wandlungen aufgezeigt und bis ins Metaphysische hinein geschaut.

Preis bei vornehmer  
Ausstattung M. 2.50

(Z)

TAGEWERKVERLAG DONAUWÖRTH-BERLIN

Geschäftssitz Donauwörth

**Papier****Pappen****Wirtschaftliche***Erleichterung bringt dem Buchhandel der Einkauf bei seiner***Vereinigung***Immer grösser und überzeugter wird der Kreis***Deutscher Buchhändler***der durch die Genossenschaft bezieht und hierdurch seine Vorteile findet.  
Beschließen Sie unser reichhaltiges Grosslager in sämtlichen Verlegerpapieren***Leipzig, Gerichtsweg 24****(Deutsches Buchgewerbehaus)****Wirtschaftliche Vereinigung Deutscher Buchhändler  
e. Gen. m. b. H.****Leipzig****Deutsches Buchgewerbehaus, Gerichtsweg 24**

Fernsprecher 25269 und 28716

Fernanschrift Seequeop

**Berlin, Vertretung Yorckstrasse 18**

Fernsprecher: Nollendorf 6314

**Packmaterial****Schreibwaren**

## Redaktioneller Teil.

(Nr. 73.)

### Bekanntmachung.

Wir haben wiederholt im Börsenblatt Veranlassung genommen, den Verlagsbuchhandel auf die den schweizerischen Buchhandel wie den deutschen Verlag gleichermaßen schädigenden Preisunterbietungen der nicht im Adressbuch des Deutschen Buchhandels verzeichneten Firma

Unionsbuchhandlung in Zürich  
nebst Filialen in Basel, Bern, Chur und Arbon

hinzzuweisen. Aus neuerlichen Mitteilungen des schweizerischen Buchhandels geht hervor, daß diese Firma weiter durch umfangreiche Zeitungsinserate die bekanntesten und bedeutendsten belletristischen und sonstigen Werke zu Preisen anbietet, die erheblich unter den vorgeschriebenen Ladenpreisen liegen.

Unter Bezugnahme auf § 3 Ziffer 4 der Satzung des Börsenvereins weisen wir erneut auf das ordnungswidrige, den schweizerischen Buchhandel schwer schädigende Verhalten dieser Firma hin.

Leipzig, den 15. Mai 1924.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler  
zu Leipzig.

Dr. Hesse, Syndikus.

### Verein Dresdner Buchhändler. I. P.

Organ des Börsenvereins.

#### Einladung

#### zur außerordentlichen Hauptversammlung

am Freitag, dem 23. Mai 1924, abends 7 Uhr, in der  
Bärenschänke, Webergasse 27, Albertstube.

#### Tagesordnung:

1. Kantate-Bericht.
2. Neuwahl des Vorstandes. (Der bisherige Vorstand legt sein Amt endgültig nieder.)

Um Beachtung des § 19 der Sitzungen wird gebeten.

Dresden, den 14. Mai 1924.

#### Der Vorstand:

Schäder. Reiff. Kaufmann. Joden. Stöhrer.

### Provinzialverein der Schlesischen Buchhändler.

#### Bekanntmachung.

Der Spezienaufschlag im Vereinsgebiet beträgt für alle Gegenstände des Buchhandels fünf vom Hundert mit folgenden Ausnahmen:

1. Bei Büchern usw. bis zu einem Ladenpreis von drei Dollarmark einschl. fällt der Spezienaufschlag weg.
2. Der Aufschlag auf Schulbücher und Zeitschriften bleibt örtlicher Vereinbarung überlassen.
3. Die Lieferungen an die Staats- und Universitätsbibliothek, an die Bücherei der Technischen Hochschule und an die Stadtbibliothek in Breslau erfolgen ohne Aufschlag.
4. Abmachungen mit den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Verleger bleiben unberührt.

Dieser Beschuß tritt mit dem Tage der Veröffentlichung im Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel in Kraft.

#### Der Vorstand:

B. Ausner.

B. Althaus.

### Bekanntmachung.

In den Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig sind in der Zeit vom 1. bis 30. April 1924 folgende Mitglieder aufgenommen worden:

- 13 096\*) Baumann, Ernst, i. Fa. Louis Baumann in Herborn.
- 13 082 Bergmann, Willh., i. Fa. W. Bergmann in Lüchow.
- 13 108 Busch jr., Karl, i. Fa. Karl Busch, Verlag und Kunstdruckerei in Wattenscheid.
- 13 079 Cohn, Theodor, Geschäftsf. d. Fa. A. Asher & Co. in Berlin.
- 13 102 Edfart, Dr. Friedrich, Geschäftsf. d. Fa. Hain-Verlag G. m. b. H. in München.
- 13 104 Ernsting, Fritz, i. Fa. Fritz Ernsting, Buchhandlung in Eickel b. Wanne i. W.
- 13 066 Esch, Carl Mathias, i. Fa. Vereinigte Hamburger Zeitungskiosken Hermann Ritsinger in Hamburg.
- 13 099 Fändrich, Hans Alfred, i. Fa. Akademisches Antiquariat Heinrich Tränker in Leipzig.
- 13 080 Fänger, Gustav Hermann, i. Fa. Karl Behrens, Forth & Co. in Weimar.
- 13 085 Fritsch d. J., Theodor, Geschäftsf. d. Fa. Union-Buchdruckerei G. m. b. H. in Leipzig.
- 13 107 Gandenberger von Moish, Fritz, i. Fa. Büchertube am Museum Graphische Kunst Fr. Gandenberger v. Moish, H. Kempf, Dr. W. Haeder in Wiesbaden.
- 13 100 Gordon, Home, i. Fa. Williams & Norgate in London.
- 13 106 Hallauer, Paul, i. Fa. Paul Hallauer, Nachfolger von J. Hallauer in Dierikon.
- 13 069 Herz, Dr. Emil, Vorstandsmitglied d. Fa. Ullstein Aktiengesellschaft in Berlin.
- 13 074 Holland, Albert, i. Fa. Holland & Josenhans in Stuttgart.
- 13 095 Horn, Otto, i. Fa. Gust. Klingenstein in Salzwedel.
- 13 101 Katerlöh, Hermann, i. Fa. Friedrich Katerlöh in Altena i. Westfalen.
- 13 097 Keißner, Heinrich, i. Fa. Schneider'sche Buchhandlung Keißner & Pfeiffer in Gießen.
- 13 072 Koch, Bernhard, i. Fa. Carl Koch, Verlags- u. Sortimentsbuchhandlung in Nürnberg.
- 13 098 Kroll, Hans August, i. Fa. Adolf Kroll in Reddinghausen.
- 13 070 Kühn, Johann Bernhard, Vorstandsmitglied d. Fa. Reinhold Kühn Alt.-Ges. in Berlin.
- 13 071 Kühn, Reinhold M., Vorstandsmitglied d. Fa. Reinhold Kühn Alt.-Ges. in Berlin.
- 13 093 Kühn, Gustav Albert Julius, Vorstandsmitglied d. Fa. Eulen-Verlag Alt.-Ges. in Leipzig.
- 13 088 Lemmer, Konrad, Geschäftsf. d. Fa. Rembrandt-Verlag G. m. b. H. in Berlin-Zehlendorf.
- 13 068 Mahraun, Artur, i. Fa. Jungdeutscher Verlag Artur Mahraun in Cassel.
- 13 087 Manger, Otto, i. Fa. J. Manger in Gardelegen.
- 13 081 Maske, Frau Anna, i. Fa. Westerhove's Buchhandlung W. Maske in Gelsenkirchen.
- 13 089 Muhl, Otto, i. Fa. Otto Muhl, Großantiquariat in Stettin.
- 13 084 Pfankuch, Karl, i. Fa. Karl Pfankuch & Co. in Braunschweig.
- 13 094 Pfankuch, Siegfried, Geschäftsf. d. Fa. Euphorion Verlag Berlin G. m. b. H. in Charlottenburg.
- 13 073 Pries, Arno, i. Fa. J. B. Hirschfeld (August Pries) in Leipzig.

\*) Die dem Namen vorgesetzte Ziffer bezeichnet die Nummer in der Mitgliederrolle.

- 13 078 Rath, Frau Antoni, geb. Geschlat, i. Fa. Philipp Rath, Buchhändler und Antiquar in Berlin-Wilmersdorf.  
 13 105 Rieger, Sidney, i. Fa. Auerbach & Rieger Verlag der Münchner Druck in München.  
 13 086 Ritter, August Leopold (Leo), Prof. d. Fa. Fr. Kistner & C. J. W. Siegel in Leipzig.  
 13 076 Rödder, Artur, i. Fa. Artur Rödder Verlag in Reitwieg (Ruhr).  
 13 103 Sazenhöfen, Carl von, i. Fa. Carl von Sazenhöfen in Freiburg i. Br.  
 13 065 Schall, Hans, i. Fa. Dr. Dr. Hans Schall in Hamburg.  
 13 092 Seemann, Elert Theodor Alfred, i. Fa. E. A. Seemann in Leipzig.  
 13 067 Siedt, Karl Friedrich, i. Fa. H. Bäbler Nachf. Friedrich Siedt in Kamenz (Sachsen).  
 13 091 Supp, Anton, Prof. d. Fa. F. Supp's Buchhandlung in Bad Homburg v. d. Höhe.  
 13 083 Benzky, Dr. Martin, Vorstandsmitglied d. Fa. Gerhard Stalling A.-G. in Oldenburg.  
 13 077 Volquarts, Richard Ferdinand Rudolf, i. Fa. Richard Volquarts in Hamburg.  
 13 075 Wengraf, Ernst, Geschäftsf. d. Fa. Neue Berliner Verlagsgesellschaft m. b. H. in Berlin.  
 13 090 Winter, Friedrich Wilhelm Alexander, i. Fa. A. Winters Buchhandlung in Waldheim.  
 Gesamtzahl der Mitglieder: 4819.

Leipzig, den 15. Mai 1924.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

J. A.: Paul Runge, Obersekretär.

## Kantate!

Die Kirschbäume vor dem Buchhändlerhaus blühen wieder. Damit ist für den schönsten Festschmuck von Mutter Natur gesorgt, und Kantate kann also beginnen. Nach den Anmeldungen zu urteilen, wird der Besuch vielleicht noch stärker sein als bisher, obwohl schon die letzten Jahre ständig steigende Teilnehmerziffern auswiesen. Eine stattliche Heerschau ist es also, die der Buchhandel hält. Ein erfreuliches Zeichen für das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb des Berufs, für die Anteilnahme an den Berufsstagen. Ein Beweis aber doch wohl auch dafür, wie stark man die Nöte der Zeit empfindet und wie groß das Bedürfnis ist, in gegenseitigem Gedankenaustausch und in gemeinsamem Zusammenstehen Stützung und Stärkung zu suchen.

Die Tagesordnung weist, äußerlich betrachtet, allerdings kaum viel auf, was ohne weiteres nötigte, der diesjährigen Versammlung eine besondere Bedeutung zuzumessen. Nicht einmal der Spesenzuschlag oder die Notstandsvorordnung hat Anlaß zu einem Antrag gegeben. Auch die Fragen der Satzungsänderung klingen nur leise in der Ankündigung der Aussprache über die Organisationsprobleme an. Rechnungslegung, Beitragsbeschlüsse, Geschäftsbericht sind Dinge, die immer wiederkehren. Da gibt ja der Geschäftsbericht immer wieder Gelegenheit zu mancher Aussprache. Vermutlich werden sich einzelne Anregungen auch zu entsprechenden Entschlüsse verdichten. Alles das hält sich aber doch in engstem Rahmen. Das Hauptinteresse muß sich so ganz von selbst auf die Wahlfragen richten. Hier steht naturgemäß die Entscheidung über die Besetzung des ersten Vorsteherpostens im Vordergrund. Es ist nicht unsere Sache, in dieser Frage Partei zu nehmen oder eine Meinung in dieser oder jener Richtung zu äußern. Wohl aber dürfen wir dem Wunsch Ausdruck geben, daß es auch diesmal gelingen möge, alle Interessen unter einer einen Lösung zu vereinigen, dem Börsenverein für sein Jubiläum und damit dem deutschen Buchhandel für die weitere Wahlperiode eine Führung zu geben, die ihn stark erhält, seine Aufgaben zu erfüllen, sein Ansehen zu mehren und den gemeinsamen Beruf zum Besten des ganzen Volkes, des deutschen Vaterlandes zu fördern.

Die Kantatetage erschöpfen sich ja aber nicht allein in der Börsenvereinshauptversammlung, wenn diese auch im Mittel-

punkt steht und den Höhepunkt bildet. Die zahlreichen Einzelversammlungen haben ihre eigene Bedeutung, und das Zusammentreiben so zahlreicher Berufsgenossen gibt ohnehin alle möglichen Anregungen und Verständigungsmöglichkeiten. Das Gesamtprogramm umfaßt denn auch eine ganze Menge von Veranstaltungen. Zum Teil sind sie altbewährt wie die Mehausstellungen, zum Teil versuchen sie Neues zu bringen wie die Vorträge der Werbestelle und ihre Werbemittelschau. Nicht zuletzt sollen auch die geselligen Veranstaltungen nicht vergessen werden, die diesmal wieder in etwas reicherem Rahmen gehalten sind. Zwar lasten gerade die augenblicklichen Verhältnisse schwer genug auf uns. Wie der Erste Vorsteher des Börsenvereins Herr Hofrat Dr. Meiner vor einem Jahr hervorhob, ist es beinahe Schicksal des Buchhandels, daß er seine Hauptversammlung nun schon seit Jahren immer in einer Lage abzuhalten genötigt ist, die den Himmel besonders von schwarzen Wolken untermänt zeigt. Auch diesmal ist die Wirtschaftskrise auf einem Höhepunkt. Alles wartet auf die Lösing der Reparationsfrage. Wird freilich auch das schon eitel Sonnenschein bringen? Zu befürchten ist leider, daß auch dann erst noch Sorgen genug kommen werden. So ist manchem vielleicht nicht nach Feiern zu Mut. Übermut und Üppigkeit kommen aber auch gar nicht in Frage. Die Äußerungen einer gesunden Lebenslust jedoch, die ja zugleich Zeugnisse unüberwindlichen Lebenswillens sind, wird einem niemand verargen können. Wagemut aber und unbeirrbares Streben nach vorwärts und aufwärts haben den deutschen Buchhandel von je ausgezeichnet. Daran läßt er es auch heute trotz aller Not und aller Sorgen nicht fehlen. Mögen ihn denn auch die Kantatetage jetzt wieder darin stärken! Mögen die Verhandlungsresultate dem Beruf zum Segen ausschlagen! Das sind die Grüße und Wünsche der Schriftleitung des Börsenblatts für Kantate 1924!

## Vereinigung der Berliner Mitglieder des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Jahresbericht über das Geschäftsjahr 1923/24,  
erstattet vom Vorstand für die ordentliche Hauptversammlung  
am 5. Mai 1924.

Das hinter uns liegende Geschäftsjahr kann wohl als das wirtschaftlich schwerste aller Kriegs- und Nachkriegsjahre bezeichnet werden. Beginnend mit dem Ruhreinfall brachte es den gänzlichen Verfall unserer Währung, und der Dezember erst bestreite uns durch Einführung der Rentenmark von dem Nullentwahnissen. Die Wirkungen der Inflation waren auch für den deutschen Buchhandel verheerend. Alle seit vielen Jahrzehnten bewährten Einrichtungen: der Leipziger Kommissionsbuchhandel, das Barsortiment, die Bestellanstalt für den Berliner Buchhandel und auch die neu geschaffene «BAG» wurden notleidend, und die Ersparnisse an Spesen, die in guten Zeiten dem Buchhandel aus diesen Einrichtungen erwuchsen, kamen in Fortfall. Alle Ziellkonten mussten aufgehoben werden, der Verkehr über Leipzig hörte auf und die Notwendigkeit, sich vor Verlusten zu schützen, zwang den Verlag, nur bar, in vielen Fällen sogar nur gegen Vorauszahlung zu liefern. Welche Schwierigkeiten hieraus für alle Beteiligten entstanden, und welcher Ärger damit verbunden war, haben wir alle empfunden und braucht hier nicht ausgeführt zu werden. Die Nervenanspannung hatte im November ihren Höhepunkt erreicht. Die endliche Stabilisierung der Währung, die uns heute noch wie ein Wunder erscheint, wirkte erlösend auf das ganze Wirtschaftsleben. Man denkt an das verschlossene Jahr zurück wie an ein furchtbares Alpdrücken. Wir müssen das Vertrauen zu unserer Regierung haben, daß das Provisorium der Rentenmark bald durch eine endgültige, auf Gold basierte Währung abgelöst und damit die Gefahr der Wiederkehr einer Inflation gebannt wird. Sind wir aus der ersten Inflationszeit schon vollkommen verarmt hervorgegangen, so würde unser Wirtschaftsleben eine zweite nicht mehr ertragen können. Auch unsere Feinde können sich auf die Dauer der Erkenntnis nicht verschließen, daß ein vollkommen zerstürgnetes und wirtschaftlich bedeutungsloses Deutschland auch ihnen nur Schaden bringen und keine Absatzmöglichkeiten mehr bieten wird. Allein die Franzosen, mit Poincaré an der Spitze, sehen noch alles durch die Brille des Hasses, und England scheint

trotz der Erkenntnis, die dem fühlsrechnenden Volke schon längst gekommen ist, nicht zu wagen, durch eine energische Sprache Frankreichs Anmaßung zu wehren.

Der wirtschaftliche Aufschwung, den unser deutsches Volk braucht, um sich von den furchtbaren Jahren zu erholen und um die Lasten, die uns noch bevorstehen, zu tragen, veranlaßt auch den Buchhandel, in starkem Maße werbend tätig zu sein. Man verspürt überall einen frischen Wind, und so können und wollen wir mit Optimismus und Arbeitsfreudigkeit in die Zukunft sehen, weil wir es müssen, wenn wir weiterleben wollen.

Die geschäftliche Lage im Sortiment läßt sich besser als an den Umsatzziffern, selbst wenn man sie in Goldmark umrechnen wollte, an der Anzahl der Käufer erkennen. Ein Vergleich mit früheren Jahren zeigt in den von uns befragten Betrieben eine ziemliche Übereinstimmung. Der Rückgang, der schon seit September 1922 festgestellt werden mußte, hielt an und erhöhte sich im prozentualen Verhältnis von Monat zu Monat. Im Oktober 1923 erreichte in verschiedenen führenden Firmen die Käuferzahl mit nur noch 25 Prozent des Vergleichsmonats ihren größten Tieftstand. Seit Mitte Dezember war vom Zeitpunkt der Stabilisierung der Mark an eine merkliche Besserung zu spüren, und in seiner zweiten Hälfte ließ der Dezember, wenigstens was die Anzahl der getätigten Geschäfte anbelangt, wieder Hoffnung schöpfen. Erst damals merkte man aber, wie arm unser Volk geworden ist, andererseits konnte man jedoch auch wahrnehmen, wie bildungshungrig weite Volkskreise waren. Das Lurgusbuch und teure Gesamtausgaben konnten nur die Inflationsgewinner kaufen; seit dieser Zeit werden Bücher dieser Art kaum noch verlangt. Bücherkäufe im Betrage von 4 bis 5 Rentenmark dürften heute die durchschnittlichen sein.

Sehr zu leiden hat das Sortiment unter den »fliegenden Buchhändlern«. Große kapitalstarke Firmen, zumeist solche ganz jungen Datums, hatten die Konjunktur besser verstanden als mancher Verleger und Sortimentar. Sie bezogen große Mengen der gangbarsten Werke und fanden nur zu willige Lieferanten im Verlag, trotzdem diese Firmen nur mit Akzepten bezahlten, die am Fälligkeitstage kaum das Papier wert waren, auf dem sie ausgestellt wurden. So konnten diese sogenannten »fliegenden Kollegen« im Straßenhandel, der sich mit weit über 100 Wagen an den belebtesten Verkehrsmittelpunkten breitmachte, auf das empfindlichste den zünftigen Buchhandel unterbieten, aber auch den Verlag schwer schädigen. Der Verkauf erfolgte weit unter der amtlichen Schlüsselzahl des Börsenvereins, von der Erhebung der vorgeschriebenen Zuschläge gar nicht zu reden. Die Machtmittel des Börsenvereins mußten hier versagen, aber auch das Sortiment dürfte wohl nur in geringem Maße in der Lage gewesen sein, durch Erhebung von Zuschlägen diejenigen Preise zu erzielen, die einer Kaufmännischen Berechnungsart entsprochen hätten. Seit August stockte notwendigerweise der Einkauf, und wohl dem, der als vorsichtiger Geschäftsmann sich genügend Sachwerte hingelegt hatte, die ihm gestatteten, ohne zu schwere Geschäftsschädigung damals von der Substanz zu leben.

Die Erzeugnisse des schönenwissenschaftlichen Verlages, insbesondere ausgesprochene Belletristik, sind im Rechnungsjahr 1923 stark in den Hintergrund getreten. Bei den ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen, unter denen gerade die intellektuellen Schichten unseres Volkes zu leiden hatten, wurde der Kauf schönenwissenschaftlicher Bücher begreiflicherweise auf das Notwendigste beschränkt. Wer in diesen Monaten noch Mittel zum Ankauf von Büchern zur Verfügung hatte, verwandte diese zur Erwerbung sogenannter wertbeständiger Werke, sodass in dieser Zeit wohl vorwiegend schwierwissenschaftliche und Lurguswerke gekauft worden sind. Die Zurückhaltung gegenüber der reinen Belletristik war auch begründet in den strengen Zahlungsbedingungen, die der schönenwissenschaftliche Verlag dem Sortiment vorschreiben mußte, um in der Zeit der Inflation nicht seine ganze Substanz zu verlieren. So hart diese Bedingungen waren, muß doch gesagt werden, daß das Sortiment ihre Notwendigkeit einsah und daß Konflikte zwischen Sortiment und schönenwissenschaftlichem Verlag daraus nicht erwuchsen. Seit der Stabilisierung der Mark hat sich das Geschäft auch im schönenwissenschaftlichen Verlag zusehends gehoben, und besonders das Weihnachtsgeschäft konnte in Abetracht der schlechten Zeitverhältnisse immerhin ein erfreuliches genannt wer-

den. Seit dieser Zeit wird auch die »Bestellanstalt für den Berliner Buchhandel«, die in den Monaten der Inflation auch von dem schönenwissenschaftlichen Verlag angesichts der oft täglich wechselnden Schlüsselzahl wenig in Anspruch genommen wurde, wieder von dem belletristischen Verlage stark benutzt, und wir gelangen immer mehr zu den früheren normalen Verhältnissen zurück. Die Einräumung von Krediten hat im schönenwissenschaftlichen Verlag auch wieder begonnen, und es werden den darum ersuchenden Firmen wieder im weitesten Maße Zielkonten bewilligt. Dagegen ist die Bedingtlieferung im schönenwissenschaftlichen Verlag wohl noch nicht wieder aufgenommen.

Der wissenschaftliche Buchhandel war begreiflicherweise, wie alle übrigen Zweige des Buchhandels, ebenfalls durch die Geldentwertung im Rechnungsjahr 1923 stark beeinträchtigt. Während die Schlüsselzahl 2500 vom 3. April 1923 bis 5. Mai des Jahres unverändert in Kraft bleiben konnte, mußte sie im Oktober beinahe täglich geändert werden. Sie erreichte am 25. Oktober nach 15maliger Änderung in diesem Monat 16 Milliarden; bis zum 20. November war sie auf 1100 Milliarden gesprungen. Vergleicht man die Schlüsselzahl mit der Goldmarkberechnung, so ergibt sich am Ende eines jeden Monats folgendes Bild:

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
Schlüsselzahl	900	2 000	2 000	2 500	3 300	9 000
Goldmark	11 677	5 405	4 994	7 095	16 548	36 786

	Juli	August	September	Oktober	November
Schlüsselz.	30 000	1200 000	35 Million.	16 Milliard.	1100 Milliard.
Goldmark	261 905	2 452 381	38,005	„	15,476 „ 1000 „

Bedenkt man noch, daß in vielen Fällen die Grundzahlen niedriger waren als die Friedenspreise, so sieht man, wie billig das wissenschaftliche Buch relativ bis September 1923 war. Trotz der billigen Preise war aber der Absatz im Inland unbefriedigend; mußten doch weite Interessentenkreise — man denke nur an die Studenten — bei der vernichteten Kaufkraft der Papiermark vom normalen Einkauf wissenschaftlicher Literatur absehen. Ausgenutzt wurden dagegen die billigen Preise von hier weilenden Ausländern, die sofort zum Kauf erschienen, wenn die Schlüsselzahl noch nicht dem inzwischen gestiegenen Dollar angepaßt war; sie haben es auch leider in vielen Fällen verstanden, trotz aller Kontrolle, ihre Bücherkisten auf Umwegen nach der Heimat zu befördern, ohne den Valutazuschlag zu zahlen. Der Stückzahl nach war in der Mitte des Jahres 1923 der Gesamtumsatz ein sehr lebhafter. Aber der Erlös reichte häufig zur Wiederbeschaffung der verkauften Werke nicht aus, und somit war das materielle Ergebnis ein unbefriedigendes. Seit der Einführung der Rentenmark und der Stabilisierung der Währung haben sich die Verhältnisse in erfreulicher Weise gebessert. Ist auch der Umsatz der Stückzahl nach viel geringer geworden, so kann man doch das bereinigte Geld über Nacht im Hause behalten und wieder einigermaßen über die stark zusammengeschmolzenen Betriebsmittel disponieren. Auch darf man sich darüber freuen, von der alten Kunstdraht manchen wieder im Laden zu erblicken. Ofters wird man in solchen Fällen allerdings bereit sein müssen, den Ankauf größerer Werke durch die Annahme von Ratenzahlungen zu erleichtern.

Der Verkehr mit dem wissenschaftlichen Verlag gestaltete sich unter denselben Einflüssen recht schwierig. Ebenso wie der schönenwissenschaftliche Verlag, vielleicht nicht ganz in demselben Umfang, litt der wissenschaftliche Verlag unter dem verheerenden Einfluß der Inflation. Die schwindende Substanz konnte durch neue Produktion nicht entsprechend ersetzt werden. Im Laufe der Zeit mußte jede Zieltrechnung aufgehoben werden, weil der Verlag sonst Gefahr lief, für seine Bücher völlig entwertetes Geld zu erhalten. Aus dem gleichen Grunde mußten auch die Bedingt-lieferungen eingestellt werden.

Der Kunstverlag und der Kunsthandel, soweit der Handel mit Graphik und Reproduktionen nach Originalen gemeint ist, hatte im Jahre 1923 einen besonders schweren Stand. Schon vor dem Einsetzen der Inflation war eine Unlust im Umsatz zu bemerken, die sich von der Kauffreudigkeit früherer Jahre erheblich unterschied. Bis zur Mitte des Jahres 1923 war der Geschäftsgang ein schwacher und schwankender und hörte, als die Inflation begann, fast ganz auf. Auch nach erfolgter Stabilisierung der Mark

waren nennenswerte Geschäfte wohl nur selten zu verzeichnen. Selten hat ein Beruf durch die Entwertung der Papiermark so schwere Verluste erlitten wie gerade der Kunstverlag und der Kunsthändel. Am Jahresende lagen die Geschäfte so daneben, daß viele Firmen ihren Personalsbestand außerordentlich einschränken mußten. Die gehabten Verluste wieder einzuholen, wird viel Zeit beanspruchen, da mit dem Fehlen der Papiermarkmilliarden leider auch die Lust zum kaufen und die Kaufkraft des Publikums außerordentlich nachgelassen hat. Dieser unerfreuliche Zustand machte sich auch noch in den ersten Monaten des Jahres 1924 bemerkbar.

Auch für das Kunstsoriment bedeutet das Jahr 1923, wie für die meisten Zweige des Geschäftslebens, ein schwüres Jahr. Die bereits Ende 1922 einsetzende Flauheit setzte sich auch Anfang 1923 fort und hielt auch während der ersten Monate dieses Jahres noch an. Erst etwa im Mai 1923, unter der Wirkung des weiteren Sturzes der Mark, steigerte sich der Verkauf, teilsweise recht erheblich, wenn er auch nicht die Höhe erreichte wie in den besten Zeiten der vorangegangenen Jahre. Die »Kunsthausse« erreichte wohl ihren Gipspunkt, als der Dollar eine Million überschritten hatte. Doch begann nunmehr, nachdem die Umstellung in Goldmark in den meisten Branchen vorangegangen war und nun auch im Kunstsoriment Platz griff, die Kaufkraft des Publikums allmählich abzuflauen, nachdem die Preise gestiegen waren. Man kaufte nicht mehr zu billig, sondern man kaufte eben normal wie etwa in Vorkriegszeit, ein Umstand, der bereits denjenigen Kreisen das Sammeln verleidete, die sogenannte Inflationsläuse vorzunehmen pflegten. Die Krise erreichte ihren Höhpunkt in den Monaten Oktober bis November, in den Wochen, die der Stabilisierung unserer Währung vorausgingen. Im allgemeinen stand zunächst noch die moderne Graphik in ihren Hauptvertretern in der Gunst des sammelnden Publikums oben an. Ein erhöhter Verkauf von gerahmten Bildern, verglichen mit dem Absatz der vorhergehenden Jahre, war ebenfalls zu spüren; ein gewisser Platzmangel an Wandflächen scheint also behoben zu sein. Besonders kam für die zahlreichen Erweiterungsbauten der Handels- und Industriezweige Wandschmuck in größerem Umfange in Betracht. Von Reproduktionen wurden nach wie vor farbige Wiedergaben, und zwar hauptsächlich solche nach alten Meistern, bevorzugt.

Das Antiquariat stand in der ersten Hälfte des Jahres 1923 in einer Zeit der Scheinblüte, weil die Preise durchweg beträchtlich unter der fortgeschrittenen Geldentwertung sich in entsprechenden Höhen bewegten. Zwar konnte der Antiquar noch manches billig kaufen, und auch die Kunstschaft, Beamte mit ihren damals noch verhältnismäßig hohen Gehältern und weitere Kreise, die aus der Geldentwertung Vorteile gezogen hatten, waren ziemlich kauflustig. Besonders war dies aber der Fall bei den Ausländern, die den schlechten deutschen Valutastand ausnutzten. Die meisten Buchauktionen brachten gute Erfolge; störend hierbei war aber die Ungleichmäßigkeit der Preisberechnungsmethoden. Manche Firmen hatten schon 1922 eine fremde Währung zugrundegelegt, meistens »Schweizer Franken« oder »englische Schillinge«, andere rechneten in Goldmark, und wieder andere wandten die Schlüsselzahl des Börsenvereins an. Der niedrige Stand der letzteren hat manchen Antiquar, der nicht wie die Sortimenter bei größeren Verläufen sich sofort mit geeigneter Ware wieder eindecken konnte, durch die Geldentwertung geschädigt. Charakteristisch für den Optimismus jener Zeit ist die auffallend große Zahl von Neugründungen im Antiquariatsbuchhandel. Zu Beginn der zweiten Jahreshälfte wurde der Geschäftsgang im Zusammenhang mit der allgemeinen Geschäftsstimmung weit über das in den Sommermonaten übliche Maß hinaus still und erholte sich erst wieder etwa in den letzten Monaten des Jahres, als die Kaufkraft des Landes infolge der Stabilisierung der Mark zunahm, während nunmehr allerdings das durch die billigen Käufe der letzten Jahre verwöhnte Ausland kauflustig wurde. Auch der Einkauf wurde am Ende des Jahres 1923 infolge zu hoher Preisforderung schwieriger als in früheren Zeiten.

Das Schulbuchgeschäft hatte, wie das gesamte übrige Sortiment, im Berichtsjahr 1923 unter dem Währungsversfall außerordentlich zu leiden. Der Umsatz erreichte im Herbst seinen Tiefstand; im Dezember trat dann infolge der Stabilisierung der deutschen Währung eine kleine Besserung ein. Als Neuerung ver-

dient genannt zu werden, daß auch Schulbücher häufig als Weihnachtsgeschenke verkauft wurden. Der im Frühjahr 1923 mit dem Magistrat der Stadt Berlin vereinbarte Verzicht auf den Teuerungszuschlag beim Verkauf von Gemeindeschulbüchern und unter gewissen Voraussetzungen auch beim Verkauf von Büchern für Schüler höherer Lehranstalten wurde durch die veränderten Verhältnisse hinfällig, sodass Schulbücher jetzt in allen Fällen mit dem für Groß-Berlin verbindlichen Teuerungszuschlag verkauft werden. Eine Abschaffung des Teuerungszuschlags wird vom Schulbuchsortiment nicht gewünscht, da die Bezugsbedingungen des Verlages viel ungünstiger und die Unkosten weit höher sind als vor dem Kriege. Leider wird in letzter Zeit häufig auch über Preisunterbietungen geklagt. In den meisten Fällen sollen es Vollbuchhändler sein, die wohl aus Geldknappheit das Geschäft durch Unterbietungen glauben beleben zu können, während die sogenannten »Schulbuchhändler« (Auchbuchhändler), die einen großen Teil des Schulbuchgeschäfts in Händen haben, die Preise einhalten. Die Aussichten für die Zukunft des Schulbuchgeschäfts sind nicht günstig, weil zahlreiche Einführungen neuer Schulbücher oder den neuen Verhältnissen entsprechend veränderte Auflagen zu erwarten sind. Die Neuordnung des preußischen höheren Schulwesens wird ebenfalls neue bzw. veränderte Lehrbücher erstellen lassen, sodass manches noch am Lager befindliche Schulbuch zum Ladenhüter werden dürfte. Auch der Rückgang der Kaufkraft des Publikums, namentlich des Mittelstandes, spielt für den Schulbuchhandel eine nicht unbedeutende Rolle.

Der Landkartenhandel hatte auch im vergangenen Rechnungsjahr unter der Inflation sehr zu leiden. Die Umsätze gingen bis zum November hinein bis auf ein Minimum zurück. Die Einführung der Rentenmark belebte das Landkartengeschäft wieder, zumal da Handel und Industrie für Zwecke der Organisation und des Wiederaufbaues Landkarten in erhöhtem Maße benötigten.

Der Reise- und Versandbuchhandel hatte im Berichtsjahr 1923 ebenfalls außerordentlich schwere Krisen zu überstehen, obwohl die wachsende Inflation einen erhöhten Absatz schuf und hierdurch teilweise sehr große Umsätze erzielt werden konnten. Besonders verhängnisvoll wurde für den Reisebuchhandel die durch die Marktentwertung bedingte, fast völlige Entwertung der vorhandenen Außenstände. Diese Entwertung ging so weit, daß sich die Einziehung der Raten überhaupt nicht mehr lohnte. Die Gehälter der hiermit beauftragten Angestellten und sonstige Unkosten erforderten, besonders in den Monaten September bis November, höhere Summen, als die Eingänge ausmachten, die durch das Mahnverfahren erzielt wurden. Viele Reisebuchhandlungen stellten deshalb während der schlimmsten Inflationszeit das ganze Einziehungs- und Mahnverfahren überhaupt ein. Auch Betriebseinschränkungen im Reisebuchhandel waren in den letzten Monaten des Jahres 1923 häufig wahrzunehmen. Einige günstigere Verhältnisse traten erst ein, als auch der Reise- und Versandbuchhandel dazu überging, den Ratenzahlungen Grundzahlen, verbüffigt mit der Schlüsselzahl des Zahlungstages, bzw. Goldmarkpreise zu grunde zu legen. Eine scharfe Konkurrenz entstand dem Reise- und Versandbuchhandel auch von demjenigen Teil des Sortiments, der den Teuerungszuschlag nicht mehr erhob. Hinzu kam dann noch der Wettbewerb der Warenhäuser, die häufig Zuschlüsse überhaupt nicht mehr erhoben. Besonders empfindlich hatte der Reisebuchhandel gegen Ende des Berichtsjahres unter der Schleuderei des Karrenbuchhandels zu leiden; auch das Weihnachtsgeschäft war sehr schwach, und auch nach dem Weihnachtsgeschäft trat eine Belebung des Geschäftes nicht ein. Der Grund hierfür ist wohl in dem weitgehenden Abbau der Beamten- und Angestelltengehälter zu suchen.

Auch für den Zeitschriftenhandel war das Jahr 1923 katastrophal. Die fortgesetzte steigenden Papiermarkpreise waren für die Zeitschriften-Abonnenten nicht erträglich; die Bezieher sahen von Heft zu Heft höhere Preise und verschlossen sich meistens der Einsicht, daß in Wirklichkeit die verlangten Beträge viel zu geringe waren. Bedauerlicherweise ist man im Zeitschriftenhandel viel zu spät zum System der Grundzahlen, multipliziert mit der jeweiligen Schlüsselzahl des Börsenvereins, übergegangen, sodass hier mehr als in anderen Zweigen des Buchhandels die vereinbarten Gel-

der zur Aufrechterhaltung der Betriebe nicht ausreichten. Ein größerer Teil der für den Zeitschriftenhandel besonders in Frage kommenden Verleger hat — wie hier rühmend anerkannt werden muß — auf diese besonderen Verhältnisse seiner Händlerkundschaft Rücksicht genommen und, soweit es sich einrichten ließ, Zahlungsbedingungen eingeräumt, die eine Aufrechterhaltung des Betriebes der Händler ermöglichten; andere Verleger allerdings zeigten dieses Entgegenkommen nicht und stellten sehr scharfe Zahlungsbedingungen, die eine Zusammenarbeit von Zeitschriftenverlag und Zeitschriftenhandel gefährdeten. Die ständige Werbearbeit, die jeder Zeitschriftenbetrieb, der seine Kontinuationen halten will, leisten muß, hat im vergangenen Jahr keine Früchte getragen, da die fortwährenden Preiserhöhungen naturgemäß Abbestellungen veranlaßten und neue Abonnenten nur in seltenen Fällen gewonnen wurden. Die Aussichten für das laufende Jahr 1924 sind, wenn die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse einigermaßen stabil bleiben, günstige. Das Zeitschriftengeschäft, das im vergangenen Jahr eine schwere Krise durchmachen mußte, entwickelt sich in den letzten Monaten recht befriedigend, und ein wahrzunehmendes erhöhtes Lesedürfnis wird ihm voraussichtlich auch weiterhin zugute kommen.

Die Arbeitgeberfragen für den Berliner Buchhandel wurden auch im Rechnungsjahr 1923 durch den »Arbeitgeberverband der Deutschen Buchhändler«, Ortsgruppe Berlin, Berlin W. 35, Potsdamer Straße 36, III, bearbeitet. Die Auswirkungen des Währungsverfalls auf das Wirtschaftsleben und die sich hieraus ergebende Teuerung auf allen Gebieten sind bekannt; sie kommen in der Höhe der Reichsindexziffern am besten zum Ausdruck. Hiernoch betrug die Teuerung im Januar 1923 das 685fache und im Dezember 1923 das 1247 milliardenfache

der Vorkriegszeit. Die Folge war, daß auf dem Gebiete der Tarifverhandlungen eine ungewöhnliche Arbeit zu leisten war.

Den 19 Tarifverhandlungen im Jahre 1922 standen 45 „ „ „ 1923 gegenüber.

Die Gehälter und Löhne erreichten infolge des Sinkens der deutschen Mark eine außergewöhnliche Höhe. Es betrugen die Angestelltengehälter in der Spalte (monatlich):

	A	B in Mark	C	D
Januar 1923	93 780	116 620	133 280	149 940
	in Milliarden Mark			

November 1923	73 265	91 108	104 091	117 101

Die Transportarbeiterlöhne betrugen

(Spitzenlohn für die Woche):

am 1. Januar 1923 15 860 Mark,  
am 23. November 1923 9 114 Milliarden Mark.

Von dem Monat Dezember 1923 ab wurden die Gehälter und Löhne auf Goldmarkbasis vereinbart. Es gelang im verschlossenen Geschäftsjahre, den wirtschaftlichen Frieden mit den Arbeitnehmern des Buchhandels aufrechtzuerhalten, sodaß das Gewerbe durch keine Streite betroffen wurde. Die Mitgliederzahl des Verbandes hat sich auch im verschlossenen Geschäftsjahr wieder gehoben. Wenn nach der Stabilisierung der Mark die Arbeitsverhältnisse und die Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern sich jetzt in ruhigeren Formen vollziehen, so sollten doch unsere Mitglieder auch weiterhin Mitglieder des Arbeitgeber-Verbandes bleiben, soweit sie es schon sind, und diejenigen Mitglieder, die ihm noch nicht angehören, sollten im eigenen Interesse die Mitgliedschaft des Verbandes erwerben.

Die Ordentliche Hauptversammlung unserer »Vereinigung« fand unter zahlreicher Teilnahme im Jahre 1923 am Freitag, dem 20. April, im Meistersaal, Köthener Straße 38, statt. Nach Verlesung des Jahresberichtes für 1922/1923, der debattierlos einstimmig genehmigt wurde, erstattete der Schatzmeister, Herr Max Spielmeier, den Kassenbericht und legte den Voranschlag für das Jahr 1923/1924 vor. Die Versammlung hatte gegen Kassenbericht und Voranschlag nichts einzuwenden; dem Schatzmeister

wurde einstimmig Entlastung erteilt. Bei der darauf sich anschließenden Vorstandswahl wurde der Vorstand durch Zusatz einstimmig wiedergewählt, zum stellvertretenden Schatzmeister wurde Herr Hermann Sad neu gewählt. In den neugebildeten Wahl- und Rechnungsausschuß wurden die Herren Dr. Eugen Bahr, Ludwig Bloch und Fritz Bruse gewählt. Es entspann sich dann noch eine ausgedehnte Debatte über die auf der Tagesordnung stehenden Anträge und Neuwahlen für die Hauptversammlung des Börsenvereins, an der sich die Herren Dr. Georg Paetz, Geh. Hofrat Dr. h. c. Karl Siegmund, Paul Nitschmann, Fritz Th. Cohn u. a. beteiligten. Zum Schluß erstattete Herr Bücherrevisor Johann Staudt ein Referat über die Einkommen- und Vermögenssteuer-Gesetze.

Die Aufnahmen in das »Adressbuch des Deutschen Buchhandels« haben, wie aus den zahlreichen Neu gründungen im Buchhandel hervorgeht, eine außerordentliche Zunahme erfahren; nicht weniger als 76 Aufnahmegesuche sind vom »Börsenverein« dem Vorstande unserer »Vereinigung« zur Prüfung unterbreitet. Von diesen Firmen sind 49 aufgenommen, über 6 Gesuche sind die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen. Die Erhebungen über diese Gesuche und die hiermit verbundenen einzuhaltenden Erkundigungen brachten für den Vorstand eine außerordentliche Arbeitslast, die von ihm nur dadurch bewältigt werden konnte, daß gemäß der mit dem Vorstand der »Korporation der Berliner Buchhändler« getroffenen Vereinbarung dieser in dankenswerten Weise gestattet hat, daß diese Prüfungsarbeiten durch den Geschäftsführer der »Korporation der Berliner Buchhändler« erledigt werden durften. Wir möchten nicht unterlassen, dem Vorstand der »Korporation der Berliner Buchhändler« auch bei dieser Gelegenheit unseren verbindlichsten Dank für dies uns bezeugte Entgegenkommen auszusprechen.

Besondere Schwierigkeiten und Verluste durch inzwischen eingetretene Entwertung bereitete die Eingiehung von Mitgliedsbeiträgen bei denjenigen Firmen, die nicht der »Bestellanstalt für den Berliner Buchhandel« angeschlossen sind. Wir möchten deshalb im Interesse des gesamten Berliner Buchhandels allen denjenigen unserer Mitglieder, die noch nicht Mitglieder der »Bestellanstalt« sind, dringend an das Herz legen, ihren Beitritt zur »Bestellanstalt« zu vollziehen, auch wenn die betreffende Firma, weil ihr Bureau nicht im Bestellsbezirk liegt oder in einem Vorort Berlins domiziliert, nur als Abholer treten kann. Die Mitgliedsbeiträge zur »Bestellanstalt« sind seit 1. April 1924 erheblich herabgesetzt, sodaß jedes Mitglied unserer »Vereinigung« seinen Interessen zuwiderhandelt, wenn es nicht Mitglied der »Bestellanstalt für den Berliner Buchhandel« ist. Die Vorteile, die durch eine Mitgliedschaft an diesem gemeinnützigen Institut des Berliner Buchhandels erwachsen, sind erhebliche und die Beiträge demgegenüber sehr niedrig, weil bekanntlich die »Bestellanstalt für den Berliner Buchhandel« unter Verzicht auf jeden Gewinn Beiträge nur in solcher Höhe erhebt, um damit lediglich die entstehenden Unkosten zu decken.

Der Vorstand der »Vereinigung«, der sich aus den Herren Georg Eggers, Erik Spemann, Max Spielmeier, Hermann Albers, Friedrich Maas, Hermann Sad und Paul Nitschmann zusammensetzte, hielt auch im vergangenen Jahr eine ganze Reihe von Vorstandssitzungen ab; eine große Reihe von Fragen wurde durch Umlauf erledigt.

Das von der »Bestellanstalt für den Berliner Buchhandel« nach zweijähriger Pause im neuen 50. Jubiläumsjahrgang herausgegebene »Adressbuch für den Berliner Buchhandel 1924« befindet sich zurzeit in Vorbereitung. Die Fragebögen sind versandt, und wir möchten auch an dieser Stelle es jeder Firma dringend an das Herz legen, die Fragebögen sorgfältig auszufüllen und recht bald an die »Geschäftsstelle der Bestellanstalt« zurückzusenden. Wie stark die Veränderungen in dem neuen Jahrgang sein werden, beweist allein die Tatsache, daß seit 1922 in Berlin 400 neue buchhändlerische Firmen gegründet sind. Das »Adressbuch für den Berliner Buchhandel« ist ein unentbehrliches Nachschlagebuch für alle Berliner Buchhändler. Es kann seinen alten Wert nur dann behaupten, wenn die einzelnen Firmen zuverlässige Angaben machen. In entgegenkommender Weise hat sich auch der Vorsteher der »Bestellanstalt« bereit erklärt, im

»Adressbuch für den Berliner Buchhandel«, ähnlich wie im »Adressbuch für den Deutschen Buchhandel«, die Mitglieder der »Vereinigung« durch ein besonderes Zeichen, einen kleinen Stern, kenntlich zu machen.

Wir möchten bei dieser Gelegenheit auch noch darauf hinweisen, daß dem Jubiläums-Jahrgange wieder ein beschränkter Inseratenanhang beigegeben wird, der Ankündigungen von buchhändlerischen Firmen und solchen Geschäften, die mit dem Buchhandel in Beziehungen stehen, enthalten wird. Diejenigen Mitglieder unserer »Vereinigung«, die eigene graphische Betriebe (Buchdruckereien, Buchbindereien, Kunstanstalten usw.) besitzen, ferner Groß-Antiquariate, Kommissions-Buchhandlungen usw. sollen diese günstige Gelegenheit, ihren Betrieb den Berliner Kollegen zu empfehlen, nicht ungenutzt vorübergehen lassen. Nähere Auskunft über die Insertionsbedingungen erteilt die »Geschäftsleitung der Besiellanstalt«.

In Unterstützung der Bildungsbestrebungen für den Jungbuchhandel hatte der Vorstand der »Korporation der Berliner Buchhändler« im Jahre 1923 in dankenswerter Weise im Einverständnis mit der »Krebs-Jubiläums-Stiftung« einen Buchführungskursus für jüngere Gehilfen und Gehilfinnen eingerichtet, der von 17 Gehilfen, 4 Gehilfinnen, 3 männlichen und einem weiblichen Lehrling besucht wurde. Der von Herrn Karl Gräh geleitete Kursus fand in den Monaten April bis Juni statt. Die Kursusteilnehmer wurden in die doppelte Buchführung unter besonderer Berücksichtigung der buchhändlerischen Verhältnisse eingeführt. Auch im Jahre 1924 findet, ebenfalls in den Monaten April bis Mai, ein ähnlicher Kursus statt.

Eine besondere Beachtung verdienen auch die von unserem geschätzten Mitgliede Herrn Max Paschke, in Firma Haude & Spener'sche Buchhandlung, Dozent an der Handelshochschule, im Sommersemester 1924 im Hochschulgebäude, Spandauer Str. 1, an den Donnerstagen, abends 7 bis 8 Uhr, abzuhaltenen Vorlesungen für Buchhändler über das Thema »Autor und Verleger«. Durch eine Zuwendung der »Korporation der Berliner Buchhändler« ist die »Krebs-Jubiläums-Stiftung« in der Lage, Angehörigen des Berliner Buchhandels Hörrerkarten zum ermäßigten Preise von 5.— Gm. statt 10.— Gm. zur Verfügung stellen zu können. Gesuche um Überweisung solcher Hörrerkarten zum ermäßigten Preise sind zu richten an den Schatzmeister der »Krebs-Jubiläums-Stiftung«, Herrn Rudolf Möhring (Geschäftsführer der »Korporation der Berliner Buchhändler«), Berlin W. 66, Buchhändlerhof 2.

Der Nachweis von Lehrlingsstellen und die Beratung für junge Leute und junge Mädchen, die sich dem Buchhandel widmen wollen, erfolgte auch im letzten Jahre durch den Geschäftsführer der »Korporation der Berliner Buchhändler«, Herrn Rudolf Möhring, dem wir auch künftig offene Lehrstellen stets schriftlich mitzuteilen bitten. Auch im vergangenen Jahre konnte festgestellt werden, daß, verglichen mit früheren Jahren, erheblich weniger junge Leute den buchhändlerischen Beruf ergreifen wollen, sodaß die Nachfrage nach Lehrlingen durch die einlaufenden Meldungen nicht befriedigt werden konnte, zumal da viele Firmen die Einstellung von weiblichen Lehrlingen ablehnen.

Die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse ließen auch im Jahre 1923 nicht zu, durch eine neue Ausstellung »Buch und Bild« für den Absatz des Buches Werbearbeit zu leisten. Wir hegen aber die Hoffnung, daß das Jahr 1924 unseren Wünschen die Erfüllung bringen wird.

Im vergessenen Geschäftsjahr konnten drei unserer Mitglieder auf ein 75- bzw. 50jähriges Bestehen ihrer Firmen zurückblicken; von diesen drei Kollegen durften die Herren Arthur und Rudolf Georgi, Inhaber der angesehenen Verlagsbuchhandlung Paul Parey, das 75jährige Jubiläum ihrer Firma und unser Vorstandsmitglied Herr Friedrich Maas das 50jährige Geschäftsjubiläum seiner Firma Polytechnische Buchhandlung A. Seydel feiern. Wir möchten nicht unterlassen, diesen Kollegen an dieser Stelle unsere besten Wünsche auszusprechen.

Durch den Tod wurden uns im Rechnungsjahr 1923/1924 (1. April 1923 bis 31. März 1924) entrissen:

Frau Rose Austerlitz, in Firma F. Simon

und die Herren:

Mag. Bade, in Firma Mag. Bade,  
O. Gombart, Geschäftsführer der Firma Leonhard Simon Nf.,  
Dr. phil. und Dr. jur. h. c. Walter de Gruyter, i. Fa. Walter  
de Gruyter & Co.,  
Geh. Kommerzienrat Georg Kühn, i. Fa. Reinhold Kühn A.-G.,  
Hermann Lazarus, i. Fa. A. Asher & Co.,  
Wilhelm Löbeck, Geschäftsführer der Firma C. Regenhardt,  
A. Radziejewski, Geschäftsführer des Verlages Dr. Wede-  
kind & Co.,  
Erik Spemann, Direktor der Firma Union Deutsche Verlags-  
gesellschaft.

Durch den Tod des Herrn Erik Spemann verlor die »Vereinigung« ihren stellvertretenden Vorsteher, dem die Aufgabe zufallen sollte, die Stelle des jetzt satzungsgemäß ausscheidenden Vorsteher einzunehmen. Seinen Klagen Rat werden wir in unserem Vorstandstreise schmerzlich vermissen. Durch das Ableben von Herrn Dr. Walter de Gruyter verlor nicht nur der Berliner Buchhandel, sondern der gesamte deutsche Buchhandel eine seiner vornehmsten, kenntnisreichsten und charaktervollsten Persönlichkeiten, die auf die Lösung aller wichtigen Fragen, die den Buchhandel in den letzten Jahrzehnten bewegten, entscheidenden Einfluß geübt hat. In den plötzlich dahingerafften Berufsgenossen Wilhelm Löbeck und Hermann Lazarus betrauen wir ausgezeichnete Kollegen, die stets bereit waren, ihr Können und Wissen in den Dienst der buchhändlerischen Allgemeinheit zu stellen. Allen heimgegangenen Kollegen werden wir ein ehrenvolles Gedächtnis bewahren.

Die Mitgliederzahl unserer »Vereinigung« betrug am Anfang des Berichtsjahres, am 1. April 1923, 611 Mitglieder; neu eingetreten sind 55 Mitglieder, es verstarben 9 Mitglieder, ausgeschieden sind 66 Mitglieder, sodass am 1. April 1924 die »Vereinigung« noch 591 Mitglieder zählt.

Möge das soeben begonnene neue Geschäftsjahr 1924 alle Wünsche und Hoffnungen in Erfüllung gehen lassen und dem Berliner Buchhandel dadurch einen Ausgleich schaffen für die schweren Zeiten, die ihm durch die Inflation im Berichtsjahr 1923 erwachsen waren.

### Hans von Weber †.

Wenn ich als nächster Freund und langjähriger Mitarbeiter Hans von Webers, der kürzlich in Seefeld bei München einem Herzleiden erlag, an dieser Stelle einige Worte zu seiner vielumstrittenen Persönlichkeit sage, so geschieht es weniger, seine Verdienste um das deutsche Buchgewerbe zu rühmen — denn diese sind wohl unbestritten —, als um zu erklären, wie er das wurde, was er unserm Verlagsbuchhandel war: der streitbare Außenseiter, der selbstbewußte Sonderling, der Hecht im Karpfenteich.

Hans von Weber, Abkömmling einer alten sächsischen Juristenfamilie, hatte bis zu seinem dreißigsten Jahre nie daran gedacht, Verleger zu werden oder überhaupt einem bürgerlichen Berufe sich zu widmen. Er war, so lange ich ihn kannte, nämlich von unserer fröhtesten, gemeinsam verlebten Jugend an, scheinbar nur zu holdem, geniescherischem Nichtstun veranlagt, ein höchst beweglicher, geistreicher, amüsanter Junge, der schon sehr früh seine noblen Passio- nen pflegte, mit zwanzig Jahren bereits als Grandseigneur in Saus und Braus lebte und schöne Mädchen nicht minder glühend verehrte als alle schönen Künste.

In Leipzig, wo er sich um 1895 Studien halber aufhielt, stand er mit an der Spitze der denkwürdigen »Literarischen Gesellschaft«, siedelte dann 1898 mit mir zusammen nach München über und setzte dort sein fröhlich-ungebundenes Geniescher-Leben solange fort, bis es ihm zu kostspielig wurde. Er hatte den jungen Zeichner Alfred Kubin kennengelernt; entrüstet, daß sich kein Kunsthändler für diesen interessierte, beschloß er, selbst eine Kubin-Mappe herauszugeben. Nachdem er so als Mäzen und Amateur-Verleger Blut geleckt hatte, erworb er sich die wesentlichsten Geschäftskenntnisse durch Privat-Unterricht bei Alexander Skuhra (jetzt Generaldirektor der Nicola Verlags-A.-G.) und gründete mit dem Nest seines Vermögens, gestützt auf seinen Geschmack und seine bibliophilen Erfahrungen, die Luxus-Zeitschrift »Hyperion« und den Hyperion-Verlag. Den »Hyperion« mußte er bald eingehen lassen, der Verlag aber florierete, besonders durch seine illustrierten Bücher, und verschaffte Weber zunächst die Anerkennung der bibliophilen Kreise.

Eine zweite Periode seines verlegerischen Schaffens begann mit der Herausgabe der beiden Monumental-Werke »Der Nibelunge Nôte und »Nudrun«, der »Hundertdrucke« für die geschlossene Gesellschaft von hundert Subskribenten und der »Dreieangel-Drucke«, deren erlebener Schönheit und Gediegenheit er seinen Ruhm in aller Welt verdankt. Um dieselbe Zeit gründete er, als Propaganda-Organ wie als Organ seiner explosiv polemischen, wahrheitsfanatischen Natur, den »Zwielbelfisch«, damals noch »eine kleine Zeitschrift für Bücher und andere Dinge«, neuerdings spezialisiert »für Bücher, Kunst und Lebensstil«. Der Zwielbelfisch, der bald eine Auflage von 12 000 Exemplaren erreichte, hat ihm viel erbitterte, viel persönlich verletzte Gegner geschaffen, aber ebensoviel begeisterte Anhänger. Fast für jedes Heft zog Weber mich zu Rate und ersuchte mich um Beiträge; zahlreiche Glossen und Artikelchen haben wir gemeinsam verfaßt. In allen stilistischen Fragen unterwarf er sich gern meinem Urteil, nie aber ließ er sich in seiner Gesinnung beeinflussen, nie zu Milde und Nachsicht bestimmen, wenn es ihm darauf ankam, einen Streit bis zum Knock-out auszufechten. Da konnte er oft tyrannisch wie ein Cäsar, gereizt wie ein Monomane, eigensinnig wie ein Kind sein; der tägliche Umgang mit ihm war nicht immer leicht, und so viele neue Freunde ihm auch immer zuströmten, so viel alte verlor er wieder. Seine Prozesse, meist um Bagatellen, waren Legion; die Konferenzen mit seinen Rechtsanwälten raubten ihm einen nicht geringen Teil seiner Arbeitszeit.

Es gab Zwielbelfisch-Hefte, deren allzu breit behandelte Polemiken oder launische Seitensprünge die Abonnenten scharenweise verjagten. Wies ich ihn warnend darauf hin, so entgegnete er mir zornig: »Das ist mir wurscht. Ich gebe den Zwielbelfisch nicht um des Gewinns willen, sondern zu meinem Vergnügen heraus. Und mein höchstes Vergnügen ist es, so derb wie möglich meine Meinung zu äußern. Er schätzte die seine, wichtige Form sehr hoch, aber die derbe, fastige lag ihm persönlich noch besser.

In all seiner impulsiven und stark subjektiven Stellungnahme den einzelnen Menschen gegenüber war er doch in der Sache selbst der innerlich unabhängige, gerechteste und vornehmste Geist, unsäglich zu irgendeiner Heuchelei, Hinterlist oder kompromittierlicher Vorsicht. Sein Stolz war seine Rücksichtslosigkeit um der Wahrheit willen, selbst wenn er dabei einen Freund verlegen oder selber Schaden nehmen mußte. Beeinflussung der Kritik war ihm das Kapital-Verbrechen, daß er im Zwielbelfisch unermüdlich an den Pranger stellte. Die Form seiner Polemiken war oft ansehbar, in der Sache selbst hat er nie gefehlt. Die Noblesse seines Denkens und Empfindens, sein edler, wenn auch oft hochfahrender Herren-Instinkt hat ihn zeitlebens vor jeder Niedrigkeit und Kleinlichkeit, vor jedem Pakt mit dem Pöbel bewahrt.

Mancher Zug seines Charakters erinnerte an Mirabeau, den großen adeligen Freigeist, den Kämpfer gegen Dunkel und Verrottung. Libertin bis zum Zynismus, Enthusiast bis zur Ekstase, Freund und Kamerad bis zur Gesühlseligkeit, hing er in den letzten, trüben Jahren seiner Krankheit und Menschenschau an dem Leben, das er einst so kühn und sicher beherrschte, noch so wie an einer Geliebten, die man, selbst nachdem sie untreu geworden, in verzweifelter Sehnsucht weiter umwirbt.

Kurt Martens.

**Hans Naumann: Die deutsche Dichtung der Gegenwart 1885 – 1923.** (Epochen der deutschen Literatur, geschichtliche Darstellungen, herausgegeben von Prof. Dr. Julius Zeitler. Band VI.) Gr. 8°. 374 S. J. B. Meißlersche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart 1923. Gr. 6.50.

Gerade der junge Buchhändler, der sich durch Lektüre literarisch-literarischer Werke für seine Beratertätigkeit gegenüber dem Publikum vorbereiten will, wird solche Arbeiten besonders begrüßen, die sich nicht in der Aufzählung und mosaikähnlichen Zusammensetzung von biographischen und bibliographischen Einzeldaten erschöpfen, sondern, das Leben als Ganzes nehmend und den inneren Zusammenhängen nachgehend, das Werden und Wachsen, das Sich-wandeln und Sich-erschließen der Dichtung mehr als den einzelnen Dichter auf dem breiteren Untergrund der geistigen Entwicklung des Volkes und seiner Gesamt-kultur zur Darstellung bringen. Wie eine literarische Richtung mehr ist als die Summe ihrer Anhänger, so wird auch Literaturgeschichte ihrer Aufgabe erst dann voll gerecht, wenn sie eben dieses unsichtbare Mehr, gewissermaßen das Unterbewußtsein ihrer Erscheinungen sichtlich und erkennbar macht. Dabei kommt es einerseits darauf an,

dass einer Zeit Gemeinsame und alles Bestimmende herauszuarbeiten, andererseits aber auch daran, in diesem überall Wiederkehrenden, so manigfaltige Normen und Gestalten es sich auch immer wieder gibt, zugleich das überzeitliche Ur- und Allgemeinmenschliche nachzuweisen oder wenigstens ahnen zu lassen. Dann vereinfacht sich auch das Bild, das zunächst, namentlich wo es sich um neueste Dichtung handelt, uns als zeitlich so nahe Stehenden in seiner Fülle und unmittelbar gegenwärtigen Lebendigkeit verwirrend irrational dünt; es werden die zusammenhaltenden, leitenden großen Linien erkennbar. Die Meisterhand des Führers leistet vorweg das, was sonst erst die alles ausgleichende Zeit zustande bringt. In dieser Metousie aber wird uns das Ganze nicht nur überhaupt erst fühlbar, sondern es fällt nun auf jede Einzelheit auch überaus kennzeichnendes, belebendes Licht. In diesem Sinne zu wirken ist nicht nur die Absicht des hier angezeigten Werkes, sondern auch sein unbestreitbarer Erfolg. Die treffliche, überaus anregende Arbeit des Frankfurter Professors ist daher zur Lektüre warm zu empfehlen. In drei Abschnitten: Schauspiel, Roman, Lyrik gegliedert, gibt der handliche Band, der zweite übrigens bisher der Reihe, eine gute Einführung und einen gehaltvollen Überblick zur deutschen Dichtung der Gegenwart. Man würde vielleicht hier und da ganz gern noch einen Namen mehr berücksichtigt sehen, so etwa beim Drama Alfred Brust, Hellmut Unger u. a.; im ganzen darf aber der Stoff wohl als erschöpfend behandelt gelten. Das Verständnis gerade der gegenwärtigen Lage unserer Dichtung wird durch das Buch wesentlich gefördert.

### Giambattista Bodoni, Briefe an Antoine Augustin Renouard. Herausgegeben von Moritz Sondheim.

Frankfurt a. M.: Joseph Baer & Co., 1924. Gr. 3.—

Die Bedeutung Giambattista Bodonis für die Buchkunstgeschichte hat Herr M. Sondheim (in dem hübschen kleinen Führer durch die zweite Ausstellung der Frankfurter Bibliophilen-Gesellschaft) so kennzeichnet: »Bodoni ist der Liebling Napoleons gewesen, er hat das Empire-Buch geschaffen, wie Percier und Fontaine die Empire-Möbel entworfen und die Empire-Paläste gebaut haben. Er hat in seiner besten Periode jeden Buchschmuck verschmäht, und seine Drucke stehen da in ihrer nackten Schönheit, erhaben wie griechische Statuen. Es ist Empirekunst, und das spätere 19. Jahrhundert hat sie nicht gewürdig. Wir sind jetzt weit genug von ihr entfernt, um das, was in ihr von ewiger Schönheit enthalten ist, zu erkennen. Bodoni druckte aus buchgewerblichen Gründen »limitierte« Auslagen in Liebhaberausstattung und zu Liebhaberpreisen (wobei er freilich für die Abgrenzung einer Auslage, wie sie die Zahlung der Abzüge zum Ausdruck bringt, ein etwas weites Gewissen hatte, sodass er nicht ungern auch »einmalige« Auslagen, wenn sie Erfolg gehabt hatten, wiederholte). Mit den kostbaren und kostspieligen Neindrucken, die er veröffentlichte, entsprach er dem Geschmack der »Neureichen« (wie wir sie heute nennen würden) der Revolutionsepoke, und so war auch der äußere Erfolg seines sehr ernsthaften künstlerischen Strebens groß. Sein Pariser Prophet wurde Antoine Augustin Renouard, wohl auch, wie der hier besprochene Briefwechsel erweist, deshalb, weil ihm die Bodoni-Offizin einen Kredit gab, den er in diesem Umfang etwa in den Didot-Werstätten kaum gefunden hätte. Der feingebildete Musselfabrikant Renouard hatte aus der Not eine Reihe von Tugenden gemacht. Als sein Fabrikbetrieb durch die Revolutionswirtschaft zum Stillstand gebracht wurde, blieben die Mußestunden dieses Büchersfreundes nicht ungenutzt. Aus dem Leser und Liebhaber wurde ein Liebhaberverleger und aus dem rasch ein recht geschäftskundiger Verlagsbuchhändler. Und aus dem laufenden, tauschenden und verkaufenden Sammler ein sehr umsichtiger Altbuchhändler, der die Gelegenheit nutzte, die bibliographischen Bimelien aufzuheben, die damals, bessere Geldwerte als die Aßsignaten, sozusagen auf den Pariser Straßen lagen. Die eigene berühmte Büchersammlung war der Mittelpunkt seiner sich immer weiter ausdehnenden Buchgeschäfte, aber auch der Mittelpunkt der Studien des Aldus- und Stephanus-Bibliographen und des Herausgebers der in seinem Verlage veröffentlichten vortrefflichen Ausgaben. Wie Renouard in dem Abstoßen und in der Auslese seiner Exemplare ein geschmackvoller Effektkünstler war, so war er es auch in jener Übergangszeit in der Ausstattung seiner Verlagswerke. Er beschäftigte ebenso die alten Buchkupfer-Bignettisten, wie er den modernen, reinen typographischen Stil pflegte; er schuf ebenso Buchtypen für die moderne vielbändige Gesamtausgabe wie für die zierliche Taschenausgabe bis herab zum billigen stereotypierten Buch. Man über sieht das alles am besten in seinem bekannten »Catalogue de la bibliothèque d'un amateur«, der freilich nicht sein abschließendes Biblioreiherverzeichnis ist,

das erst der Auktionskatalog von 1854 wurde. Die Grenzen zwischen Büchergalerie und Büchersammlung waren in der Privatbibliothek Renouards in ständigem Flusse, bis er sich von den Geschäften auf sein Schloss St.-Valéry-sur-Somme zurückzog. Auf diese vielseitigsten Beziehungen Renouards zum Buche werfen auch die an ihn gerichteten Briefe seines Geschäfts- und Gesinnungsfreundes Bodoni die interessantesten Streiflichter, sie sind ein ebenso wichtiges Supplement zur Bodoni- wie zur Renouard-Biographie und darüber hinaus ein kleines Quellenwerk für die Buchgeschichte jener Zeit. Einen Gegensatz, der die Arbeiten beider Männer kennzeichnet, zeigen sie ebenfalls: Bodoni ging in der »Buchkunst« auf, den Neigungen des philologischen Renouard war die Textfrage weit weniger gleichgültig, deren Ver nachlässigung eine Schwäche des Typographen Bodoni ist. Die Briefreihe schließt ein Schreiben der Witwe Bodonis, eine Mahnung, endlich die jahrelang ausgelassenen Rechnungsreste zu bezahlen. Als ein Bibliophiliedokument hat es Renouard, recht eigentlich der Erfinder der »On a ajouté«-Mode, nicht betrachtet und es keinem seiner Bücher zubinden lassen. Herr Sondheim hat die Veröffentlichung des ansehnlichen Briefpaketes mit sachkundigen und sorgfältigen Anmerkungen begleitet (hinzuzügen ließe sich vielleicht noch, daß der neue Einband, auf den Renouard stolz ist und den er Bodoni vorschlug, die »dos de maroquin«-Kartonnage gewesen sein dürfte, heutzutage als Roxburgh binding bekannt, während die legatura bodoniana die Bücher, ebenfalls unbeschnitten, in einer Verlagskartonnage aus Pappe ausgab).

Herr Sondheim sieht nicht die Titel großen Formats, er geht meist schon auf den Titeln seiner mannigfachen Untersuchungen, in denen er uns wertvolle Forschungen und Funde darbot, in medias res. Leider sind diese größeren und kleineren Abhandlungen des Herrn Sondheim sehr zerstreut, bisweilen an schwerer zugänglichen Stellen. Man möchte wünschen, daß er sie einmal, durchgesehen, ergänzt, vermehrt, in einem Bande zusammenfaßte.

G. A. E. Bogen g.

## Wöchentliche Übersicht über geschäftliche Einrichtungen u. Veränderungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adressbuches des Deutschen Buchhandels.

Akkürzungen: **G** = Mitglied des B.-V. u. eines anerkannten Vereins — **\*** = Mitglied nur d. B.-V. — **—** = Fernsprecher. — **TL:** = Telegrammadresse. — **B** = Bankkonto. — **W** = Postscheckkonto. — **†** = In das Adressbuch neu aufgenommene Firma. — **V.** = Börsenblatt. — **H.** = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstages der zur Bekanntmachung benützten Zeitung). — **Dir.** = Direkte Mitteilung.

5.—10. Mai 1924.

Vorhergehende Liste 1924, Nr. 109.

**AKADEMISCHE BUCHHANDLUNG U. ANTIQUARIAT A.-G., LEIPZIG.** Georg Kümmer ist als Direktor ausgeschieden. [Dir.] **ALBRECHT DÜRER-HAUS FÜR BUCH- U. KUNSTGEWERBE** Rudolf Jürgelt, Neustadt b. Coburg, Sortbh. Musikinstr. Graphik, Kunstgewerbe. Gegr. 1/XII. 1923. (— 25. — **TL:** Dürerhaus. — **B** Stdt. Sparkasse, Neustadt b. Coburg.) Leipziger Komm.: w. Thomas Komm. Gesch. [Dir.]

**ALLGÄUVERLAG A. ZUMSTEIN-DRACK, GRÜNENBAACH (Allgäu), Nr. 11.** Verlag u. VerSortiment in Landkarten u. Führern. Gegr. 1909. (— München 6562.) w. [Dir.]

**ANTIQUARIAT MEYER UND MITTLER G. M. B. H., BERLIN W 9, BOHSTR. 16.** Gegr. 15/XI. 1923. Buch- u. Kunstantiq. Geschäftsf.: Reinhold Meyer u. Otto Mittler. Leipziger Komm.: Brockhaus. [Dir.]

**BEBREND & BOLDT, ROSTOCK (Medlb.),** verlegte den Sitz der Firma nach Hamburg, Hohe Bleichen 5/7. Der Mittlh. Carl Boldt ist ausgeschieden. [B. 110.]

**BERTELSMANN, C., GÜTERSLOH.** **B**erner: Wiener Bauk. verein, Wien; Kreditanstalt der Deutschen, Prag. **W**erner: Zürich VIII/10 899. [B. 106.]

**Die Büchertwarter Hermann Baumann, Verlagsbuchhandlung, Berlin W 50, Neue Ansbacherstr. 8, I.** Gegr. 1/III. 1924. (— Lübow 3626. — **B** Deutsche Bank, Dep. Kasse P.Q. Berlin, Friedrichstr. 209. — **W** 18 771.) Prokur.: Willy Selber. Leipziger Komm.: Maier. [Dir.]

Berichtigung der Angabe in Nr. 81.

**DEUTSCHVÖLKLICHER VERLAG ALFRED ROTH, STUTTGART, WEISSENBURGSTR. 29.** Verlagsbh. Gegr. 1/III. 1924. (— 2230. — **B** Kreditanstalt der Deutschen, Prag. — **W** 23 095 Alfred Roth (Verbandskonto.) — Komm.: Hamburg, Arthur Götting, Deutschvölkische Verlagsanstalt. [Dir.]

**DORMIÉZ, IDA, BUCHLADEN, NÜRNBERG, Luitpoldstr. 11.** Spez.: Schöne Literatur, Kunst, Jugendchriften. Gegr. 22/III. 1924. (— 1956. — **B** Julius Ulmer & Co., Nürnberg. — **W** 34 882.) Leipziger Komm.: w. L. Rautmann. [Dir.]

**DREIST, RUDOLF, DORTMUND,** wurde in eine G. m. b. H. umgewandelt, die Rudolf Dreist G. m. b. H. firmiert. Zu Geschäftsf. wurden **Rudolf Dreist u. Dr. Theodor Neusing** bestellt. [Dir.]

**EDELMANN, M., VORM. LUDWIG GRÖB NACHFOLGER,** Nürnberg. Leipziger Komm. jetzt: Kochler. [Dir.]

**Edition Accord, Verlag und Betrieb für internationale Musik G. m. b. H., BERLIN.** Adresse jetzt: W 8, Mohrenstr. 17. **W** jetzt: Merkur 781 u. 782. Walter Heymann ist nicht mehr Geschäftsf. [Dir.]

**FRAUNZSCHE, G., BUCHDRUCKEREI, G. EMIL MAYER, MÜNCHEN.** Den Karl Scholl u. Hans Lechl ist Gesamtprokura erteilt. [B. 5/V. 1924.]

**GREENE, WILHELM VON, SAARBRÜCKEN, DUDWEILERSTR. 8.** Buchh. Spez.: Moderne Lit., Judaica. Gegr. 15/III. 1924. (— 3543. — **B** Deutsche Bank; Bank für Handel u. Gewerbe. — **W** 1457 nur für franz. Franken). Prokur.: Wilhelm Munkenbeck. Leipziger Komm.: w. Boldmar. [Dir.]

**HELDT, WALDEMAR, HAMBURG,** gliederte dem Geschäft eine Verlags-Abteilung an. [B. 105.]

**HELLAS-BUCHHANDLUNG JULIUS MEIFF, BERLIN.** Adresse jetzt: W 30, Viktoriavuise-Platz 10. [B. 105.]

**HERMANN, PAUL G., PITTSBURGH, PA. (U. S. A.), 501 CENTURY BUILDING.** Buchh. Gegr. 1/XII. 1923. (— **W** Smithfield 2698.) Leipziger Komm.: Haessel. [Dir.]

**HERTWIG, ED., PATZFLAU.** Buch- u. Papierh. Gegr. 1872. Inh.: Gertrud Hertwig. Leipziger Komm.: w. Streller. [Dir.]

**HORWITZ & OLENDORF (Inh. Paul Olendorf), GROSSEBUCHHANDLUNG, BERLIN.** Adresse jetzt: SO 26, Kottbusser Str. 5. [B. 105.]

**INTERNATIONALER FACHVERLAG J. M. ERICH WEBER, RADEBEUL BEI DRESDEN,** Leipzigerstr. 104. Verlag. Gegr. 1913. (— 2018. — **TL:** Fachbuchweber. — **B** Bassenge & Friessche, Dresden, Dep. Kasse Frauenstr.; Svenska Handelsbanken, Stockholm; Schröder & Co., London E. C. 3. — **W** Dresden 60.) Geschäftsf.: Rudolf Kraut. Auslieferung nur vom Verlagsort. Leipziger Komm.: Kittler. [Dir.]

**INTERNATIONALES VERKEHRSBÜRO G. M. B. H., LEIPZIG.** Dem Karl Kühnel ist Prokura erteilt. [B. 5/V. 1924.]

**IRIS-MUSIK- U. THEATER-BERLAG E. MALLMANN, NIEDLINGHAUSEN,** ging an den bisherigen Prokuren Max Mallmann über. Die Firma ist geändert in Iris-Musik- u. Theater-Berlag August Mallmann. [B. 6/V. 1924.]

**KLAFFA, HEINRICH, WIEN,** hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [Dir.]

**KLEFFELINGSCHE HOFSBUCHH. — VERLAG, — FRANKFURT (Main).** Der Inh. Eduard von Mayer ist 6/V. verstorben. [B. 109.]

**KUKUK'S BUCHHANDLUNG, FELIX, INH. FRITZ PAUSE G. M. B. H., BERLIN.** Fritz Pause ist nicht mehr Geschäftsführer. [B. 109.]

**KÜMMER'S VERLAG, GEORG, LEIPZIG.** Adresse jetzt: Blumengasse 18. **W** jetzt: 23 351. [Dir.]

**LEHMANN & BERNHARD, SCHÖNBERG (Medlb.).** Verl. u. Sortbh. Buchdruckerei, Buchb. Gegr. 1896. (— 27. — **TL:** Bernhard Schönberg Medlb. — **B** Ersparnis- u. Vorschußanstalt A.-G.; Medlb. Depositen- u. Wechselbank, Agentur, Schönberg. — **W** Hamburg 1762.) Inh.: Reinhold u. Kurt Bernhard. Leipziger Komm.: Fleischer. [Dir.]

**LITERARIA-BUCH-, KUNST- UND MUSIKALIEN-VERTRIEBSGESELLSCHAFT M. B. H., PRAG II, WENZELSPLATZ 61.** (Tschechisch: »Literaria« společnost pro obchodování knihami, hudebninami a uměleckými předměty s. r. o., Praha). Gegr. 3/XI. 1923. Geschäftsf. u. Direktor: \*Josef Novotny. Leipziger Komm.: Literaria. [Dir.]

**MEERANEER TAGEBLATT, BUCHDRUCKEREI U. VERLAGSANSTALT, G. LANGE & CO., MEERANE (Sachsen).** Gegr. 1865. Inh.: Gustav Lange. Vollständige Auslieferung in Leipzig. Leipziger Komm.: a. Fleischer. [Dir.]

**MEISENBACH RIFFARTH & CO., AKTIENGESSELLSCHAFT, ZWEIGNIEDERLASSUNG MÜNCHEN.** Der Sitz der Hauptniederlassung ist nach München verlegt; die bisherige Hauptniederlassung in Berlin ist Zweigniederlassung. Die Beschränkung der Prokura des Hermann Rump auf die bisherige Zweigniederlassung München ist aufgehoben. [B. 5/V. 1924.]

**MIRAU, LEO, BUENOS AIRES (Argent. Republ.).** Adresse jetzt: Calle Rivera Indarte 480. Wagner ist nicht mehr Kommissionär; verkehrt nur noch durch Karl Kaupisch, Hamburg. [Dir.]

- Neumannsche Buchh., Alfred, (E. v. Mayer), Frankfurt (Main). Der Inh. Eduard von Mayer ist G.V. verstorben. [B. 109.]
- Palatina-Verlag der Dr. E. Jaeger'schen Buchhandlung, Speyer, Hauptstr. 81. Gegr. 1.I. 1889. Inh.: Hofrat Dr. Eugen Jaeger. Leipziger Komm.: Fleischer. [Dir.]
- Pause, Frib., Berlin NW 5, Quistorpstr. 123. Reise- u. Verbandsbh. [Dir.]
- Petri, Wilh., Essen-Altenessen, Altenessenerstr. 415. Buch- u. Schreibwh. Gegr. 1.V. 1896. (→ 4209.) — (E) Essener Credit-Anstalt, Agentur Altenessen.) Inh.: Hedwig u. Wilhelmine Petri. Leipziger Komm.: w. Streller. [Dir.]
- Politik-Verlagsanstalt G. m. b. H., Berlin, erloschen. Die Verlagsbestände wurden von Carl Heymann's Verlag, Berlin, erworben. [Dir.]
- Pyramidenverlag Dr. Schwarz & Co. G. m. b. H., Charlottenburg. Adresse jetzt: Berlin W 57, Potsdamerstr. 69. [B. 109.]
- Ries & Erler, G. m. b. H., Berlin. Leipziger Komm. jetzt: Hofmeister G. m. b. H. [Dir.]
- Nothgieber & Possekel, Berlin SW 11, Anhaltstr. 6. Verlag. Gegr. 27.II. 1924. (→ Nollend. 3943; Mercur 8715. — TA: Nothgieber Berlin 11. — (E) C. H. Krebschmar, Berlin, Jägerstr. 9. — → 119 638 unter Iwan Nothgieber.) Inh.: Iwan Nothgieber u. Friedrich Possekel. Liefern direkt mit 1/2 Portoberechnung (Faktur über Leipzig). Täglich Sendung nach Leipzig. Leipziger Komm.: Ed. Schmidt. [Dir.]
- Sachsenwald-Verlag Dr. Werner Miehner, Leipzig, Kreuzstr. 20. Spez.: Hochschulwesen, Schöne Literatur, Kunstschrift. Gegr. 21.III. 1924. (→ 24 093. — TA: Sachsenwald-Verlag Leipzig.) Inh.: Dr. Werner Miehner. Leipziger Komm.: at. Brauns. [Dir.]
- Die Schönheit, Buch- und Kunsthandlung, Karl Vanselow, Berlin W 15, Ludwigkirchstr. 6. Sort.-Buch- u. Kunsth. Gegr. 30.X. 1905. (→ Pfalzburg 4494; Steinplatz 1439. — TA: Schönheit Berlin W 15. — (E) Commerz- u. Privat-Bank, Dep.-Kasse NO, Berlin W 15, Uhlandstr. 47. — → 106 873.) Leipziger Komm.: w. Enobloch. [Dir.]
- Schremmer, Alois, München, Bauerstr. 21. Verlags- u. Versandbuchh. Gegr. 1.III. 1924. (→ 34 747.) Leipziger Komm.: Brodhäus. [Dir.]
- Schiller, Gustav, Essen (Ruhr), Kopstadtplatz 23. Musikh. Gegr. 7/XII. 1919. (→ 1115. — → 23 596.) Leipziger Komm.: w. Hofmeister G. m. b. H. [Dir.]
- Seemann, E. A., Leipzig. Der Mitinh. Kommerzienrat Arthur Seemann ist ausgeschieden. [S. 5.V. 1924.]
- Steinverlag, Klagenfurt (Kärnten), Obstplatz 2. Postfach. Buch- u. Zeitschriftenverlag. Gegr. 16.VIII. 1919. (→ 42. — (E) Steiermärkische Escomptebank, fil. Klagenfurt. — → Leipzig 89 886; Wien 142 275.) Inh.: Bernhard Fürstenau u. Frau Agnes Fürstenau, letztere Geschäftsführerin. Leipziger Komm.: w. H. Schulze. [Dir.]
- Sváb, Josef, (vorm. F. Kytka), Prag, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [Dir.]
- Tauchnig, Chr. Herm., Leipzig. — ferner Wien 105 379. [Dir.]
- Union Druckerei u. Verlagsanstalt G. m. b. H., Frankfurt (Main). Heinrich Steinberg ist zum Geschäftsf. bestellt. [S. 6.V. 1924.]
- Verlag Dr. B. Hauser, München, Blumenstr. 3. Illustrierte Motorzeitung. Auto u. Sport. Seit 1921. Gegr. 1919. Inh.: Dr. jur. Viktor Hauser. Profur.: Gottlieb Haist. Leipziger Komm.: a. Brauns. [Dir.]
- Verlag Schönheit und Jugend, Clara Mothe, Berlin W 15, Ludwigkirchstr. 6. Zeitschriften-, Buch- u. Kunstverl. Gegr. 12.I. 1921. (→ Pfalzburg 4494; Steinplatz 1439. — (E) Commerz- u. Privat-Bank, Dep.-Kasse NO, Berlin W 15, Uhlandstr. 47.) Profur.: Karl Vanselow. Leipziger Komm.: a. w. Enobloch. [Dir.]
- Verlag Wegweiser Kurt Schönbrod, Hemfurth (Wald-Eck), verlegte den Sitz der Firma nach Gorbach. [Dir.]
- Verlagsanstalt für Literatur und Kunst A.-G., Leipzig. Georg Kummer ist als Direktor ausgeschieden. [Dir.]
- Versandbuchhandlung Hermann J. Schmidt, Frankfurt (Main), ging lt. Eintrag in d. Handelsreg. v. 29. IV. 1924 ohne Übernahme der Verbindlichkeiten an Frau Martha Schmidt geb. Zielasko über. [S. 6.V. 1924.]
- Wiedemannsche Druckerei A.-G., Saalfeld. Auf Antrag der Firma wird die Aufsicht über deren Geschäftsführung zur Abwendung des Konkursverfahrens angeordnet und der Geschäftsführer Dr. Max Müller in Saalfeld als Aufsichtsperson bestellt. [S. 2.V. 1924.]
- Wiener Bohème-Verlag (Otto Hein), Wien. Zweiggeschäft Berlin. Adresse jetzt: W 15, Brandenburgischestr. 27. [Dir.]
- Winter'sche Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung, Hünfeld (Bz. Cassel). — Frankfurt (Main) 84 121. [Dir.]
- Wissenschaftliches Antiquariat u. Verlagsbuchhandlung Creuter G. m. b. H., Aachen. Leipziger Komm. jetzt: Grossos- u. Kommissionshaus. [Dir.]
- Wolff, Bernh., Buchhandlung, Kiel, Klinke 16/18. Gegr. Juli 1920. Leipziger Komm.: Fleischer. [Dir.]
- Zettla-Verlagsgesellschaft m. b. H., Kronos-Verlag, Berlin-Grunewald, errichtete ein Zweiggeschäft in Dresden-Neustadt, Schillerstr. 35. [B. 105.]
- Zoller & Co., Wien I, Schauslergasse 2. Buch- u. Kunsth. Gegr. 1.V. 1923. (→ 69 380. — (E) Kirchheimer & Ehrlisch, Wien I, Getreidemarkt. — → 143 421.) Inh.: Reg.-Rat Dr. Rudolf Mud u. Jacques Zoller. Leipziger Komm.: w. Fleischer. [Dir.]
- Zumstein-Brack, Anton, Grünenthal (Allgäu), veränderte sich in Allgäuverlag A. Zumstein-Brack. [Dir.]
- \*
- Den Verkehr über Leipzig haben wieder aufgenommen:
- Bank Verlag Alfred Lansburgh, Berlin. (Fleischer.) [B. 109.]
- Der Buchladen-Otto Schmidt-Verlag G. m. b. H., München. (Fleischer.) [B. 106.]
- Ged. Heinrich, Essen. (Staakmann.) [B. 110.]
- Hinstorffs' Hosbuchdruckerei, Carl, Rostock (Meckl.). (Boldmar.) [B. 110.]
- Kroll, Josef, (Inh. Elisabeth Kroll), Hagen (Westf.). (Boldmar.) [B. 110.]
- Wederer, F. E., Berlin. (Wagner.) [Dir.]
- Müller, K. Ad. Emil, Stuttgart. (a. Literaria.) [Dir.]
- Nus, Ludwig, (L. Tinner), Neuß. (Boldmar.) [B. 110.]
- Schmidt, Boldmar, Hohenlimburg. (Boldmar.) [B. 110.]
- Stumpf Nachfolger, Adolf, Bochum. (Boldmar.) [B. 110.]
- Westhoff, M., Steele. (Boldmar.) [B. 110.]

### Kleine Mitteilungen.

Durchführungsbestimmungen über Goldbilanzen und Inventare zu Steuerzwecken. — Zur Durchführung der Vorbereitungsarbeiten für die Einkommensteuerung 1924 hat der Reichsfinanzminister angeordnet, daß Steuerpflichtige, die Handelsbücher nach den Vorschriften des HGB. zu führen verpflichtet sind, bis zum 15. August 1924 dem zuständigen Finanzamt folgende Unterlagen einzureichen haben: a) Abschrift der Goldmarkerauflösungsbilanz, falls der Bilanzstichtag in die Zeit von einschließlich 1. Juli 1923 bis einschließlich 1. Januar 1924 fällt, oder b) eine Vermögensaufstellung nach Art und Menge (Inventar) auf den 1. Januar 1924, sofern eine Gründungsbilanz der unter a) bezeichneten Art nicht aufgestellt worden ist, oder c) das leste vor dem 1. Januar 1924 aufgestellte Inventar, sofern regelmäßige jährliche Abschlüsse in der Zeit von einschließlich 30. Juni bis einschließlich 31. Dezember gemacht werden und weder eine Gründungsbilanz gemäß a noch ein Inventar gemäß b aufgestellt worden ist.

Gewerbesteuer. — Von der Handelskammer Leipzig wird uns mitgeteilt: An alle diejenigen Firmen, die gegen die Höhe der Veranlagung zur Gewerbesteuer für das Rechnungsjahr 1923 beim Stadtsteueramt Leipzig Einspruch erhoben haben, sind jetzt von diesem Fragebogen versandt worden, in denen die gesetzlichen Vorschriften für die Bewertung des Anlage- und Betriebskapitals sowie für die Feststellung des Ertrags näher dargelegt sind. Die betreffenden Firmen werden vom Stadtsteueramt ersucht, die zur Feststellung des gewerblichen Anlage- und Betriebskapitals und des steuerpflichtigen Ertrags erforderlichen ausführlichen Angaben sobald als möglich zu machen. Da diese Fragebogen des Stadtsteueramts zu allerlei Zweifeln Anlaß geben und insbesondere hinsichtlich der Bewertung des Anlage- und Betriebskapitals die Vorschriften aus dem Gewerbesteuergesetz vom 19. Juli 1923 enthalten, die seinerzeit, als die Firmen ihre Deklarationen für die Gewerbesteuer für 1923 abgegeben haben, noch nicht veröffentlicht waren, haben wir uns mit dem Stadtsteueramt in Verbindung gesetzt und können auf Grund unserer Rücksprache mit dem Stadtsteueramt dazu folgendes mitteilen:

Das Stadtsteueramt will jetzt vor Erledigung der Einsprüche den Firmen Gelegenheit geben, hinsichtlich der Bewertung des Anlage- und Betriebskapitals die neuen Bewertungsvorschriften des Gewerbesteuergesetzes vom 19. Juli 1923 anzuwenden, um den Firmen alle Vergünstigungen, die ihnen nach dem Gesetz zustehen, einzuräumen. Die Firmen werden deshalb zu prüfen haben, ob sich für sie unter Anwendung dieser Bewertungsvorschriften tatsächlich günstigere Resultate ergeben. Ganz abgesehen davon aber, daß eine Neubewertung des Anlage- und Betriebskapitals nach diesen Vorschriften für die betreffenden Firmen eine ziemliche Belastung bedeutet, wird in manchen Fällen auch ein günstigeres Ergebnis nicht eintreten. Das Stadtsteueramt besteht jedenfalls nicht unbedingt auf einer Neubewertung des Anlage- und Betriebskapitals nach den in dem Rundschreiben wiedergegebenen Bewertungsvorschriften und ist bereit, mit all den Firmen, die den Fragebogen nicht beantworten wollen, mündlich über die Erledigung der Einsprüche zu verhandeln.

Es dürfte sich deshalb empfehlen, daß diejenigen Firmeninhaber, die die Beantwortung des Fragebogens nicht vornehmen wollen, sich persönlich zum Stadtsteueramt begeben und unter Bezugnahme auf die Verhandlungen der Handelskammer im Stadtsteueramt sich mit diesem wegen der Erledigung der Gewerbesteuereinsprüche auseinandersetzen.

**Deutsche Buchhändler-Lehranstalt.** — Unter Bezugnahme auf den Artikel im Börsenblatt Nr. 94 vom 22. April teilen wir hierdurch allen Interessenten mit, daß Radio-Vorführungen während der Kantatetage am Sonnabend Abend 7½ Uhr, am Montag 4½ Uhr nachm. und 7½ Uhr abends, sowie am Dienstag 4½ Uhr nachm. und 7 Uhr abends stattfinden. Sonnabend, 8 Uhr abends: Begrüßung der deutschen Buchhändler am Sender durch den mit dem Radiowesen bei der Buchhändler-Lehranstalt betrauten Herrn Studienrat Korfelt. Dem letzten Abendkonzert am Dienstag soll ein Experimentalvortrag vorausgehen, der pünktlich 7 Uhr beginnen muß, um vor dem Konzert zu Ende zu sein. Für Wünsche, Anfragen und Ratschläge steht der Unterzeichnete von Freitag an wochentags jederzeit zur Verfügung. **Korfelt.**

**Versammlung Deutscher Bibliothekare.** — Wie bereits mitgeteilt, findet am 11 und 12. Juni d. J. in Erfurt der 20. Deutsche Bibliothekartag statt. Anmeldungen sind zu richten an die Stadtbücherei in Erfurt, Anger 18. Aus dem Programm seien folgende Verhandlungsgegenstände hervorgehoben: Zentralkatalogisierung und Titeldruck; Ref.: Bibl.-Dir. Leyh-Tübingen. — Verbindung und Nachrichtenübermittlung zwischen den Bibliotheken; Ref.: Bibl.-Dir. Vollert-Dresden und Bibl.-Dir. G. Miller-Dresden. — Wert und Verhältnis des systematischen und des Schlagwort-Katalogs; Ref.: Bibl.-Dir. Eichler-Graz. — Eine bibliothekstechnische Lehrmittel-Sammlung; Ref.: Bibl.-Dir. v. Vincenti-Magdeburg. — Die Hördernbibliotheken des Deutschen Reiches und ihre wissenschaftliche Bedeutung; Ref.: Oberarchivrat Maas-Berlin. — Die Erhaltung ungedruckter Arbeiten eine Aufgabe der lokalen Bibliotheken; Ref.: Archivrat Herz-Wernigerode.

In Ergänzung unserer Mitteilung im Bbl. Nr. 97 vom 25. April über die in Erfurt stattfindende Ausstellung »Buch sommer« bemerken wir, daß die unter dem Namen »Buchsommer« zusammengefaßte Ausstellung in den Räumen des Erfurter Museums veranstaltet wird. Leiter der Veranstaltung ist der Museums-Direktor Dr. Kraebach in Erfurt. Es sollen Bücher aus den Beständen der Stadtbibliothek (ehemaliger Königlichen und Universitäts-Bibliothek), der Dom-Bücherei und der Bibliothek des evangelischen Ministeriums zu Erfurt Verwendung finden.

Außerhalb dieser Ausstellung veranstaltet auch die Firma Karl Billaret in Erfurt in eigenen Räumen zu der Tagung des Vereins deutscher Bibliothekare eine Ausstellung moderner Buchkunst.

**Ausstellung der Heimatliteratur der gesamten Ostmarken.** — Der Deutsche Ost-Bund hält Ende Mai in Erfurt seine Reichstagung ab. Bei dieser Versammlung soll eine größere Ausstellung von Bildern der abgetretenen und gefährdeten Ostmark sowie der entsprechenden Heimatliteratur veranstaltet werden. Die Ausstellung wird im Erfurter städtischen Museum Platz finden. Alle Verleger, die dazu Bilder und Bücher hergeben wollen, mögen sich rasch bei Karl Billaret in Erfurt (s. Anzeige in Nr. 113 des Bbl., S. 6939) melden. Die Ausstellung dauert 5 Tage.

**Einlösung ausgerufener Reichsbanknoten.** — Die Reichsbank löst die ausgerufenen Noten zu 5 Billionen Mark (1. und 2. Ausgabe), zu 10 Billionen Mark (1. und 2. Ausgabe) und zu 100 Billionen Mark (1. Ausgabe), die bereits seit dem 5. bzw. 20. April 1924 nicht mehr gesetzliche Zahlungsmittel sind, nur noch durch die Reichsbankhauptkasse, Abteilung für ausgerufene Reichsbanknoten, Berlin SW. 19, Kurstraße 28, ein. Die ausgerufenen Noten sind daran erkennbar, daß sie im Gegensatz zu den späteren Emissionen derselben Werte auf der Rückseite unbedruckt sind.

**Budapester Messe.** — Die Budapester Handels- und Gewerbe-Kammer veranstaltet mit Unterstützung des Reg. Ungarischen Handelsministeriums und des Magistrats der Haupt- und Residenzstadt Budapest in der Zeit vom 31. Mai bis 10. Juni in Budapest ihre 15. Waren-Mustermesse. Nach allen vorliegenden Anzeichen wird die Teilnahme sowohl der inländischen als auch ausländischen Handels- und Industrie-Kreise, namentlich aber der Besuch aus dem Orient in diesem Jahre besonders rege sein, da bereits zahlreiche Anmelbungen vorliegen. Die Wichtigkeit des Budapester Platzes bei seiner hervorragenden Lage vor den Toren des Balkans liegt auch für deutsche Geschäftsleute, die an Geschäftsverbindungen nach dem Orient ein Interesse haben, auf der Hand. Den Messe-Teilnehmern — Käufern und Ausstellern — werden von der Ungarischen Regierung weitgehende Vorteile eingeräumt. Auf Grund der Meßausweise genießen die Messe-Besucher vom 30. Mai bis 10. Juni auf sämtlichen Strecken der ungarischen Bahnen und Schiffslien gegen die normalen Tarife eine 50%ige Ermäßigung, sowohl auf Personen- als auch auf Schnellzügen. Ferner gewähren die ungarischen Außen-Vertretungen auf Grund der Meßausweise eine 50%ige Ermäßigung der Pass-Visa-Gebühren. Meßgüter werden von dem Hauptbahnhof bzw. der Dampferstation auf das Ausstellungsgelände und zurück unentgeltlich befördert. — Wohnungen in Hotels und Privatunterkunft besorgt das Fremdenverkehrsamt der Haupt- und Residenzstadt Budapest (Budapest IV, Karlsbazar I. Halbstock). Meßabzeichen können beim Ungarischen Konsulat, Leipzig, Hugo Richt-Str. 1 II, zum Preise von drei Goldmark pro Stück bezogen werden.

### Personalaufrichten.

**Jubiläum.** — Am 16. Mai 1924 blickt die Verlagsbuchhandlung Fritzsche & Schmidt in Leipzig, Johannisplatz 3, auf ihr 25jähriges Bestehen zurück. Herr Erich Bräter erwarb den Verlag am 24. Januar 1903. Er hat es verstanden, trotz der Not der Zeit seiner Firma einen guten Ruf zu wahren. Möge ihm auch jenseit hin ein weiteres gutes Gediehen seiner Buchhandlung beschieden sein!

**Louis Meder †.** — (Vgl. Bbl. Nr. 105.) — Über diesen hervorragenden Kunsthändler geht uns noch folgendes Gedenkblatt von Herrn Max Sieger zur Veröffentlichung zu: Auf einer Auktion in Nürnberg sitzend, erreicht mich die Nachricht vom Hinscheiden Louis Meders, des Seniorherrn der Berliner Kunsthändlung Amsler & Ruthardt. Der Entschlaßene verschied nach Vollendung seines 76. Lebensjahres auf seiner Besitzung Steinauerberg bei Groß-Jena, wohin er sich nach dem Austritt aus dem Geschäft zurückgezogen hatte und wo er die letzten Jahre als Nachbar des ihm vorausgegangenen großen Freundes Max Klinge auf seinem Weinberge lebte. Oft hat er mich eingeladen, ihn in seinem Lustkum zu besuchen; es kam nicht dazu, und ich habe mich Meders Gesellschaft nur auf Stunden erfreuen können, wenn wir uns bei Trarbach, dem Amsler & Ruthardt gegenüberliegenden Weinhouse, trafen, wo Meder als Stammgast eine besonders geschätzte Persönlichkeit war. Gleich links am Eingang in der Ecke war sein Platz; da konnte er das An- und Abschlüten der Berliner Gesellschaft betrachten und seinen launigen oder scharfen Bemerkungen ungehindert die Zügel schießen lassen, während er, der gute Weinkenner, prüfend seinen Tropfen schlürzte und einen einfachen, aber gut gewählten Wein zu sich nahm. Dazwischen lehnte sich die lange Gestalt behaglich zurück, lauschte einer Melodie der Kapelle, die ihm gefiel, um dann wieder, angeregt durch irgendwelche Erscheinung, ein tressend sitzendes Wort, sei es nach politischer oder künstlerischer Richtung hin, von sich zu geben, sich freuend, wenn die Geister in der Unterhaltung aufeinanderplätzten. Und so, wie ich ihn in der Erinnerung habe, begegnete er einem auch in seinem ehemaligen Heim in Zehlendorf oder an den Abenden nach den Gutekunst-Mai-Auktionen in Stuttgart oder nach den Voernerischen Versteigerungen bei Ackerlein in Leipzig, stets den Mittelpunkt der Tafel-

runde bildend im Kreise der ihm bestreunten Kollegen und Museumsleiter. Louis Meder war nicht nur der führende Kunstantiquar, sondern ein ganzer Mann und Charakter, von dem Funken sprühten und in die Herzen anderer einschlügen. Kraftvolle Männlichkeit, das war der Eindruck, den er hinterließ, wenn man von ihm schied, von der hochgewachsenen, breitschulterigen Gestalt, mit dem scharfen Profil und den feurig dunklen Augen. Daneben hatte Meder, wie meist solche Naturen, auch Weichheit und Güte, die, sonst verborgen, hier und da hervorleuchteten. Ich entsinne mich eines abendlichen Spaziergangs, den er mit mir nach dem Hasenberg bei Stuttgart mache; die scheidende Sonne spielte noch auf den Blättern und Baumstämmen; er gab der Stimmung bereitden Ausdruck, wie ihm am Abend seines Lebens nur noch die Natur und ab und zu eine gute Musik so wohltue, während das Interesse an Kupferstichen, das sein Leben beherrschte habe, allmählich zurücktrete.

Und welche führende Stellung hatte Meder im Kunsthandel und Kunstantiquariat Jahrzehntelang eingenommen! Aus der Heidelberger Kunst- und Buchhändler-Familie Meder hervorgegangen — der Vater Georg Meder war Mitglied des Kreises der Scheffelschen »Engeren« gewesen —, hatten die beiden Brüder Albert und Louis das rühmlichste bekannte Berliner Geschäft Amsler & Ruthardt übernommen, und nach dem 1899 erfolgten Heimgange des Bruders Albert hatte Louis das Geschäft, das sich gewaltig vergrößerte, weiter ausgebaut im eigenen Hause in der Behrenstraße. Außer der bedeutenden Verlagstätigkeit bezeugt eine ununterbrochene lange Reihe sehr großer Kunstauktionen die Lebensarbeit Meders, denn die Pflege der alten und neueren Graphik und die Beschaffung dieser Blätter für Museen und Sammler war dasjenige, was Meder mit außergewöhnlicher Fachkenntnis und rastlosem Eifer im In- und Ausland betrieb. Durch ihn wurden umfangreiche Sammlungen versteigert, wie, um einige Namen zu nennen: Oppermann, Heibich, Metberg, Mügell, Stork, Hollandt, von Sallet, Pommer-Esche, Walden, Mohrmann und andere. Seine Beziehungen zu den Direktoren der Kupferstichkabinette, zu Lippmann, dem geistvollen Lehmann, Friedländer, seine Freundschaft mit Max Klinger und die sich daraus ergebenden geschäftlichen Erfolge seien nur erwähnt, um anzudeuten, wie hoch Meders Kenntnisse von Kunstgelehrten und gleichwertigen Kollegen geschätzt wurden. Er war der Lehrmeister Hans Voerner und seines Neffen Carl Meder, des jüngsten führenden Chefs des Hauses und seines Sohnes Otto Meder. Auf die Tätigkeit Meders als Verlegers weise ich hin, auf die Herausgabe der »Handzeichnungen alter Meister« in einer Reihe von Mappen, auf die »Faksimile-Reproduktionen alter Holzschnitte«, auf den Verlag der großen Klingerischen Zyklus, auf die Herausgabe von Monographien wie Singers Klinger usw.

Das Gedanken an Louis Meder wird lebendig bleiben bei allen, die ihn gekannt haben.

#### Gestorben:

am 8. Mai im 61. Lebensjahr Herr August Hosch in Neutitschein (Mähren), Inhaber der Buchhandlung Rainer Hosch und des Verlages der L. B. Enders'schen Kunstanstalt daselbst.

Der Verstorbene, der schon einige Jahre seinem Vater Rainer Hosch als Prokurist zur Seite gestanden hatte, übernahm dessen 1878 gegründete Buchhandlung am 15. September 1892 und vereinigte im nächsten Jahre den Verlag der L. B. Enders'schen Kunstanstalt mit dem väterlichen Geschäft. Unter August Hoschs Leitung hat sich das Geschäft sehr gehoben, es umfasst jetzt Sortiment, Verlag, Kunst-, Musikalienhandlung, Zeitungsverlag, Buch- und Steindruckerei und Geschäftsbücherei. Im Sortiment wurden besonders gepflegt: Bienenzucht, Forst-, Haus- und Landwirtschaft, Gartenbau, Jagd, Hundezucht, Fischerei und Tierheilkunde. Daneben fanden Schöne Literatur, Körperpflege, Schulbücher, Spiele, Sport usw. besondere Verstärkung. Im Verlag erscheinen die politische Zeitung »Deutsche Volkszeitung«, die Wochenschrift »Mein Sonntagsblatt«, das »Tierärztliche Archiv«, die Vierteljahrschrift »Heimatfreude« und die Monatsschrift »Das Kuhländchen«. August Hosch war ein treuer deutscher Mann, der für das ferndeutsche Kuhländchen eifrig in seiner Weise gewirkt hat, obgleich er sich vom eigentlichen Parteileben fernhielt. Nur ungern trat er als Erstmann in die Gemeindevertretung ein. Auch im gesellschaftlichen Leben hat er eine Rolle gespielt und hatte eine immer offene Hand für edle Wohltätigkeit. Die Bügel seines ausgebreiteten Unternehmens hielt er stets fest in der Hand und war besonders eifrig darauf bedacht, daß aus seiner Offizin keine schlecht ausgeführten Druckwerke hinausgingen. Trotz Erkrankung hat er sein Geschäft weiter geleitet. Sein Abscheiden bedeutet für Neutitschein einen herben Verlust und sein Andenken wird in Ehren bleiben.

#### Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

#### Zollspesen im besetzten Gebiet.

Die »Kölner Volkszeitung« brachte im Handelseil ihrer Nr. 317 einen auch für den Buchhandel beachtenswerten Aufsatz über »Die Lage des Einzelhandels im besetzten Gebiet«, dem wir entnehmen: »Eine schwere Benachteiligung erblickt die Abnehmerchaft im besetzten Gebiet darin, daß sie den Zoll, der an der Binnenzolllinie erhoben wird, allein tragen muß, und sie fordert die Zahlung dieses Zolls durch den Lieferer im Sinne einer einheitlichen Preisbildung für das gesamte Reichsgebiet. Durch diese Sonderzölle, die einen Teil der Reparationslasten bilden, wird der Einzelhandel im besetzten Gebiet einseitig belastet und schwer benachteiligt; der allgemeine Preisstand wird dadurch über den im unbesetzten Deutschland erheblich gestiegen und die Verbrauchsfähigkeit der Verbrauerschaft demgemäß zu ungünsten des Einzelhandels geschwächt. Wenn dagegen jeder Hersteller oder Großhändler diese Zollspesen im Verhältnis seines Gesamtumsatzes in die allgemeine Kalkulation mit einrechnen würde, so würde die Besteuerung der Ware und damit die Belastung der Volksgesamtheit nur sehr gering sein; aber es würde eine gerechte Verteilung und eine einheitliche Preisbildung für das gesamte Reichsgebiet erreicht werden. Die bereits nach dieser Richtung hin zwischen Abnehmer- und Liefererverbänden geführten Verhandlungen haben jedoch zu einem Ergebnis bisher nicht geführt.

Mehr als in den übrigen Teilen des Reiches ist der Einzelhandel im besetzten Gebiet durch die überaus hohen Gewerbesteuern belastet, die allein durchschnittlich 2½% vom Umsatz ausmachen. Es ist dies eine Folge des besonders großen Geldbedarfs, den die Kommunen im besetzten Gebiet infolge der vielen Lieferungen und Aufwendungen für die Besatzungsbehörden haben und der sie dazu zwingt, die Gewerbesteuerschraube aufs äußerste anzuspannen. Im besonderen erleidet der Einzelhandel noch beträchtliche Schäden durch den Rückgang des Fremdenverkehrs; denn durch die Verkehrshemmungen, Zollrevisionen und die Erhöhung des Preisstandes infolge der Zolllasten hat der früher so bedeutende Verkehr zahlungsstärkiger und kaufstarker Fremder bedeutend nachgelassen; auch die Käufer aus dem unbesetzten Gebiet fehlen, da sie alles drüber erheblich billiger bekommen können. Besonders für die Badeorte und Grenzstädte ist dieser Umstand von geradezu verhängnisvoller Bedeutung.

Alle diese besonderen Schwierigkeiten, unter denen der Einzelhandel im besetzten Gebiet weit mehr als im übrigen Reichsgebiet zu leiden hat, erfordern eine billige Rücksichtnahme und ein Entgegenkommen seitens der Lieferer im unbesetzten Gebiet. Die Klage ist aber allgemein, daß es im rechtsrheinischen Deutschland an diesem notwendigen Verständnis für die besonderen Verhältnisse, unter denen der Einzelhandel im besetzten Gebiet seine Geschäfte führen muß, fehlt, und daß die so oft betonte Volks- und Schicksalsgemeinschaft nicht ihren praktischen Ausdruck in der gemeinsamen Übernahme der Lasten findet.«

Der durchaus berechtigte Appell im letzten Absatz richtet sich seitens des Buchhandels an die Herren Verleger im unbesetzten Gebiet und darf nicht überhört werden. Anerkannt soll werden, daß eine Reihe von Verlegerfirmen die Zollbeträge erstattet, andere Firmen aber noch immer die Erstattung aus nichtigen Gründen kurz ablehnen.

Es würde vielleicht zweitmäßig sein, daß einmal diese letzteren Firmen im Börsenblatt namhaft gemacht würden.

Köln, 8. Mai 1924. Hans Jacobs.

#### „Adrema“-Adressiermaschine.

Antworten auf die Anfrage in Nr. 107:

»Wir benutzen diese Maschine seit zwei Jahren und sind mit ihr sehr zufrieden. Kurt Wolff Verlag A.-G., München.« \*

»Ich habe eine Adrema (Handbetrieb) schon seit Jahren ständig in Gebrauch. Ich benutze die Maschine wöchentlich mehrmals zum Versand meines Allgemeinen Wahlzettels für den deutschen Buch- und Musikalienhandel und kann nur sagen, daß sie sich bei zweckentsprechender und richtiger Behandlung bis jetzt sehr gut bewährt hat. Die Bedienung der Maschine ist einfach und kann sehr gut durch einen Lehrling oder Burschen geschehen. Ich habe an der Maschine im Laufe der Jahre keine nennenswerte Reparatur gehabt. Die Maschine arbeitet infolge der gut geprägten Schablonen äußerst sauber und zuverlässig. Für ständige und dauernd wiederkehrende Versendungen kann meines Erachtens die Adrema nur bestens empfohlen werden.

Expedition des Allgemeinen Wahlzettels für den deutschen Buch- und Musikalienhandel.«

Weiter wird uns von zwei Berliner Firmen folgendes geschrieben:

»Wir haben eine der ersten dieser Maschinen aufgestellt, die mit den später herausgekommenen Verbesserungen ergänzt wurde und bisher so gut wie ohne Reparatur gearbeitet hat. Mit der Adressierung selbst sind wir sehr zufrieden; die Maschine hat sich innerhalb weniger Wochen bezahlt gemacht, obgleich es sich nicht um ein Modell mit elektrischem Antrieb handelt.«

\*  
»Ich habe vor etwa vier Jahren eine Adrema-Adressiermaschine für Handbetrieb gekauft und bin mit deren Leistungen außerordentlich zufrieden. Mein Exemplar ist sehr stabil gebaut, und seine Bedienung lässt sich in wenigen Minuten erlernen. Die Bedienung erfordert eine gewisse, wenn auch nicht sehr große Muskelanstrengung und ist auf die Dauer etwas ermüdend, sodass bei größeren Betrieben wohl eine elektrische Maschine zu verwenden wäre, über deren Qualität ich aber aus eigener Erfahrung nichts aussagen kann. Die Konstruktion ist sehr einfach, und bei meiner Maschine war trotz stellweise häufiger Benutzung eine größere Reparatur noch nie erforderlich. Aus meiner Erfahrung heraus — ich habe sie öfters selbst bedient, namentlich zu Anfang, als mir die Sache noch Spaß machte — kann ich sie als eine sehr bequeme, sehr viel Zeit sparende und zuverlässig arbeitende Maschine nur empfehlen.«

## Von der Werbestelle.

### Vortragssamt.

In Ergänzung ihrer Veröffentlichungen im Börsenblatt Nr. 99 vom 28. April und Nr. 109 vom 9. Mai gibt die Werbestelle des Börsenvereins nachstehend aus der Zahl ihrer Vortragenden noch folgende, besonders zu empfehlende bekannt:

Otto Bernstein:	Vortragssgebiete: Gerhart Hauptmann, Eichendorff, Schiller, Goethe, Kleist, Tieck, Brentano, Wieland.
Else Beyer:	Vortragssgebiete: Arno Holz, Heinrich Heine, Kästner, Richard Dehmel, Christian Morgenstern, Berliner Humor, Humor der Weltliteratur.
Emil Engelhardt:	Vortragssgebiete: Fichte, Nietzsche, Tolstoi, Tagore, Goethe, Emil Gött. Jugendbewegung. Religion.
Anton Endrich:	Vortragssgebiete: Gott und die Berge. Jesus und das Glück. Johannes Müller, Nietzsche und Spengler. Die deutsche Ehe und der Versailler Vertrag.
Dr. Ludwig Finch:	Vortragssgebiete: Lyrik, Romane, Ahnenfunde.
R. H. Francé:	Vortragssgebiet: Naturwissenschaft. (Biotechnik: Die Pflanze als Erfinder; Objektive Philosophie: Die Gesetze der Welt.)
August Ganther:	Vortragssgebiet: Eigene Dichtungen (hochdeutsche und alemannische).
Reinhold Gerling:	Vortragssgebiete: Willens- und Gedächtnisbildung, Persönlichkeitskultur; Menschenkenntnis, Öffluttismus; Ehe- und Liebesleben.
Dr. J. Grave:	Vortragssgebiet: Philosophie (Das Chaos als objektive Weltregion).
Dr. Hans von Hattingberg:	Vortragssgebiete: Allgemeine Psychologie, Suggestion und Hypnose, Psychoanalyse, Charakterologie.
Kurt Heynde:	Vortragssgebiete: Eigene Dichtungen, Deutsches Volk und deutsche Dichtungen, Lodeskampf und Auferstehung des deutschen Theaters.
Anna Huth:	Vortragssgebiete: Dichtungen, Prosa, Moderne Lyrik, Balladen, Märchen.

Joh. Conrad Köper:	Vortragssgebiete: Bildhauerei und Allgemeines über Kunst, Landschaftsschilderungen.
Prof. Paul Langhans:	Vortragssgebiete: Geopolitik, Auswanderung, Deutschtum im Auslande, Kolonialwesen, Weltwirtschaft, Staatenbildung und Nationalitätsprinzip.
Richard Lotties:	Vortragssgebiet: Taylorismus und seine Hilfswissenschaften, wie Arbeitswissenschaft, Betriebswissenschaft usw.
Else Neumann-Lefebre:	Vortragssgebiete: Recitation und Einführungsvorläufe zu R. M. Rilke, Frauenlyrik aus verschiedenen Jahrhunderten, Goethe, Volkslieder und Volksballaden, Strindberg, Wedekind.
Alfred Schmidt:	Vortragssgebiet: Entwicklung der Buchkunst.
Carl Schöffer:	Vortragssgebiet: Mittel- und Südamerika (Robinsonvorläufe, Indianervorläufe für Kinder, Der tropische Urwald und sein Pflanzenleben, Venezuela als Land deutscher Arbeit).
Dr. Max Schumann:	Vortragssgebiete: Philosophie und Religionswissenschaft (insbes. Indiens und Ägyptens); Öffluttismus.
Helga Thorn:	Vortragssgebiet: Lieder zur Laute.
Dr. Friedrich Wallisch:	Vortragssgebiete: Eigene Dichtungen, Reisen auf dem Balkan, Heitere Theatererlebnisse, Öffluttismus.
Dr. W. v. Wasielewski:	Vortragssgebiete: Parapsychologie, Goethe, Italien.
Lotte Wiet-Twietmeyer:	Vortragssgebiet: Deutsche und fremdsprachliche Volkslieder zur Laute.
Dr. Josef Windler:	Vortragssgebiete: Lyrik, Prosa, Humor, Novellen und Industriedichtungen.
Dr. Curt Zimmermann:	Vortragssgebiet: Musik, insbes. Richard Wagner's Musikdramen (z. B. Einführung in Parsifal).

### Lichtbildervorläufe.

Dr. Alfred Lehmann:	Aus der Welt des Puppenspiels.
Fr. W. Pollin:	1. Die Entwicklung unserer Schrift. 2. Die Geschichte der Schreibwerkzeuge und der Beschreibstoffe und ihre Herstellung. 3. Die Erfindung des Buchdrucks und seine Entwicklung bis zur Gegenwart. 4. Wie ein Buch entsteht. 5. Das Buch im Wandel der Jahrtausende. 6. Ein Tag in der Bücherstadt Leipzig. 7. Bücherfreunde und Bücherfeinde. 8. Du und das Buch.
Carl Schöffer:	1. Robinson, die Robinsonaden und die Schicksale der Robinsoninsel durch 400 Jahre. 2. Die Indianer Nordamerikas und ihre Darstellung von den ältesten Zeiten bis heute. 3. Der tropische Urwald und sein Pflanzenleben. 4. Eine Reise durch Mittel- und Südamerika an Hand von deutschen Reiseberichten.
Dr. Friedrich Wallisch:	Reisen auf dem Balkan.

Buchhandelsfirmen, die Vorträge der genannten Vortragenden veranstalten wollen, werden aufgefordert, sich an die Werbestelle, Vortragssamt, zu wenden, die die Vermittlung zwischen Veranstalter und Vortragendem übernimmt. Für jeden durch die Werbestelle zustande gekommenen Vortrag wird die Gebühr von 5.— zu rechnen, die auf das Postscheckkonto der Werbestelle, Leipzig Nr. 67205, zu überweisen ist.

# Bibliographischer und Anzeigen-Teil.

## A. Bibliographischer Teil.

### Erschienenene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

Mitgeteilt von der Deutschen Bücherei.

Neuigkeiten, die ohne Angabe des Preises eingehen, werden mit dem Vermerk »Preis nicht mitgeteilt« angezeigt. Wiederholung der Titel findet bestimmungsgemäß nicht statt.

#### Johann Ambrosius Barth in Leipzig.

Archiv für Schiffs- und Tropen-Hygiene, Pathologie u. Therapie exotischer Krankheiten, Bd. 28, Beih. 1.

Steudel, E., Prof. Dr.: Aus den Jahres-Medizinal-Berichten 1912/13 der tropischen deutschen Schutzgebiete. 1924. (63 S.) gr. 8° n.n. Gm. 3.—

#### Gebrüder Borntraeger in Berlin.

Fischer, Franz: Chemie der Kohle. 2.

Fischer, Franz, Prof. Dr., Geh. Reg. R.: Die Umwandlung der Kohle in Öle. Mit 72 Abb. 1924. (VII, 367 S.) gr. 8° Lw. Gm. 11. 70

#### Buchbindersachverein in Bern (Postfachkonto 4041).

Schweizerischer Arbeiter-Taschenkalender. Jg. 34. 1924. 1923. (120 S. mit Fig., Schreibpapier.) kl. 8° Lw. Fr. 1. 80

#### Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a. d. S.

Hellmann, Otto, Präsr. u. Syn. Vertreter: Luthers Leben und Werk in Luthers Liedern. Liturg. Gottesdienste, entworfen u. mit Erl. f. d. 400jähr. Jubeljahr d. evang. Gesangbuches sowie f. Reformationsgedenkfeiern überhaupt d. Pfarrern u. Gemeinden dargeboten. 2. Aufl. Mit Vorw. von Gen. Superint. D. [Hans] Schötteler. 1924. (9 S.) 8° [Umschlagt.] —. 60

#### Paul Christianen in Wolgast.

Christianens plattdeutsche Klässler-Utgaben. [1.] gr. 8

Reuter, Fritz. — Fritz Reuter. Volksausg. Hrsg. von Dr. Ernst Bliedner. 1924. (779 S.) gr. 8° Lw. 14.—; Hdör 18.—; Ldr 30.—

#### Delta-Verlag, Kurt Ehrlich in Berlin.

#### Delta-Mädchenbücherei.

Hofmann, Else: Die Dörte. Erzählung f. junge Mädchen. [1924.] (189 S., 3 farb. Taf.) kl. 8° Hdör. 2.—

#### Deutsche Landbuchhandlung G. m. b. H. in Berlin.

Sohnrey, Heinrich: Die Leute aus der Lindenhütte. Niedersächsische Walddorfgeschichten. Für große u. kleine Leute erzählt. 1924. 8° Hdör. je Gm. 4.—

1. Friedelschens Lebenslauf. Mit Zeichn. von L. Burger. 81.—85. Tsd. (393 S.)  
2. Hütte und Schloss. Mit Zeichn. von L. Burger, Anna Fechner u. A. Müller-Münster. 61.—63. Tsd. (872 S.)

#### Deutscher Verlag für Jugend u. Volk G. m. b. H. in Wien.

#### Lehrerbücherei. 26. 35.

26. Die österreichischen Bundeserziehungsanstalten. Unter Mitarbeit d. Min. R. Dr. V. Belohoubek u. d. Direktoren u. mehrerer Mitgl. d. Lehr- u. Erziehungskörper d. Bundeserziehungsanstalten hrsg. von Viktor Fadrus. Mit 128 Abb. (1924.) (LXXII, 472 S.) gr. 8° Gm. 12.—

35. Battista, Ludwig: Die körperliche und geistige Entwicklung des Schulkindes und ihre Beziehungen zur Schülerbeobachtung und zu den Bildungsaufgaben der Schule. [1924.] (192 S.) kl. 8° Gm. 3. 60

#### Österreichisches Liederbuch. II 1. (1924.) gr. 8°

1. Ninga, Ninga, Neia. Kinderlieder u. Kinderspiele [f. d. 1. u. 2. Kl. d. Volksschule], hrsg. von Hans Enders u. Gustav Moißl, unter Mitarbeit von Dr. Curt Rotter. [farb.] Buchlein von Ida Bochatta. [Rebitz] Geleitw. f. d. Hand d. Lehrers. (112, 7 S.) Hdör. u. geb. Gm. 3.—

Rager, Fritz, Dr.: Der Arbeiterschutz in Österreich einschliesslich der sozialpolitischen Bestimmungen für Jugendliche. (1924.) (120 S.) gr. 8° Gm. 2. 40

#### Deutsches Verlagsbuchhaus in Dresden.

#### Welt-Bibliothek. 65—67.

65. Goethe, Johann Wolfgang: Torquato Tasso. Ein Schausp. in 5 Aufz. Mit Einf. von Edith Aulhorn. [1924.] (111 S.) kl. 8° —. 40

Deutsches Verlagsbuchhaus in Dresden ferner:  
Welt-Bibliothek ferner:

66. Vorzing, Albert: Der Wasserschmid. Romische Oper in 3 Aufz. Vollst. (Operntext) Buch. Nach d. 1846 erschienenen Buche hrsg. mit Einf. u. Notentaf. von Georg Richard Krause. [1924.] (86 S.) H. 8° —. 30

67. Kleist, Heinrich von: Michael Kohlhaas. Histor. Erz. Mit Einf. von Otto Krauß. [1924.] (124 S.) H. 8° —. 40

#### Divus Thomas in Freiburg (Schweiz) (Villa St. Hyazinth).

Grabmann, Martin, Prälat Dr., Univ. Prof.: Hilfsmittel des Thomasstudiums aus alter Zeit. (Abbreviationes, Concordantiae, Tabulae). 1923. (67 S.) gr. 8° [Umschlagt.] n.n. Fr. 1. 50  
Aus: Divus Thomas. Ser. 3, Jg. 1.

#### Kurt Ehrlich, Verlag in Berlin.

Heller, Leo: Chantant. Chansons. Titelb. u. Ill. [4 farb. Taf.] von Luz Ehrenberger. [1924.] (77 S. mit 1 Fig.) kl. 8° Gm. 1.—

#### Ehrlich's Kriminalbücherei. 38.

Schwerin, Otto: Mittmeister Orghidan, der Diplomat. Roman. (1924.) (156 S.) kl. 8° Gm. 1.—

Land, Hans [b. i. Hugo Landsberger]: Liebe ohne Grenzen. Roman. (1924.) (187 S.) kl. 8° Gm. 2.—; Hdör. 3.—

#### Gebr. Enoch in Hamburg.

Nord, W. H. [Pseud.]: Der Kampf um die Kupfergrube. Roman. (1924.) (370 S.) 8° 3. 50; Hdör. 4. 50; Lw. 5.—

#### Wilhelm Ernst & Sohn in Berlin.

Graf, Otto: Versuche über die Druckelastizität und Druckfestigkeit von Mauerwerk, namentlich zur Ermittlung des Einflusses verschiedener Mörtel auf die Druckelastizität von Beton- und Backsteinmauerwerk. Mitteilg aus d. Materialprüfungsanstalt d. Techn. Hochschule, Stuttgart. Mit 24 Textabb. 1924. (40 S.) gr. 8° 1. 50  
Aus: Beton u. Eisen. 1924, H. 5 u. 6.

Hütte. Des Ingenieurs Taschenbuch. Hrsg. vom Akad. Verein Hütte, e. V. in Berlin. 24. Aufl. Bd. 3. 1924. kl. 8° s. (XVI, 1340 S. mit Abb.) Lw. b. 13. 20

#### Globus Verlag G. m. b. H. in Berlin.

Klaass, Robert: Das gold'ne Buch der Lautenlieder. Lautenausg. d. Goldenen Buches d. Lieder. Nebst e. Anh. von Märchen u. Konzertstücken f. 2 Mandolinen u. Gitarre. Lautensatz von W. Ott. (1924.) (337 S.) 8° 2. 50; Pp. 3.—

#### Graesers Verlag (Richard Liesche) in Annaberg.

Grasers naturwissenschaftliche und landwirtschaftliche Tafeln in 8—12-farbiger naturgetreuer Lithographie. 9 a.

[Raschke, Ernst Walter:] Einheimische Vögel. (Natürl. Grösse.) [1924.] (1 farb. Taf.) 65×95 cm 1. 60

Dasselbe. Mit engl., franz. u. italien. Nebent. u. 4 sprach. Titel: Landbred Birds. — Oiseaux indigènes. — Uccelli indigeni.

#### Helbing & Lichtenhahn, Verlag in Basel.

Neujahrsblatt, hrsg. von der Gesellschaft zur Förderung des Guten und Gemeinnützigen. 102. 1924.

Steiner, Gustav, Dr.: Der Bruch der schweizerischen Neutralität im Jahre 1813. In Komm. (1924.) (128 S., 1 Titelb.) 4° Fr. 3.—

#### Herder & Co. in Freiburg i. Br.

##### Ecclesia orans. 4.

Miller, Athanasius, O. S. B.: Die Psalmen. Einf. in deren Geschichte, Geist u. liturg. Verwendg. 5.—8., stark verm. Aufl. 9.—12. Tsd. 1924. (VII, 242 S.) kl. 8° Hl. Gm. 3. 60, Schw. Fr. 4. 50

Der Fährmann. Ein Buch f. werdende Männer. Hrsg. von Dr. Gustav Kedeis. Mit 3 farb. u. 4 schwarzen Taf. sowie 90 z. T. ganzseit. Textzeichn. 6.—10. Tsd. (1924.) (VIII, 412 S.) 4° Hl. Gm. 7.—, Schw. Fr. 8. 75; Hdör. Gm. 25.—, Schw. Fr. 31. 25

## Ferdinand Hirt in Freiburg i. Br. ferner:

Hagemann, Georg, Dr.: Logik und Noetik. Ein Leitf. f. akadem. Vorlesungen sowie zum Selbstunterricht. Vollst. neu bearb. von Dr. Adolf Dyrroff, Prof. 11. u. 12., verb. Aufl. 1924. (VIII, 250 S.) gr. 8° Gm. 4.—, Schw. Fr. 5.—; Hlw. Gm. 5.—, Schw. Fr. 6. 25

Pastor, Ludwig Erh. von: Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters. Mit Benutzg. d. päpstl. Geheim-Archives u. vieler anderer Archive bearb. Bd. 8. 1923. gr. 8°

8. Geschichte d. Päpste im Zeitalter d. kath. Reformation u. Restauration. Pinz V. (1566—1572). 5.—7., unveränd. Aufl. (XXXVI, 676 S.) Gm. 11. 80, Schw. Fr. 14. 75; Hlw. Gm. 14. 50, Schw. Fr. 18. 15

Pesch, Heinrich, S. J.: Des wissenschaftlichen Sozialismus Irrgang und Ende. 1924. (IV, 69 S.) gr. 8° Gm. 1. 20, Schw. Fr. 1. 50  
Aus: Pesch: Lehrb. d. Nationalökonomie. Bd 1. 3. u. 4. Aufl.

Reiß, August, Dr., Prof.: Jesus Christus. Sein Leben, f. Lehre u. f. Werk. 1924. (VIII, 354 S., 1 Titellb.) gr. 8°

Gm. 5. 50, Schw. Fr. 6. 90;

Lw. Gm. 7. 50, Schw. Fr. 9. 40

Reisert, Karl, Dr.: Deutsches Kommersbuch. 13. u. 14. Aufl. Histor.-krit. Bearb. Mit 1 [farb.] Titellb. 1924. (XVI, 754 S.) H. 8°

Lw. Gm. 6.—, Schw. Fr. 7. 50;

Dermatoid mit Biernägeln Gm. 6. 50, Schw. Fr. 8. 15

Reisert, Karl, Dr.: Zehn neue Lieder zum Deutschen Kommersbuch. 1924. (III S., S. 722—732.) H. 8° Gm. —, 25, Schw. Fr. —, 30  
Aus: Reisert: Deutsches Kommersbuch. 13. u. 14. Aufl.

Richtstätter, Karl, S. J.: Eine moderne deutsche Mystikerin. Leben u. Briefe der Schwester Emilie Schneider, Oberin d. Töchter vom hl. Kreuz zu Düsseldorf. Mit 5 Bildern [Taf.]. 1924. (VIII, 231 S.) 8°

Lw. Gm. 4. 80, Schw. Fr. 6.—

Wolpert, Leo: Von unseren lieben Heiligen. 52 Legendenbilder. 1924. (VIII, 197 S. mit Abb.) 8° Lw. Gm. 4. 80, Schw. Fr. 6.—

## Carl Heymanns Verlag in Berlin.

Helfrich, Hans, Dr. jur. et phil., Geh. Reg. R. Prof.: Allgemeines Staatsrecht als Einführung in das öffentliche Recht. Mit e. Abriß d. Staatstheorien. 1924. (VII, 156 S.) gr. 8° 3.—

Wölz, Otto, Dr. Min. Rat, Fritz Ruppert, Oberreg. Rat, Dr. Dr. Lothar Richter, Reg. Rat: Die Fürsorgepflicht. Leits. zur Durchführung d. Verordnung vom 18. Febr. 1924. Nebst d. Grundsäzen d. Reichs u. d. wichtigsten Ausführungsbestimmgn. d. Länder. 1924. (VIII, 120 S.) gr. 8° 2. 40

## Ferdinand Hirt in Breslau.

Dannenberg, Hermann, — [Otto] Dreßler — [Karl] Mertelsmann: Rechenaufgaben für deutsche Hilfsschulen. In 2 Heften. H. 1. 1923. 8°

1. Mittelschule. 2., unveränd. Aufl. (64 S. mit Abb.) Gm. —, 50

Staatsbürgerliche Erziehung. Im Aufr. d. Zentralinstituts f. Erziehg u. Unterricht hrsg. von F(elix) Lampe u. G(eorg) H. Franke. 1924. (494 S.) 8°

Hlw. Gm. 12.—

Ferdinand Hirt's Bibel für die Arbeitsschule. Ausg. B. (Im Aufr. e. Arbeitsgemeinschaft hrsg. von Kreisschulr. Reinhard) Hauer. [Gingeb. j. 2. farb.] Bilder von P. Burger.) 4. Aufl. 1924. (80 S.) 8°

Gm. 1.—

Gieseler, Hanns, u. Georg Wolff: Auf bunten Wiesen. Gedichtsammlg f. Schule u. Haus. In 3 Teilen. II 1. 1924. 8°

1. 2. Aufl. (96 S.) Gm. —, 75

Kambly, [Ludwig] — (Albrecht) Thaer: Mathematisches Unterrichtswerk. II 2: Planimetrie, neu bearb. von Prof. Dr. Albrecht Thaer. Ausg. B. 1924. 8°

2. B. für Realshulen u. Gymnasien mit mathemat. Reformunterricht. 178. Aufl. d. Kambly'schen Planimetrie. Mit 300 Fig. im Text. (244 S.) Hlw. Gm. 3. 20

Ferdinand Hirt's deutsche Lesebogen. B [5.—8. Schulj.], Nr 53—57. [1924.] (je 16 S.) 8° Gefalzt je Gm. —, 07; gefalzt u. gelocht je —, 09

Bogen 53—57 in 1 Bd geh. u. d. T.: Ferdinand Hirt's deutsche Lesebogen. Gruppe B, H. 9.

Ferdinand Hirt's Deutsches Lesebuch für Ostpreußen. 2. Schulj. 1924. 8°

2. (Auf Grund des von Kreisschulr. Reinhard) Hauer hrsg. Hirt'schen Lesebüches f. d. 2. Schulj. f. ostpreuß. Schulverhältnisse durchgef. u. erg. von Sem. Dir. Max Hässenstejn, Lehrer Johannes Kraudel, Rektor Dr. Karl Plenzat. Buchschm. ... von Ludwig Richter [u. a.] 2. Aufl. (110 S.) Gm. —, 95

Schlesisches Lesebuch für das zweite Schuljahr. Ausg. f. wenig gegliederte Schulen. Hrsg. von e. Arbeitsgemeinschaft schles. evang. Lehrer u. Lehrerinnen. (Den Buchschm. bes. Walter Bayer.) 1924. (115 S. mit Abb.) 8° Gm. —, 95

## Ferdinand Hirt in Breslau ferner:

Ferdinand Hirt's deutsche Lesehefte. Gruppe B: 5.—8. Schulj. H. 9. (Lesebog. 53—57.)

Deutsche Männer und Frauen. (Hrsg.: Karl Jacob, Erich Schattkowski, Walter Schultze [u. a.]) 1924. (IV, 80 S.) 8°

Gm. —, 60

Ferdinand Hirt's deutsche Lesehefte. Gruppe B: H. 1—6. ([Bandausg.] 1924.) (IV, 64, IV, 96, III, 80, III, 48, III, 80, III, 64 S.) gr. 8° [Umschlagt.] Hlw. Gm. 3.—

Lorenzen, Andreas, Mittelschullehrer, Heinrich Clasen, Mittelschullehrer, u. Joachim Fischen, Melior: Naturkunde für Mittelschulen und verwandte Anstalten. In 2 Abt. Abt. 2: Naturlehre. Physik — Chemie. In 2 Heften. H. 1. 1924. 8°

2. 1. Physik von H. Clasen. Mit 275 Abb. u. 1 Spektroskop. 7. Aufl. (VIII, 216 S.) Gm. 2. 40

Nichtlinien des Preußischen Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung für die Lehrpläne der Volksschulen mit den erläuterten Bestimmungen der Art. 142—150 der Reichsverfassung und des Reichs-Grundschulgesetzes vom 28. April 1920. 5. Aufl. 1924. (48 S.) gr. 8°

Gm. —, 90

Gm. 4. 20 = Doll. 1.—

## Ferdinand Hirt &amp; Sohn in Leipzig.

Büttner, Adolf: Rechenbuch für die Provinz Ostpreußen. Bearb. von prakt. Schulmännern. Ausg. A f. 1. bis 3. Klasse. Schulen in 2 Heften. H. 2. [1924.] 8°

2. 6. Aufl. (72 S. mit Abb.) Gm. —, 55

Büttner, Adolf: Rechenbuch für die Provinz Schlesien. Bearb. von prakt. Schulmännern. Ausg. A f. 1. bis 3. Klasse. Schulen in 2 Heften. H. 2. [1924.] 8°

2. 7. Aufl. (72 S. mit Abb.) Gm. —, 55

Hähnel, Emil, Lehrer, u. Robert Patzig, Dir.: Deutsche Sprachschule. Mündliche u. schriftl. Übungen f. Satzbildg. Wortbildg. u. Rechtschreibg. im Anschl. an Sprachstunde. Ausg. A in 6 Heften. H. 4. 1924. 8°

4. 5. Schulj. 18. Aufl. (48 S.) Gm. —, 40

Kirchhoff, Eduard: Raumlehre für die Volksschule. Ausg. A für 1.—u. 2. Klasse. Volksschulen. 65.—66. Tsd. 1924. (24 S. mit Abb.) 8° [Umschlagt.] Gm. —, 20

Otto, Ferdinand, Dr.: Rechenbuch für Lyzeen und höhere Mädchen-Schulen. Nach d. min. Bestimmgn vom 18. Aug. u. 12. Dez. 1908 bearb. H. 7. [1924.] 8°

7. (Klasse IV—I.) 12. Aufl. (116, 2 S. mit Abb., 1 farb. Taf.) Gm. —, 90

Büttner's Rechenhefte. Ausg. C.

Büttner, Adolf, u. Eduard Kirchhoff: Rechenaufgaben für siebenklassige Schulen in 5 Heften. H. 3. [1924.] 8°

3. Die unbegrenzte Zahlenreihe. Dezimalbruchrechng. Dreijahresrechng. Durchschnitts- u. Zeitrechng. 41. Aufl. bearb. von E. Kirchhoff, Hugo Meyer, Emil Schreiber. (48 S.) Gm. —, 40

Gm. 4. 20 = Doll. 1.—

## S. Hirzel in Leipzig.

Weingartner, Jos., Dr.: Etschland. Wanderungen abseits vom Baedeker. [Titelausl. von: Weingartner: Südtirol 1922.] 1924. (III, 123 S.) 8°

Lw. Gm. 5.—

## Gustav Kiepenheuer Verlag A. G. in Potsdam.

Uzarsti, Adolf: Die Reise nach Deutschland. Aus d. Span. d. Don José Maria Sorolla übers. u. illustr. (1.—7. Tsd.) (1924.) (340 S.) 8°

3.—; Hlw. 5. 50; Hdr. 7. 50

## Oskar Leiner in Leipzig.

Knobloch, Wenzel, Elektro-Ing.: Radiotechnik für Elektrotechniker und Amateure. Eine leicht fassliche Darst. d. Radiowesens. Mit 208 Abb. 1924. (231 S.) 8°

3. 60; geb. 4. 80

## Leipziger Graphische Werke A. G. in Leipzig.

Pfeil und Klein-Gillguth, Hans Graf von: Mein Kaiser. Der Fall Biedig-Trüttschler u. Wilhelms II. wahres Gesicht. 1.—30. Tsd. (1924.) (254 S., 1 Titellb.) 8°

Lw., Preis nicht mitgeteilt.

## Lindner &amp; Söhne in Leipzig (A., Breite Str. 2).

Weißig, P., Weissagungen, Weltkrieg, Weltrevolution, Weltreformation. Johann Gottfried Tilly, geb. 15. Aug. 1794, gest. 22. Mai 1792. 1923. (41 S.) H. 8°

—, 50

## Literarische Anstalt Nüttgen &amp; Voening in Frankfurt a. M.

Bonsels, Waldemar: Narren und Helden. Aus d. Notizen e. Vogabunden. 26.—46. Tsd. 1924. (263 S.) 8°

pp. n.n. Gm. 4. 80

**Felix Meiner in Leipzig.**

Altkirch, Ernst: Maledictus und Benedictus. Spinoza im Urteil d. Volkes u. d. Geistigen bis auf Constantin Brünner. 1924. (211 S.) gr. 8° Hlw. 13. —; Herg. 20. —

**Mignon-Berlag G. m. b. H. in Dresden-N.**

Sir Ralf Clifford. 119.

Taylor, William: Der Sturz des Gouverneurs. (1924.) (24 S.) H. 8° —. 15

Kleine Detektiv-Romane. 219.

Selle-Murphy, Eric: Der ewige Kampf. Detektiv-Roman. (1924.) (48 S.) 16° —. 20

Der neue Eccentric Club. 301.

Weinmoor, Joe: Das braune Pergament. (1924.) (24 S.) H. 8° —. 15

Kleine Kriminal-Bücher. 294.

Hain, Paul: Der tote Traum. Kriminal-Roman. (1924.) (48 S.) 16° —. 20

Neo Rott im Kampfe gegen List und Gewalt. 7.

Gernheim, Walter: Der Sträfling Nr. 117. (1924.) (24 S.) H. 8° —. 15

**C. F. Müller G. m. b. H. in Karlsruhe.**

Beringer, Jos[ef] Aug[ust]: Gustav Schönleber. Mit 126 Abb. 1924. (132 S., 1 Titelb.) 4° Hlw. 7. —; Hdr. 10. —

**Neuer Buchverlag in Dresden.**

Lehne, Fr. [d. i. Helene Butenschön]: Wie des Lebens Würzel fielen. Roman. (1924.) (236 S.) H. 8° 2. —; Pp. 2. 50

Stilgebauer, Edward: »Monaco«. Roman. (1924.) (236 S.) H. 8° 2. —; Pp. 2. 50

**Ernst Oldenburg, Verlag in Leipzig.**

Gobisch, Hanns: Der Einsame von Sankt Laurin. Roman. [1924.] (287 S.) 8° 2. 50

Kulturwille. Kleine Flugschriften. H. 1. [1924.] 8°

Quidde, Ludwig: Völkerbund und Friedensbewegung. 4. Aufl. [1924.] (28 S.) 8° —. 25

**Paul Parey in Berlin.**

Heisse, H., Dr. Volkereikonsulent Volkereilehranst. Dir.: Anleitung zum Bestehen der Lehrlings-Prüfung im Volkereigewerbe. 2., neu bearb. Aufl. 1924. (78 S.) 8° n.n. Gm. 2. 50

Honcamp, Franz, Proj. Dr., landw. Versuchsstationsdir.: Dünger-ABC. Ein Ratgeber f. d. Anwendg. von künstl. Düngemitteln in Frage u. Antwort. 21.—25. Tsd. 1924. (32 S.) 8° n.n. Gm. —. 50

Kempinski, Karl Emil, Dr.: Die Forstwirtschaft Niederländisch-Indiens. Mit 40 Abb. 1924. (60 S.) gr. 8° n.n. Gm. 4. — Teilabdr. aus: Kempinski: Die Landwirtschaft Niederländisch Indiens.

Rümter-Emersleben, Kurt v.: Die Leistung in- und ausländischer Getreidezuchten im Lichte der Sortenprüfungen in Deutschland von 1905—1923. 1924. (32 S.) gr. 8° n.n. Gm. 2. 60

Weidmannsheil! Schußbuch für deutsche Jäger. Mit Zeichn. erster Jagdmaler [im Text u. auf 2 Taf.], Jagdtageb., Einnahme- u. Ausgabenlisten. 3., verm. Aufl. [1924.] (114 S.) 4° Lw. n.n. Gm. 12. —

Zweifler, Franz, Landes-Okon. R. Weinbausch. Dir. i. R.: Lehrbuch des Weinbaues und der Weinbehandlung. Für prakt. Weinbauer u. Kellerwirte sowie Weinbauschulen. Mit 167 Abb. 1924. ([XII, 318 S.] 8°) Lw. n.n. Gm. 9. —

**Moris Perles in Wien.**

Seuchenbekämpfung. Fortschritte auf d. Gebiete d. Ätiologie, Prophylaxe, Therapie d. Infektionskrankheiten u. d. Epidemiologie. Organ f. prakt. Ärzte u. Tierärzte. Hrsg. von Hofr. Prof. Richard Paltauf u. Ob. Reg. R. Aladár Lukács unter Mitw. von Fachgelehrten. Schriftl.: Prof. Rudolf Kraus, Hofr. L[eo] v. Liebermann u. . . . Jg. 1. (1924.) Doppelh. 1/2. (49 S.) 1924. gr. 8° Jährl. Kr. 40 000. —, Gm. 2. 80

**Der Rhein-Berlag A. G. in Basel.**

Widmann, Joseph Viktor: Rektor Müslin in Italien. Erzählung. 1924. (260 S.) H. 8° Pp. 4. 40

**Saarbrücker Druckerei u. Verlag in Saarbrücken (Rathausplatz 5).**

Die Beamtenbesoldung im Saargebiet seit dem Jahre 1921. Eine Aufklärungsschrift hrsg. von d. Vorstand d. Beamten-Bundes d. Saargebietes. 1924. (VII, 98 S., 2 Taf. auf 1 Bl.) gr. 8° Gm. 1. 50

Börsenblatt f. den Deutschen Buchhandel. 91. Jahrgang.

**Saarbrücker Druckerei u. Verlag in Saarbrücken ferner:**

Erster Saarländischer Katholikentag in Saarbrücken am 8. Juni 1923. Hrsg. im Auftr. d. Lokal-Komitees von Pfarrer Johannes Schmid. (1923.) (IV, 178 S. mit Abb., 9 Taf.) gr. 8° Gm. 1. 80

Sammlung saarländischer Verordnungen. Hrsg. vom Schutzverein f. Handel u. Gewerbe im Saargebiet e. V. 1—4. (1923.) gr. 8° Je Gm. —. 30

1. Regierungsverordnungen betr. Kraftfahrzeugverkehr. (Nach d. Stand vom Mai 1923.) (1923.) (22 S.) gr. 8°

2. Indirekte Steuern nebst einschlägigen Bestimmungen der Wein- und Branntweinlagerordnung. (1923.) (32 S.) gr. 8°

3. Regierungsverordnungen betr. Eigenschaft als Saareinwohner. (1923.) (23 S.) gr. 8°

4. Regierungsverordnungen betr. Abänderung des Bürgerlichen Gesetzbuches. (1923.) (15 S.) gr. 8°

Schultheß, Joh(annes): Die Trösterin von Gräfenthal. Ein Zeitgedicht. 1923. (136 S.) kl. 8° Gm. 1. 50

**Sarrasani-Berlag in Dresden (-A., Seidnitzer Str. 9).**

Hans Stosch-Sarrasani. 75. Der König der Manhattanküste. [1924.] (24 S.) H. 8° —. 15

**C. Schajnit, Verlag in Düsseldorf.**

Neue Verkehrskarte der Rheinlande. (10. Aufl.) 1:600 000. (1924.) 40,5×51,5 cm. 8°

Aus: Koch u. Opitz: Eisenbahn- u. Verkehrsatlas v. Europa (J. J. Arnd, Leipzig).

Neue Verkehrskarte der Rheinlande (mit d. Zollgrenzlinie u. Angabe der Zollbüros, Zollposten, Inspektionen, Tarifübergangspunkten, Zollkontrollstellen, 10. Aufl.) 1:600 000. (1924.) (1 Kt., 7 S.) 40,5×51,5 cm. 8°

Aus: Koch u. Opitz: Eisenbahn- u. Verkehrsatlas v. Europa (J. J. Arnd, Leipzig).

**C. A. Schwetschke & Sohn in Berlin.**

Die Lebensschule. 7.

Deutsch, Johannes, Dr.: Erziehung zum ausdrucksvollen Sprechen. 2. verm. Aufl. 1924. (52 S.) gr. 8° 1. —

**Verlag Am andern Ufer in Dresden (Buchholz-Friedewald).**

[Romm.: C. F. Gleisner.]

Rühle, Otto: Grundfragen der Erziehung. 11.—15. Tsd. (1924.) (48 S.) 8° —. 40

Rühle, Otto: Von der bürgerlichen zur proletarischen Revolution. 1.—10. Tsd. (1924.) (76 S.) 8° Preis nicht mitgeteilt.

Rühle, Otto: Die Sozialisierung der Frau. (20.—30. Tsd.) [1924.] (79 S.) 8° —. 60; auf holzfr. Papier, Hlw. 2. —

**Verlag der Ärztlichen Rundschau Otto Smolin in München.**

Der Arzt als Erzieher. 48.

Finekh, Johannes, Dr. Arendsee: Schlaf und Traum in gesunden und kranken Tagen. 1924. (38 S.) gr. 8° 1. —

Sammlung diagnostisch-therapeutischer Abhandlungen für den praktischen Arzt. 16.

Finekh, Johannes, Dr. Arendsee: Zur Pathogenese und Therapie der Enuresis nocturna. 1924. (22 S.) gr. 8° —. 75

Stählin, Otto, Dr. Prof.: Zwang und Freiheit in der Erziehung. 3. durch e. Anh. über neue Schulversuche Deutschlands u. d. Auslands verm. Aufl. 1924. (61 S.) gr. 8° 1. 50

**Verlag für Kunsthissenschaften in Berlin.**

Lukomskij, Georgij Kreskent'evič, Prof.: Zarskoje Selo. Innenräume u. Möbel d. ehemals kaiserlich russ. Residenzschlosses. Mit 265 Abb. 1924. (XVI, 112 S.) 4° Lw. b Gm. 20. —

**Verlag für Sprach- und Handelswissenschaften S. Simon in Berlin.**

Elzbacher, Paul, Dr. Handels-Hochsch. Prof.: Deutsches Handelsrecht. 1924. (III, 168 S.) gr. 8° 4. — Gebunden nur als Bd 14 der Maier-Rothschild-Bibliothek zu beziehen. Hlw. 6. —

**Verlag des statist. Landesamts in Berlin.**

Preußische Statistik. 251. 270.

251. Höpler, Heinrich, Dr. Oberreg. R.: Die Wahlen zum preußischen Landtag am 20. Februar 1921 und 19. November 1922. Im amt. Aufl. bearb. II. 2. 1924. (IV, 190 S.) 4° Preis nicht mitgeteilt.

270. Die Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle im Freistaat Preußen während des Jahres 1921. 1923. (18, 183 S.) 4° Preis nicht mitgeteilt.

**Verlag »Unser Leben« in Leipzig (Studengartenstr. 4).**

[Hebr.] Das ostjüdische Leben in Sachsen. (Nr 2 ff.: Unser Leben). Unparteiisches Wochenblatt d. Mizrah-Judentums von Deutschland. (Verantw.: Dr. Schach ben Schatz (Sally Zeitlin). Jg. 1. 1924[25.] 52 Nrn. Nr 1. 2. Mai. (Je 4 S.) (1924.) 50×35 cm Monatl. 1. 40; Einzelnr —. 40

In jüdisch-deutscher Sprache.

**Verlag Bild-Zad, G. m. b. H. in Charlottenburg (Kantstr. 40).**

Zickzaack. (Häuptschriftl.; Prof. Dr. Herbert Hirschberg. Bilderbeirat: Primus Thaller. Verantw.: Dr. Erich Schuster. [Jg. 1.]) 1924. April. (24 S. mit z. T. farb. Abb.) (1924.) 4° Das Heft 1. 20

**Verlagsanstalt Herold in Wien (VIII, Strozzigasse 8).**

Zasche, Th[eo]: Das neue Wien. 46 Kartons mit Skizzen u. Karikaturen. Vorw.: Hermann Mailler. 1923. (4 S., 46 Taf.) 27,5×38 cm Hlw. Kr. 65 000. — + 20% T.

**Friedr. Vieweg & Sohn Alt. Ges. in Braunschweig.**

Die Wissenschaft. 72.

Reichenbach, Hans, Dr. Priv. Doz.: Axiomatik der relativistischen Raum-Zeit-Lehre. 1924. (X, 161 S. mit Fig.) 8° Gm. 6. —; geb. 7. 50

**H. Bartentien's Universitätsbuchhandlung in Rostock (Meckl.).**

Becker, Kurt, Dr.: Über Energiestrome und Energiewirbel. Die Rückführung d. Erscheinung d. Gravitation, Licht, Wärme, Magnetismus, Elektrizität sowie kosmischer, geolog., physiolog. u. a. Vorgänge auf eine gemeinsame Ursache. 1924. In Komm. 1924. (48 S.) gr. 8° 2. —

**Hermann A. Wiedmann in München.**

Wiedmann, Hermann Adolf: Deutsche Freiheit. Ein Buch f. Deutsche. 5 Vde. Mit 56 Kupferdr. u. 9 Anlagen. Bd 1/2—5. 1923. II. 8° Jeder Bd [auß 1/2] 8p. in Karton Gm. 20. —; Hldr auf echten Binden in Karton Gm. 50. —

1. Von d. Vorzeit bis zum Ende d. 16. Jh. (174 S., 10 Taf., 3 Antl.) — 2. Vom dreißigjähr. Kriege bis zum Ende d. 18. Jh. (263 S., 11 Kupferdr., 4 Antl.) — 3. Nachthof u. Befreiung 1801—1815. (375 S., 15 Taf., 2 Antl.) — 4. Die Jahre 1816—1864. (355 S., 8 Taf.) — 5. Vom Jahre 1865 bis zum Ende d. 19. Jh. (462 S., 9 Taf.)

**Wiener Radio-Verlag in Wien (I, Graben 28).**

Radio Welt. Ill. Wochenschrift f. jedermann. Schriftl.: Franz Anderegg. [Jg. 1.] 1924. (52 Hefte.) H. 1. März. (16 S.) (1924.) 4° Viertelj. Kr. 50 000. —, § 1. —; Einzelnr Kr. 5000. —

**Volga Verlag in Berlin.**

[Auslieferung durch »Logos«, Berlin.]

[Russ.] Chudožestvennye knižki-kartinki. A, 8.

[Grimm, Brüder]: Kot v sapogach [Der gestiefelte Kater]. (1924.) (15 S. mit farb. Abb.) 22×29 cm Kart., Preis nicht mitgeteilt.

**Xenien-Verlag Hermann Graef in Leipzig (Windmühlenweg 9).**

Alzoi-Cagliostro u. Oстро-Пифагорас: Die Wahrheit des Lebens. Bd 1. [1924.] II. 8° 1. Der Werdegang d. Lebens. (16 S.) Gm. —. 60

Spann, Paul: Prinzipien. Gedichte. [1924.] (26 S.) II. 8° 1. —

**Zentralstelle f. Verbreitung guter deutscher Literatur in Neuhof (Kr. Teltow).**

Sitzungen des Verbandes christlich-evangelischer Arbeitnehmer Deutschlands (christlich-evangelische Gewerkschaft), Sitz Wesel. 1923. (31 S.) 8° [Umschlagt.] —. 50

**A. W. Zieboldt in Osterwieck (Harz).**

Saupe, Emil, Neg. u. Schult.: Deutsche Pädagogen der Neuzeit. Ein Beitrag zur Geschichte d. Erziehungswissenschaft zu Beginn d. 20. Jh. 1924. (IV, 226 S.) 8° b Gm. 3. 60; Lw. b 5. —

**Oskar Ziegler in Dissenhausen b. München.**

Koch-München, Hans: Albrecht Dürer. Vivo kaj verkado de la fama pentristo. 28 bildoj pri liaj verkoj kun biografio kaj klarigoj. 1924. (48 S.) gr. 8° Gm. 1. 40

**Fortsetzungen****von Lieferungswerken und Zeitschriften.****Felix Dietrich in Gaußsch bei Leipzig.**

Internationale Bibliographie der Zeitschriftenliteratur mit Einschluss von Sammelwerken und Zeitungen. Abt. 1. Bd 51, Lig 18. (S. 409—436.) 1924. 4° n.n. Gm. 4. —

**J. Eisenstein & Co. in Wien.**

Wiener Freimaurer-Zeitung. Jg. 6. 1924. Nr 1/4. Jänner/April. (24 S.) In Komm. (1924.) 4° Jährl. b n.n. Kr. 10 000. —, Gm. 2. — Monatshefte für Mathematik und Physik. Bd 33. In Komm. 1923. (IV, 160, 64 S.) gr. 8°

**Gustav Fischer in Jena.**

Zoologische Jahrbücher. Abt. I. allg. Zoologie u. Physiologie d. Tiere. Bd 40, H. 4 [Schluss]. Mit 46 Abb. u. 1 Taf. (S. 353—488, 111 S.) 1924. gr. 8°

Gm. 9. —

Jenaische Zeitschrift für Naturwissenschaft. Bd 60 = N. F. Bd 53, H. 1. Mit 24 Fig. u. 8 [1 farb.] Taf. (173 S.) 1924. gr. 8°

Gm. 16. —

**R. Friedländer & Sohn in Berlin.**

Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft und des Naturhistorischen Museums in Lübeck. Reihe 2, H. 29. (91 S. mit Abb., 1 Taf., 2 [1 eingedr.] Kt.) 1924. In Komm. gr. 8° n.n. Gm. 4. —

**G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung in Berlin.**

Raphael [Raffaello Sanzio]: Zeichnungen. Hrsg. von Oskar Fischer. Abt. 4 [nebst] Text. 1923. (46 Taf.; S. 179—221 mit Abb. in 2°) 53×42,5 cm In Hlw. M. Subskr. Pr. Gm. 100. —

**Walter de Gruyter & Co. in Berlin.**

Beröffentlichungen des Reichsaufsichtsamtes für Privatversicherung. Jg. 22. (1923/1924. Nr 2 [Schluß].) (VIII, 122, VIII S., S. V—IX.) 1924. 4°

n.n. 12. —

**Carl Heymanns Verlag in Berlin.**

Schraeder, Max, u. Fritz Sandner: Unterrichtsbücher für Krankenhausangestellte. Vlg 6. (S. 165—204.) 1924. gr. 8° —. 50

**Berzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.**

(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts.)

\* = fünfzig erscheinend. U = Umschlag. I = Illustrierter Teil. T = Teuerungs zuschlag.

Wilhelm Andermann Verlag in Königstein i. T. 7061

\*Helmolt: Das Ehrenbuch des deutschen Volkes. 26.—45. u. 46.—75. Taus.

Arbeiterjugend-Verlag in Berlin. 7076

Hackmaier: Eine Einführung in die sozialistische Gedankenwelt. 3. Aufl. 11.—15. Taus. —30.

Helms u. Blasche: Die drei Tore. Neue neue Geestländer Lände. —50.

Paul Arez Verlag in Dresden. 7064

Andreas: Drei Bücher über die Liebe. Übertr. v. H. Elster. Hlwbd. 10.—, Hpergb. 30.—, Bergbd. 90.—

Ajolthebu / Otto Wilhelm Barth in München. 7056

Paracelsus: Sämtliche Werke. Hrsg. v. R. Sudhoff. 1. Abt. 7. Bd. 18.—, Hlwbd. 21.—, Hpergb. 24.—

Anton J. Benjamin in Leipzig. 7078/79

Zum 5. Jahr-Tee. 2. Bd. 3.50.

J. Bensheimer, Verlagsh. in Mannheim. 7073

Düringer-Hachenburg: Handelsgesetzbuch. 5. Bd. 1. Vlg. 2.—

Brandus'sche Verlagsbuchh. in Berlin. 7065

Bibeln der Völker. Dünndruckausgaben. Jeder Bd., Hlwbd. 8.—, Hldrbd. 10.—, Ldrbd. 18.—

Dahlke: Buddha. Auswahl aus dem Palikanon. 5. Aufl.

Goldschmidt: Der Koran. 9. Aufl.

Franz Deuticke in Leipzig u. Wien. 7054

Arbeiten aus dem Neurologischen Institut an der Wiener Universität. Begr. v. H. Obersteiner, fortgeführt v. O. Marburg. XXV. Bd., Heft 2 u. 3. Etwa 12.60.

— do. XXVI. Bd., Heft 1. Etwa 12.60.

Forchheimer: Wassenschwall und Wassersunk. 5.04.

Fortschritte der Sexualwissenschaft u. Psychoanalyse, hrsg. v. W. Stekel, red. v. A. Missriegler u. F. Wittels. 1. Bd. 11.76.

Freud: Über Psychoanalyse. 7. Aufl. 2.—

Goldmann: Beiträge zur Geschichte des fränkischen Rechts. 1. Tl. 2.52.

Handbuch der Psychiatrie, hrsg. v. G. Aschaffenburg. Allgem. Tl. 1. Abt. 2. Tl. Serologische Methoden, Ergebnisse und Probleme in der Psychiatrie. Von V. Kafka. Etwa 6.72.

Hug-Hellmuth: Neue Wege zum Verständnis der Jugend. 5.88. geb. 8.40.

Jahrbücher für Psychiatrie u. Neurologie. Red. v. O. Marburg u. E. Raimann. 43. Bd., Heft 1. Etwa 11.76.

Köhler: Die Theorie des Wochenbettfiebers. 2. Aufl. 5.88.

Menert: Mechanik f. techn. u. gewerb. Lehranstalten sowie zum Selbstunterricht. 4. Aufl. 3.—

Franz Deut. in Leipzig u. Wien ferner:		R. Oldenbourg in München u. Berlin.	7080
Kriether: Säuglingspflege. 4. Auflage. Etwa 2.52.		Handbuch der mittleren u. neueren Geschichte.	
Schöbl: Optotypy Die E. Jaegera z Jaxithalu. Druhé vydání.		v. Below: Die deutsche Geschichtsschreibung von den Befreiungskriegen bis zu unseren Tagen. 2. Aufl. 5.50, Lwbd. 7.50.	
Kč. 10.—.		PanEuropa-Verlag in Wien.	7077
Schriften zur angewandten Seelenkunde. Hrsg. v. S. Freud.		PanEuropa. Hrsg.: H. N. Gouzenhove-Kalergi. Jährl. 3.—, Einzelheft —.40.	
1. Heft. Freud: Der Wahn und die Träume in W. Jensens "Gradiva". 3. Aufl. 2.52.		Justus Perthes in Gotha.	7088
Wolf: Grundzüge der anorgan. Chemie. 5.46.		Supan's deutsche Schulgeographie. Neu bearb. v. O. Lautensack.	
Walter Haedcke Verlag in Stuttgart.	7068	Überstufe. 2.25 netto.	
Heihe, Die schöne. Jeder Bd. geb. 1.25, Lwbd. 1.80, Hdrbd. 3.—.		Karl Rauch Verlag in Dessau.	7070
Jean Paul: Des Nektors Florian Fäbel u. seiner Primaner Reise nach dem Fichtelberg.		Borhof, Der. Maiheft.	
— Leben des vergnügten Schulmeisterlein Maria Wuz.		Eugen Rentsch Verlag in Erlenbach-Zürich u. München.	7089
Seller: Die drei gerechten Stammacher.		Gothelf, J.: Sämtliche Werke in 24 Bänden.	
Storm: Pole Poppenspälter.		*14. Bd. Die Erlebnisse eines Schuldenbauers. Hrsg. v. M. Hunziker u. Ed. Bähler. Geb. 8.50, Lwbd. 10.50, Hdrbd. 14.50.	
Alfred Hahn's Verlag (Dietrich u. Sell) in Leipzig-N.	7083	Ernst Rowohlt Verlag in Berlin.	7091
Caspari u. Holst: König ist unser Kind. 14.—16. Aufl. 78.—89.		Borchardt: Vermischte Gedichte. 3.—, geb. 4.50, Hergbd. 6.50.	
Daus. 2.60, unzerreißbar, Buch- od. Leporelloform 5.—.		Josef Rubinstein in Wien.	7088
Otto Harrassowitz in Leipzig.	7075	*Desovic: Was ist Radio? 2.50.	
Beihet zum Zentralblatt f. Bibliothekswesen.		Zof. Scholz Verlag in Mainz.	7094
51. Mecklein: Bibliographie des Bibliotheks- u. Buchwesens. Jahrg. 1922. 5.—.		*Klippe-Slapp-Letternbücher.	
Fuchs: Signiertechnik. Ein Praktikum f. Anfänger im Bibliotheksdienst. 1. Heft. 2.—.		Schmidhammer: Der Herr u. der Jodel. 1.—2. Aufl. 1.—27.	
Carl Heymanns Verlag in Berlin.	7069, 88	Daus. —.80.	
*Bericht der ersten Sachverständigen-Komitees. Schreiben des Vorsitzenden an die Reparationskommission. Etwa 7.—.		Ujarski: Die Geschichte von den 10 kleinen Negerbabys. 1.—2.	
*Zivilprozeßordnung. Textausg. in der vom 1. Juni ab gelt. Fassung. Geb. etwa 4.—.		Ausfl. 1.—27. Daus. —.80.	
S. Hirzel in Leipzig.	7059	Tagewerkverlag in Donauwörth-Berlin.	7033
Handbuch der Hygiene. Hrsg. v. Rubner, v. Gruber u. Ficker. 2. Bd. 2. Abt. 1. Hälfte. 2. Aufl.		Tagewerk, Das. Monographien zur Psychologie der Berufstypen.	
Spitta u. Reichle: Wasserversorgung. 11.—.		1. Bd. Stammer: Der Richter. 2.50.	
H. Jacobis Buchh. in Eisenach.	7090	Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet Komm.-Ges., Verlagsabteilung in Kempfen.	7071
Greiner: Früh Neuters Eisenacher Zeit. 1.50.		Platz: Großstadt u. Menschentum. 5.—, Hdrbd. 6.—.	
Liebermann, München: Aus Thüringen. 18 Schwarz-Weiß-Bildnisse. 2.50.		Verlag Neues Vaterland J. Berger & Co. in Berlin.	7062
Storch: Das Leben der hl. Elisabeth. 1.50.		Schriften der Gesellschaft f. Volkswohl.	
Institut für Radiokunde in Bremen, An der Weide 33.	7086	II. Goldstein: Geburtenbeschränkung. Staatsruin oder Wiederherstellung. 2.—.	
Beobachtungs-Bogen f. Radio-Amateure. Jeder Block 2.—.		Verlagsanstalt Tyrolia in Innsbruck.	7086
J. Kauffmann Verlag in Frankfurt a. M.	7057	Törrer: Hermann v. Gilms Weg u. Weisen. Hdrbd. 5.40.	
Breuer: Elijah. Eine Studie über das Wesen des Judentums. 3.—, geb. 4.—.		Rainer: Tiroler Frühling. Gilmmnovellen. Geb. 2.40.	
Ernst Heinrich Moritz (Inh.: Franz Mittelbach) in Stuttgart.	7082	Ernst Wasmuth A.-G. in Berlin.	7092/93
Wilbrandt: Der Alkoholismus als Problem der Volkswirtschaft. Kart. —.80.		*Helscher: Deutschland. 2. Aufl. Lwbd. 24.—, Hdrt. od. Hergbd. 32.—.	
Ernst Oldenburg Verlag in Leipzig.	7062	Donatus Weber in Pforzheim.	7086
Schützinger: Auferstehung. Erste Legende aus der Wahrheit des Krieges. 2.50, Lwbd. 4.—.		Willareth: Übungen f. Buchführung u. Bücherabschluß. 4. Aufl. 4.50.	
		Friedrich Wilhelm, Verlag in Leipzig.	7087
		*Abreißkalender, Illustrierter, f. Büchertreunde 1925.	

## B. Anzeigen-Teil.

Bekanntmachungen  
buchhändlerischer Vereine,  
soweit sie nicht Organe des  
Börsenvereins sind.

BAG

Erschienen ist

## Mitgliederliste

der

Abrechnungs-Genossenschaft  
Deutscher Buchhändler,  
e. G. m. b. H.

nach dem Stande vom 31. März 1924.

Unentbehrlich  
für jeden Verleger.Für 30 Pfennig  
zu beziehen von uns.Abrechnungs-Genossenschaft  
Deutscher Buchhändler, e. G. m. b. H.

Der Vorstand.

Geschäftliche Einrichtungen  
und Veränderungen.

Ab 15. Mai 1924

nehmen wir den Verkehr über  
Leipzig wieder auf. Unsere Ver-  
treitung übertragen wir unserem  
früheren Kommissionär, der Fa.

Fr. Foerster.

Gleichzeitig nehmen wir auch die  
Verrechnungen durch die BAG  
wieder auf.C. C. Meinhold & Söhne  
G. m. b. H., Dresden.Wir unterhalten bei unserem  
Kommissionär Herrn R. F. Koehler  
in Leipzig für unsere sämtlichen  
Bahlungen ein Währungskonto in  
Schw. Fr. und bitten die Herren  
Verleger, unsere sämtlichen Fakturen  
in Schw. Fr. auszustellen.

Hochachtungsvoll

W. Fröhlich (Adolf Hohn),  
Bielsz, Polen.

## Alle Veränderungen Ihrer Firma

Beschaffung, Verlegung des Geschäftslokals,  
Prokura-Ertellungen u. -Lösungen, Kommissionär-  
wechsel, Anschluß an den Fernsprecher, Eröffnung  
eines Postcheckkontos, sowie alle sonst für das  
Adressbuch geeignete Notizen wolle man stets  
direkt melden an die

## Redaktion d. Adressbuchs d. Deutschen Buchhandels

Leipzig Gerichtsweg 26  
Deutsches BuchhändlerhausJeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des  
kleinsten Druckwerkes (Buch, Kunstdruck, Zeitschrift usw.), sofort an  
die Deutsche Bücherei des Börsenvereins zur Aufnahme in die  
Bibliographie.

Aus dem Verlage Huber & Co., Frauenfeld, übernahmen wir mit allen Vorräten und Rechten\*)

# Träume der Wüste

Orientalische Novellen und Märchen

von

Jakob Boßhart

Preis geh. M. 4.—, Fr. 5.—, geb. M. 5.50, Fr. 7.—

Boßhart ist ein Dichter für die, welche sich von der Tiefe eines Menschenlebens ergreifen lassen, denen ein Buch ein Erlebnis werden kann und denen die Weltanschauung eines Dichters Belehrung und Beglückung zu bringen vermag.

Z

\*) Wird bestätigt: Huber & Co., Frauenfeld.

Grethlein & Co., Leipzig und Zürich

## NEUE LIEFERUNGSBEDINGUNGEN

Wir ziehen künftig die Beträge aller Sendungen unter Gm. 10.— durch die BAG ein. An Firmen, die der BAG nicht angeschlossen sind, liefern wir bis zu diesem Betrage ausnahmslos nur bar durch Kommissionär oder direkt unter Nachnahme. Firmen, die Monatskonto haben, werden von dieser Einrichtung nicht berührt.

\*

Leipzig, den 10. Mai 1924

DER INSEL-VERLAG

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,  
Teilhaber-Gesuche und -Anträge.

Verkaufsanträge.

Mit 6000 Gm. Anzahlung ist in der Mark Brandenburg Sortimentsbuchhdg. zu haben. Preisforderung 15 000 Gm.  
**Carl Schulz**, Breslau 10, Enderstr. 3.

In Frankfurt Main habe ich zum Verkauf:  
2 einzigerichtete Bureauräume, Firma, geringe Verlagsbestände, für 3000 Gm.; in München Geschäftsräume, den Mantel einer C. m. b. H. und ca. 3000 Gm. Lagerbestände für 8000 Gm.  
Auskunft gegen Rückporto.  
**Carl Schulz**, Breslau 10, Enderstraße 3.

In München habe ich in guter Lage eine frequentierte Buchhandlung mit reichen Lagervorräten für 65 000 G.M. zum Verkauf. Näheres  
**Carl Schulz**, Breslau 10, Enderstraße 3.

In Berlin kommt eine seit 50 Jahren bestehende, auf eingeführte Sortimentsbuchhandlung besonderer Umstände halber f. 20 000 G.M. Barzahlung zum Verkauf.  
**Carl Schulz**, Breslau 10, Enderstraße 3.

An der pommerschen Küste habe ich eine Buchhandlung mit regem Geschäftsverkehr für 20 000 G.M. zum Verkauf. Barzahlung erwünscht, Preis berücksichtigt nur den Wert des Lagers.  
**Carl Schulz**, Breslau 10, Enderstraße 3.

## Solide Existenz!

In Mittelstadt Badens habe ich angesuchene Sortimentsbuchhandlung für ca. 30 000 Gm. (Anzahlung mindestens 15 000 Gm.) zum Verkauf. Näheres  
**Carl Schulz**, Breslau 10, Enderstr. 3.

Kaufgesuche.

## Berliner Verlag sucht zum sofortigen Erwerb Fachblätter

mit größerer Auflage, sowie Verlagswerke aller Art, die für große Auflagen vorgesehen sind.

Angebote, die diskret behandelt werden, unter # 2126 an die Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

Verlagsreste mit u. o. Verlagsrecht, Platten, Material usw. suchen zu kaufen.  
**H. H. Payne**, Leipzig-Plagwitz.

## Fertige Bücher



Das Verlagszeichen von J. P. Bachem in Köln bürgt für die Güte und Größe der Erzeugnisse.

# Bücher für alle Zeiten

Ruskin sagt: "Bücher lassen sich in zwei Klassen teilen: in Bücher der Stunde und Bücher für alle Zeiten." Zu letzteren gehören die von Paul Keller. Paul Keller, dessen Bücher in Deutschland in über 2½ Millionen Exemplaren verbreitet sind, wurde ins Englische, Finnische, Französische, Italienische, Niederländische, Polnische, Portugiesische, Spanische, Ungarische, Błamische und in Esperanto übersetzt. Der Name Paul Keller ist ein Programm für sich.



## Paul Keller-Bücher

- Die vier Einsiedler.** Ein Zeitroman. 21. bis 35. Aufl. Gebdn. M 5.—, in Ganzleinenbd. M 6.—, in fft. Halbleder m. Goldoberschnitt u. Futteral M 10.—
- In fremden Spiegeln.** Roman. 98. Aufl. Geb. M 5.—, in Ganzlnbd. M 6.—, in fft. Halbldr. m. Goldoberschn. u. Futt. M 10.—
- Hubertus.** Ein Waldroman. 143. Aufl. Geb. M 5.—, in Ganzlnbd. M 6.—, in fft. Halbldr. m. Goldoberschn. u. Futteral M 10.—
- Waldwinter.** Roman aus den schlesischen Bergen. 240. Auflage. Geb. M 5.—, in Ganzleinenbd. M 6.—, in fft. Halbldr. mit Goldoberschnitt u. Futteral M 10.—
- Die Heimat.** Roman aus den schlesischen Bergen. 145. Aufl. Geb. M 5.—, in Ganzleinenbd. M 6.—, in fft. Halbldr. m. Goldoberschnitt u. Futteral M 10.—
- Das letzte Märchen.** Ein Idyll. 88. Aufl. Geb. M 5.—, in Ganzlnbd. M 6.—, in fft. Halbldr. m. Goldoberschn. u. Futt. M 10.—
- Der Sohn der Hagar.** Roman. Mit dem Bilde des Verfassers. 185. Aufl. Geb. M 5.—, in Ganzlnbd. M 6.—, in fft. Halbldr. m. Goldoberschnitt u. Futteral M 10.—
- Die alte Krone.** Roman aus dem Wendenlande. 93. Aufl. Geb. M 5.—, in Ganzlnbd. M 6.—, in fft. Halbldr. m. Goldoberschnitt u. Futteral M 10.—
- Die Insel der Einsamen.** Eine romantische Geschichte. 114. Aufl. Geb. M 5.—, in Ganzlnbd. M 6.—, in fft. Halbldr. m. Goldoberschnitt u. Futteral M 10.—
- Ferien vom Ich.** Roman. 222. Aufl. Geb. M 5.—, in Ganzlnbd. M 6.—, in fft. Halbldr. m. Goldoberschn. u. Futteral M 10.—
- Die fünf Waldstädte.** Ein Buch für Menschen, die jung sind. Mit Bildern. 62. Aufl. Geb. M 3.10
- Das Königliche Seminartheater** und andere Erzählungen. Mit Bildern. 54. Aufl. Geb. M 3.10
- Stille Strafen.** Ein Buch von kleinen Leuten u. großen Dingen. 60. Aufl. Geb. M 3.10
- Von Hause ein Päckchen Humor** aus den Werken von Paul Keller. Mit Bildern. 54. Aufl. Geb. M 3.10
- Altenroda.** Bergstadtgeschichten. 40. Aufl. Geb. M 3.50

### Z Paul Keller, Gesammelte Werke Z

**Erste Serie,** umfassend: Waldwinter, Das letzte Märchen, Sohn der Hagar, Hubertus, und in einem Band vereinigt die Novellenbände: Fünf Waldstädte und Stille Strafen.

**Zweite Serie,** Ferien vom Ich, Insel der Einsamen, In fremden Spiegeln, in einem Band vereinigt: Seminartheater, Altenroda, Grünlein, und als fünftes Band beide Teile von Gold u. Myrrhe. Preis jeder Serie in Ganzleinenbänden und Geschenk-Karton 34 Gm., in feinsten Halbleverbänden, Goldoberschnitt, 60 Gm. Jede Serie ist einzeln zu haben, nicht aber einzelne Bände aus den Serien.

**Feinste Ausstattung auf holzfreiem Papier. Einband und Buchschmuck von Prof. Pötter.**

Die günstigen Bezugsbedingungen sind aus dem Bestellzettel ersichtlich.

Bei größeren Aufträgen mehrmonatliches Zielfonto.

**Beeslau I.**

**Z Bergstadtverlag.**

Vo.



## Rein Neudruck

erscheint von dem neuerdings naturgemäß wieder stärker verlangten Blau-Bücher-Bande: „Bilder aus Italien“. Angesichts der großen Fortschritte, welche die künstlerische Photographie inzwischen gemacht hat, ließe sich zwar heute aus dem Thema ein noch sehr viel eindrucks vollerer Band gewinnen, als dies bei der Erstdrucktion möglich war. Und an der Gangbarkeit wäre ja leider auch nicht zu zweifeln. Aber der Verlag hat nicht den Wunsch, sich in irgendeiner Weise zu berühren mit dem empfindlichen Mangel an nationaler Würde, welche die deutsche Italienreiserei heute bekundet. Wie er überhaupt wenig Wert auf eine Einführung in denjenigen „neureichen“ Kreisen der Nation legt, welche weitaus die Mehrzahl der heutigen deutschen Italienreisenden stellen dürften. Bei dieser Gelegenheit des Weiteren die Mitteilung, daß auch die Bilder-Bände „Moderne Plastik“ und „Schweizer Maler“ nicht neu erscheinen sollen, daß aber die so lange fehlenden wertvollen Bände „Barod“ und „Plastik des Mittelalters“ im August in noch schönerer Gestalt als früher neu vorliegen werden.

Karl Robert Langewiesche / Königstein im Taunus

# Franz Deuticke in Leipzig u. Wien

Soeben ist erschienen und liegt versandbereit:

**Arbeiten** aus dem Neurologischen Institut an der Wiener Universität. Begründet von Hofrat Prof. Dr. Heinrich Obersteiner, fortgeführt von Prof. Dr. Otto Marburg. XXV. Band, Heft 2 und 3. Mit 5 Tafeln.

Preis ca. Gm. 12.60

— do. XXVI. Band, Heft 1. Mit 10 Taf. Preis Gm. ca. 12.60  
Die Fortsetzungen wurden unverlangt gesandt.

Ich stelle Exemplare gern auch à cond. zur Verfügung.

**Fordhamer**, Prof. Dr. Philipp, Wasserschwall und Wassersunk. Mit 12 Textabbildungen. Preis Gm. 5.04

Abnehmer dieser grundlegenden Arbeit sind alle Wasserbau-Ingenieure und Schifffahrts-Gesellschaften des In- und Auslandes.

**Fortschritte** der Sexualwissenschaft und Psychoanalyse, herausgegeben von Dr. Wilhelm Stekel, redigiert von Dr. Anton Missriegler und Dr. Fritz Wittels. I. Band.

Preis Goldmark 11.76

Die "Fortschritte" bringen eine Fülle von Krankengeschichten, die nicht nur dem Spezialisten, sondern auch dem praktischen Arzte neue Wege der Therapie und neue Erkenntnisse vermitteln zur Erforschung des Rätsels Mensch. Die "Fortschritte" geben tiefe Einblicke in die moderne Technik der Analyse und in die Kunst der Traumdeutung.

**Freud**, Prof. Dr. Sigm., Über Psychoanalyse. Fünf Vorlesungen, gehalten zur 20jährigen Gründungsfeier der Clark University in Worcester, Mass., September 1909. **Siebente**, unveränderte Auflage. Preis Goldmark 2.—

Freuds fünf Vorlesungen über Psychoanalyse sind seit 1909 in sieben unveränderten starken Auflagen erschienen. Das kleine Werk ist die "Fibel der Psychoanalytiker", die natürlich auch von jedem gebildeten Laien gekauft wird.

**Goldmann**, Prof. Emil, Beiträge zur Geschichte des fränkischen Rechts. Mit einer Tafel. I. Teil. Preis Gm. 2.52

Legen Sie das Buch allen Interessenten für Rechtsgeschichte, Volkskunde, Kunstgeschichte u. Vulgärlatein vor.

**Handbuch der Psychiatrie**, herausgegeben von Prof. Dr. G. Aschaffenburg in Köln. Allgemeiner Teil. 1. Abteilung, 2. Teil. Serologische Methoden, Ergebnisse und Probleme in der Psychiatrie. Von Privatdozent Dr. V. Kafka. Preis Gm. ca. 6.72

Zur Fortsetzung expediere ich bereits. Bestellen Sie, bitte, à cond. zur Vorlage an alle Serologen, Psychiater, Neurologen, Nervenärzte, Biologen, Kliniken, Heilanstalten. Diese Arbeit behandelt zusammenfassend eines der interessantesten Forschungsgebiete in der Psychiatrie.

**Hug-Hellmuth**, Dr. H., Neue Wege zum Verständnis der Jugend. Psychoanalytische Vorlesungen für Eltern, Lehrer, Erzieher, Schulärzte, Kindergärtnerinnen und Fürsorgerinnen. Preis Gm. 5.88, gebunden Gm. 8.40

Das Hug-Hellmuthsche Buch sollten alle Eltern lesen. Vieles, was in der Seele ihres Kindes sich regt und sein Tun und Handeln oft beeinflusst, würde ihnen dann verständlicher werden. Das Buch basst auf der Freudschen Lehre. Es ist eine wertvolle Gabe für Erzieherinnen,

Lehrer, Kindergärtnerinnen, Schulärzte und für alle, die über Psychoanalyse mit Bezug auf das Kind orientiert sein wollen und müssen. — Zugleich empfehle ich erneut Hug-Hellmuths Werk: *Aus dem Seelenleben des Kindes*. 2. Aufl. Preis Gm. 3.36

**Jahrbücher** für Psychiatrie und Neurologie. Organ des Vereines für Psychiatrie und Neurologie in Wien. Herausgegeben von Prof. Hartmann (Graz), Prof. Dr. C. Mayer (Innsbruck), Prof. Dr. H. Obersteiner (Wien), Prof. Dr. A. Pick (Prag), Prof. Dr. J. Wagner-Jauregg (Wien). Redigiert von Prof. Dr. O. Marburg und Prof. Dr. E. Raimann. 43. Band kompl. Preis Gm. ca. 11.76.  
Zur Fortsetzung bereits expediert. Ich bitte auch à cond. zu bestellen.

**Köhler**, Privatdozent Dr. Robert, Die Therapie des Wochentiefiebers. **Zweite**, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 27 Abbildungen im Texte. Preis Gm. 5.88.  
Käufer sind alle Ärzte.

**Menert**, Studienrat Ing. P., Mechanik für technische und gewerbliche Lehranstalten sowie zum Selbstunterricht. **Vierte**, unveränderte Auflage. Mit zahlreichen Abbildungen im Texte. Preis Gm. 3.—.

Menerts Mechanik ist an vielen Maschinenbauschulen u. anderen technischen Fachschulen eingeführt.

**Riebler**, Direktor des n.-ö. Landes-Zentralkinderheims in Wien, Dr. Gustav, Säuglingspflege. Vorträge für Pflegerinnen und Mütter. **Vierte** Auflage. Preis Gm. ca. 2.52

Das Buch ist an den Kursen für Hebammen und Pflegerinnen bestens eingeführt. Empfehlen Sie es, bitte, wärmstens allen Müttern.

**Schöbl**, Prof. Dr., Optotypy Dle E. Jaeger z Jaxtthalu. Druhé vydání. Preis Kč 10.—

Augenärzte und Optiker mit tschechischer Kundschaft sind Käufer.

**Schriften** zur angewandten Seelenkunde. Herausgegeben von Prof. Dr. Sigm. Freud. Erstes Heft: Der Wahn und die Träume in W. Jensens „Gradiva“ von Prof. Dr. Sigm. Freud, Wien. Dritte Auflage. Preis Gm. 2.52

Käufer sind Psychoanalytiker, Psychologen, Psychotherapeuten, Psychiater, Neurologen, Sexualforscher und gebildete Laien.

**Wolf**, Dr. phil. et ing. Ludwig, Assistent am chemischen Institut der Universität Berlin, Grundzüge der anorganischen Chemie. Ein kurzgefasstes Hilfsbuch und Repetitorium für **Studierende der Naturwissenschaften, Medizin und Pharmazie**. Preis Gm. 5.88

Das Buch zeichnet sich durch grosse Übersichtlichkeit aus. Es will dem Studenten die Aneignung der fundamentalen Begriffe der anorganischen Experimentalchemie erleichtern und auf das Examen vorbereiten.

Das Buch wird sich nicht nur bei den Studierenden am Berliner chemischen Institut rasch einführen. Auch die Studierenden der anderen Universitäten werden es gerne kaufen.

**Leipzig und Wien**,

Mai 1924

(Z)

Hochachtungsvoll  
**Franz Deuticke.**

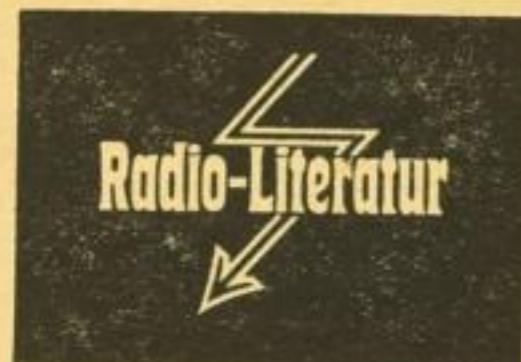
## Wirtschafts-Parlamente

Diese Schrift schildert das erste deutsche Wirtschafts-Parlament, die Kämpfe um seine Entstehung und sein Ringen um Einfluß und Anerkennung. Es ist keine Angelegenheit nur des Deutschen Reiches und der deutschen Wirtschaft. Dieses Problem interessiert die Welt! Es birgt in sich nichts Geringeres als die große Frage des europäischen Wiederaufbaues. / Erschienen im Rikola Verlag, München - Wien. / Zettel anbei!

Von Georg Bernhard

Z

### Moderne Dekorationsschilder.



Größe 11×16 cm Z

Kant-Literatur

Radio-Literatur

Das Neueste

Nene Weihnachtsbücher

Von 10 Stück ab gemischt 1 Goldmark bar.

Auslieferungsstelle: L. A. Kittler, Leipzig.

40%

Prämiert

40%

Bitte immer auf Lager halten!

— Jetzt besonders verlangt: —

## Praktisches Kochbuch

Z

mit 120 Bildern

für die bürgerliche Küche

von

**Mary Hahn**

7. u. 8. Auflage

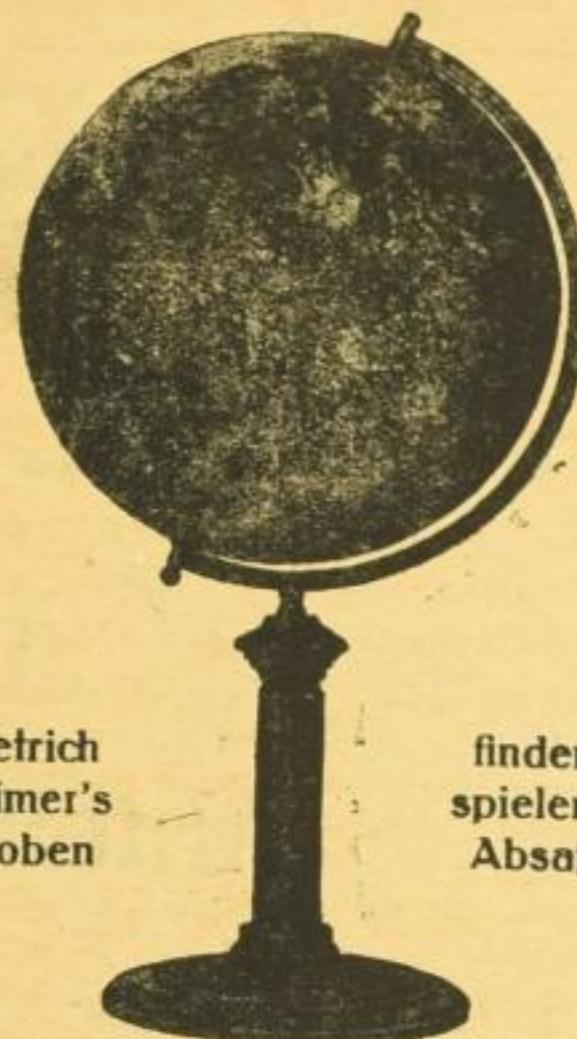
354 Seiten, fest gebunden nur 5 M.

Bestellzettel anbei.

10 Exemplare auf heutigem Bettel mit 40%.

**Verlagsbuchhandlung M. Hahn,**  
Wernigerode, Bismarckstraße 47.

## VORZUGS Z ANGEBOT

Dietrich  
Reimer's  
Globenfinden  
spielend  
Absatz

## DIETRICH REIMER'S NEUE ERDGLOBEN

von 10½ cm, 21 cm, 28 cm, 34 cm Durchmesser

Neueste wissenschaftliche Bearbeitung  
mit den

### NEUEN POLITISCHEN GRENZEN

Über 20 Farbtöne :: Sauberste Arbeit  
Tadellose Ausführung

#### Sortiment A enthaltend

je 1 Globus Nr. 5 (21 cm Durchm.), Nr. 43 (28 cm Durchm.),  
Nr. 12 (34 cm Durchm.) ohne Meridian  
einschl. Porto u. Verp. Verkaufspreis  
**Gm. 25.— netto bar Gm. 39.75**

#### Sortiment B enthaltend

je 1 Globus Nr. 2 (10½ cm Durchm.), Nr. 5 (21 cm Durchm.),  
Nr. 43 (28 cm Durchm.), Nr. 14 (34 cm Durchm. mit  
½ Meridian)  
einschl. Porto u. Verp. Verkaufspreis  
**Gm. 32.— netto bar Gm. 51.—**

Verkaufspreise  
dieser jederzeit lieferbaren Globen:

Nr. 2 (10½ em Durchm.) **Gm. 2.50**, Nr. 5 (21 cm Durchm.)  
**Gm. 8.—**, Nr. 12 (34 cm Durchmesser) **Gm. 18.75**,  
Nr. 14 (34 cm Durchm. mit ½, Merid.) **Gm. 27.50**  
Nr. 43 (28 cm Durchm.) **Gm. 13.— ord.**

**DIETRICH REIMER  
(ERNST VOHSEN) A.-G.  
IN BERLIN SW 48**

(Z)

Soeben erschien:

# PARACELSIUS SÄMTLICHE WERKE

herausgegeben von

**Dr. Karl Sudhoff**

## Abteilung 1, Band VII

Mit diesem Bande der grossen Subskriptionsausgabe ist das ganze **Syphilisschriftenwerk** Hohenheims (Band 6 und 7) beisammen. In unnachahmlicher Klarheit trägt Sudhoff in der meisterlichen Einleitung alles zusammen, was zum bibliographischen und sachlichen Verständnis dieser Werke notwendig ist. Prachtvoll illustrieren die beigefügten Faksimiledrucke den Text der Einleitung,

**allein 23 originalgetreue Wiedergaben der Titelbilder,**

die durch ihren Zweifarbenindruck und Holzschnittwiedergabe einen ganz unmittelbaren Eindruck von der Schönheit und Würde der Erstausgaben verschaffen, der einen Höhepunkt findet durch die geradezu

**lapidar wirkende Reproduktion der Erstausgabe des Guajakbüchleins  
(Nürnberg 1529)**

Dieses reiche Schriftenmaterial Hohenheims über die **Weltkrankheit Syphilis** bietet eine Tiefe der Erkenntnis vom Wesen der proteusartigen Geschlechtspest und eine Fülle des Selbstbeobachteten, die einzig dasteht.

Der Anhang des VII. Bandes wird ausgefüllt von dem „Politisch-astrologischen Schriftwerk aus dem Jahre 1529 und 1530“. Paracelsus, der Arzt, deutet auch hier als ein intuitiver Diagnostiker die Schäden und Wunden seiner Zeit. Interessant ist die Wiedergabe der in den Text eingefügten Figuren **Lidtenbergers**.

Als Titelbild schmückt den reich illustrierten Band eine Reproduktion nach einem dem Hans Baldung gen. Grien zugeschriebenen Porträt.

**Preise: broschiert 18.— M., Halbleinen 21.— M., Halbpergament 24.— M.**

Bisher erschienen:

Band VI der I. Abteilung und Band I der II. Abteilung. Band 8 und 9 befinden sich im Satz.

**ASOKTHEBU / OTTO WILHEM BARTH | München**

Schellingstrasse 61

# !! Der große Bucherfolg !!

## H. Paul Prech: Soll ich nach Südamerika auswandern?

2. Auflage 1924 6.- 25. Tausend

Ein hervorragender, durch ca. 20 durchwegs glänzende Presse-Urteile anerkannter praktischer Leitsaden für den Südamerika-Auswanderer.

Eine der lehrreichsten Kritiken:

**"Reise und Verkehr"**: ... behandelt die Beobachtungen eines Brasilientahrers, der erst Anfang d. J. von Brasilien zurückgekehrt ist. Der Verfasser schildert die Dinge, wie sie wirklich sind, jede Schönfärberei liegt ihm fern, und deshalb verdient die Schrift von Auswanderungslustigen unbedingt gelesen zu werden. Auf die Schrift kommen wir an anderer Stelle noch zurück.

So und ähnlich urteilt die Presse.

In keiner Buchhandlung darf dieses Werkchen fehlen.

Bestellen Sie sofort! Misserfolg ist ausgeschlossen, wie die zahlreichen, teilweise sogar telegraphisch eingehenden, fortlaufenden Nachbestellungen beweisen.

**! Ins Fenster gehängt, ist Massenabsatz sicher!**

Preis M. 1.50 40% Rabatt 6 für 5

Zur Einführung gebe 2 Probebücher für M. 1.20

Sämtliche Lieferungen erfolgen vollkommen spesenfrei.

Konditionen: bar 2% Skonto, bei Zahlung nach 30 Tagen ab Rechnungsdatum netto.

Großabnehmer, Reise- u. Versandbuchhandlungen verlangen im eigenen Interesse mein äußerst günstiges Sonderangebot.

**H. Paul Prech, Abt. Verlag, Hamburg 3, Wexstr. 8**  
Postcheckkonto: Hamburg 32502 Tel.: Elbe 4173

### ! Bekanntmachung !

Ich sehe mich genötigt, zur Vermeidung von Verwechslungen bestaunzt zu geben, daß es sich bei der in den letzten Tagen von Herrn Karl Mayer jr., Stuttgart, herausgegebenen Broschüre: Sollen wir auswandern? nicht um mein Buch handelt. Diese Feststellung erachte ich deshalb als notwendig, weil Herr Mayer bis vor kurzem noch meine Schrift: Soll ich auswandern? (Titel der ersten Auflage) mit vertrieb und auch dem Buchhandel angeboten hat. Ohne Zweifel hat der große Absatz, den meine Schrift brachte, Herrn A. veranlaßt, jetzt selbst eine ähnliche zu erwerben und herauszugeben. An sich läßt sich dagegen natürlich keineswegs etwas sagen. Für mich kommt lediglich in Frage, daß Verwechslungen vermieden werden, zumal Herr A. in seinem nummeririgen Buche auch meinen Untertitel: "Was jeder Südamerika-Auswanderer vor seiner Ausreise wissen muß," in etwas umfristeter Form benutzt.

Bei Herrn A.s Buch handelt es sich um einen Neudruck. Das 38 Seiten umfassende Werkchen erschien bereits im Jahre 1921 bei einem Verleger in Hamm und nennt in seiner jetzigen Form weder Verfasser noch Auflage, Erscheinungsjahr oder Drucker. Das besagt genug!

Buchhändler, die ihrer Kundenschaft mein Buch verkaufen wollen, achten bei Bestellung auf den Titel: Soll ich nach Südamerika auswandern? von H. Paul Prech, 1924, 2. Auflage, 6.-25. Tausend. Einziges Buch dieser Art, welches derartig viele und glänzende Presseurteile erhielt.

**H. Paul Prech.**



Neuerscheinung

## Elijah

Eine Studie über das Wesen des Judentums

von

Dr. Isaac Breuer

(Z)

Brosch. M. 3.- / 2.10. geb. M. 4.- / 2.80

**J. Kauffmann Verlag**  
Frankfurt a. M., Schillerstr. 19

Nicht nur in Dresden-Hellerau,  
überall!

**herrscht lebhafte Interesse**  
für die

## Methode und Rhythmisierung

von

**E. Jaques-Dalcroze**

Bestellen Sie die bekanntesten Werke daraus:

No.		Gmk.
1544	<b>Die Rhythmisierung</b> I. Band . . . . .	3.50
1545	" " II. . . . .	4.50
780	<b>Rhythmische Märkte</b> . . . . .	3.50
1528	<b>Esquisses rythmiques</b> f. Klavier . . . . .	6.-
1364	<b>Boopple, Die Elemente der Musikalität</b> . . . . .	2.-
1533	<b>La plastique animée</b> . . . . .	9.-

(Dieser Band ist reich illustriert, aber nur französisch erschienen.)

**Verlag JOBIN & CIE., Lausanne**

# Ludwig Fahrenkrog: Gott im Wandel der Seiten

Ein Prachtwerk in sieben Bänden

## Kurzgedrängte Übersicht:

Buch 1: **Das Grauen vor dem Unbekannten** — 50000 Jahre v. Chr. — Das Erwachen des Gewissens — Die Entstehung des Opiergedankens — Das heilige Feuer  
Aus den Bildern: Urzeit — Die wilde Jagd — Das heilige Feuer.

Buch 2: **Feuer und Sonne** — 15000 Jahre v. Chr. — Prometheus — Baldr — Die Feuererzeugung — Vom Feuer zum Sonnenkult — Naturdienst — Vergötterung der Naturkräfte.  
Aus den Bildern: Prometheus — Stonehenge — Sonnenkult — Ullvater.

Buch 3: **Der Göze** — Kunst und Religion — Zeit Sinacheribs und Hiskias (700 Jahre v. Chr.) — Der Kult der Wollust und Grausamkeit (Molech und Astarte) — Der Prophet Jesaja — Der Gott nach dem Ebenilde des Menschen (Zeus) — Gott = Geist.  
Aus den Bildern: Der Göze — Die Tat — Der Schöpfer des Schöpfers.

Buch 4: **Dschain Mahavira** — 500 Jahre v. Chr. — Der größte Nebenbhüler Buddhas und der konsequenterste Verfechter der Lehre von der Liebe — Die Welttragödie: Egoismus und Altruismus — Der Kampf — Das Ende der Liebe.  
Aus den Bildern: Die Berufung — Die Bestie — Die Tragödie der Liebe.

Buch 5: **Der geopferte Gott** — Ansatar, der Apostel des Nordens — Die Paulinische Christologie: Jesus Christus — Zwischen Glauben und Entzagung oder Liebe und Leben — Der äußere Sieg des Christentums.  
Aus den Bildern: Die Hagedisse — Einführung des Christentums — Nach Norden.

Buch 6: **Gott in uns** — Eckhart, der größte deutsche Mystiker — Seine Lehre vom Gott erleben — Religion der Innerlichkeit im Gegensatz zur Geschichtsreligion — Verlegerung — Romreise und spurloses Verschwinden.  
Aus den Bildern: Die Seele des Kindes — Der liebe Gott geht durch den Wald — Der Tempel des Schweigens.

Buch 7: „Selbsterlösung“ zeigt den menschheitsgeschichtlichen Prozeß in einem neuzeitlichen Leben und mit dem Willen zur Tat: der Selbsterlösung.  
Aus den Bildern: Das Kind — Der bartlose Jesusjipp — Der Väter Land — Nicht nur fort, sondern hinauf!

Buch 1 = GM. 6.—

Buch 2 = GM. 8.—

Buch 3 = GM. 10.—

Buch 4 erscheint im August 1914

## Stimmen der Sehnsucht

Kunstblattmappe  
in hochkünstlerischem Biersarbendruck  
Text von Kurt Engelbrecht

Inhalt: Schicksal / Schrei nach Licht / Sehnsucht / Der Tempel des Schweigens / Das heilige Feuer / Das goldene Tor  
30 Gm.

## Kunstblätter

**Biersarbendrucke:** Schicksal / Schrei nach Licht / Sehnsucht / Der Tempel des Schweigens / Das heilige Feuer  
Das goldene Tor / Die Edda / Lied ohne Worte / Der Wanderer / Erdentaumel

**Gravüren:** Die Seele des Kindes / Versuchung / Offenbarung / Neues Leben / Sehnsucht / Der Menschheit Woge Gralsburg / Parsifal / Ecce homo / Der Sündenfall Edith / Junges Glück / Die Meerfrau / Der Wanderer

**Farbenlichtdrucke:** Bismarck / Die Seele des Kindes  
Weitere Kunstblätter in Vorbereitung!

**Postkarten • Spruchkarten • Wandsprüche**

## Die Seele des Kindes

Kunstblattmappe  
in Duplexdruck, Text von Ludwig Fahrenkrog  
in faksimilierter Handschrift des Dichters

Inhalt: Die Seele des Kindes / Die junge Mutter  
Unverstandene Liebe / Sündenfall / Junges Glück / An der Staffelei des Vaters  
10 Gm.

**Nornegast.** Drama in 3 Aufzügen.

**Die Godentochter.** Drama in 3 Aufzügen.  
In Originalband je 3 Gm.

## Das Deutsche Buch

Dritte, erweiterte Auflage  
Als Geschenkband mit Kunstblättern 4 Gm. Als Volksausgabe kart. 2.25 Gm.

## Geschichte meines Glaubens

Zweite Auflage in Vorbereitung

Über Kunstblätter, Karten und Wandsprüche Katalog einfordern.

## Kataloge und reichhaltiges Werbematerial kostenlos

Ich lieferne bar mit 35% (Kunstblätter 40%). Bis je 2 Stück, mit beiliegendem Bestellzettel bestellt, mit 50%

Z

Verlag Wilhelm Hartung / Leipzig